

Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR SENDENHORST | ALBERSLOH | DRENSTEINFURT | RINKERODE | WALSTEDDE | BLICK NACH MÜNSTER

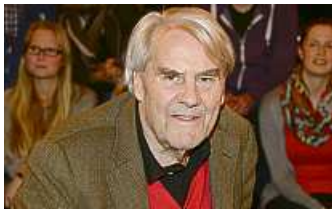


Tag: 16°
Nacht: 10°

Nach Nebel ein Mix aus Sonnenschein und dichter Wolkenfeldern, trocken. Schwacher Wind.

POLITIK

Großbritannien debattiert über die politische Kultur



MEDIEN

Trauer um das TV-Urgestein Gerd Ruge



Heute im Lokalteil

Ordensschwestern verlassen das Stift



SENDENHORST. Im St.-Josef-Stift geht in dieser Woche eine Ära zu Ende. Mit Schwester M. Emelia und Schwester M. Hermanda verlassen am Donnerstag die beiden letzten Nonnen das Haus. 132 Jahre waren die Mauritzer Franziskanerinnen im Stift und zuletzt in den Altenhilfeeinrichtungen tätig.

„Weil uns die Kirche nicht egal ist“

DRENSTEINFURT. „Weil uns die Kirche nicht egal ist“: So lautet das Motto der diesjährigen Wahl für den Pfarreirat der Kirchengemeinde St. Regina, die wie in allen Pfarrgemeinden des Bistums vom 5. bis 7. November stattfinden wird. Acht Kandidaten stellen sich dieses Mal zur Wahl.

„Sonnenstrahl“ fällt in Festsäle



DRENSTEINFURT. Die Festsäle im Ristorante La Piccola sind schon seit Jahren nicht mehr attraktiv. Doch das soll sich nun ändern. Denn am Samstag haben Renovierungsarbeiten in dem 1882 erbauten Haus begonnen. Den Anstoß dazu hat der Verein „Drensteinfurter Sonnenstrahl“ gegeben.

wn.de // immer besser informiert
Ihr Draht zu uns: 02 51/690-0
Montag bis Freitag 6-18 Uhr, Samstag 6-12 Uhr
oder rund um die Uhr unter [meine.wn.de](https://www.wn.de)



Zitat

»Es ist besonders wichtig, klug und intelligent den Finger in die Wunde zu legen.«

CDU-Chef Armin Laschet zur künftigen Rolle der Partei in der Opposition

Kommentar

CDU-Chef übernimmt volle Verantwortung Chapeau, Herr Laschet

Von Norbert Tiemann



Chapeau, Armin Laschet. Zusage, Rede und Debatte des gescheiterten Unions-Kanzlerkandidaten und CDU-Chefs beim JU-Kongress in Münster zeigen Charakter, Format und Größe in den Tagen der schwersten politischen Niederlage und des bevorstehenden Karriere-Absturzes. Wie peinlich, ja jämmerlich dagegen die Absage des CSU-Stichlers Markus Söder, der sich so der Aussprache über das Desaster und auch seiner Verantwortung entzog.

Lieber spät als nie: Laschet ist angekommen in der Wirklichkeit. Opposition. Angesichts der Ampel-Fortschritte stille Beerdigung der Jamaika-Träume. Volle Verantwortungsübernahme für das Wahldebakel, Bereitschaft zur Analyse, komplette Neuaufstellung personell und programmatisch. Er läuft nicht einfach davon, modelliert den Übergang. Getroffen, aber pflichtbewusst.

Die schonungslose Nabelschau ist – pardon – alternativlos; zu wenig konturiert die Inhalte, zu viel Zerrissenheit und Misstrauen. Die Aspiranten auf den Chefesseln nutzten den JU-Kongress natürlich als erstes Stimmungsbarometer. Jens Spahn ließ mit der Präsentation von „Leitsätzen“ Kandidatur-Vorbereitungen erkennen. Allein wird er damit aber nicht bleiben.

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. | Sport

FC Augsburg
Arminia Bielefeld 1:1



Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht,

aber zumindest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte,

„wir müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitgliederentscheid.

Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandspositionen zu bekommen. Komplett abgeneigt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

-mar- BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen.

Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnis-



Grünen-Chef Robert Habeck versprach eine „Fortschrittsregierung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

papier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg

vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | Hintergrund

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung, organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Anstiegen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.



Mo-Fr 2,40€
Sa-So 3,20€
Nr. 243 / 42. Woche. 3042, Ausg. SD

Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt
Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin **Ulla Schmidt** bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt
Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aachlerin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin **Liz Truss** hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische



Liz Truss
Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechtzuerhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US-Dollar Lebensmittel verkauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem wegen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro-Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger-nähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürger-sprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischen Extremismus“ ergeben.

Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts M15 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somali-



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen.
Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

schen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“. Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte

aber niemals die Verbindung zwischen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag. Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abge-

ordneten ihre Beziehung zu den Bürgern aufrecht- erhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter. Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wendepunkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor allem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im Königreich um sich greift, angesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig diskutieren, ob sie ihre Bürgersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhaltenskodex beschließen, der zur Versachlichung des politischen Diskurses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wirkung gehabt. Feindbilder nutzen aber nur den Extremisten.

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremisten ermordet worden. Wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete, wollen weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nachfolger von Amess einen Kandidaten aufstellen. Ein Termin für die Wahl stand zunächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

POR-T-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Ti-tanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführten habe noch eine Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe absetzen können. Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti umgerechnet auf die Einwohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

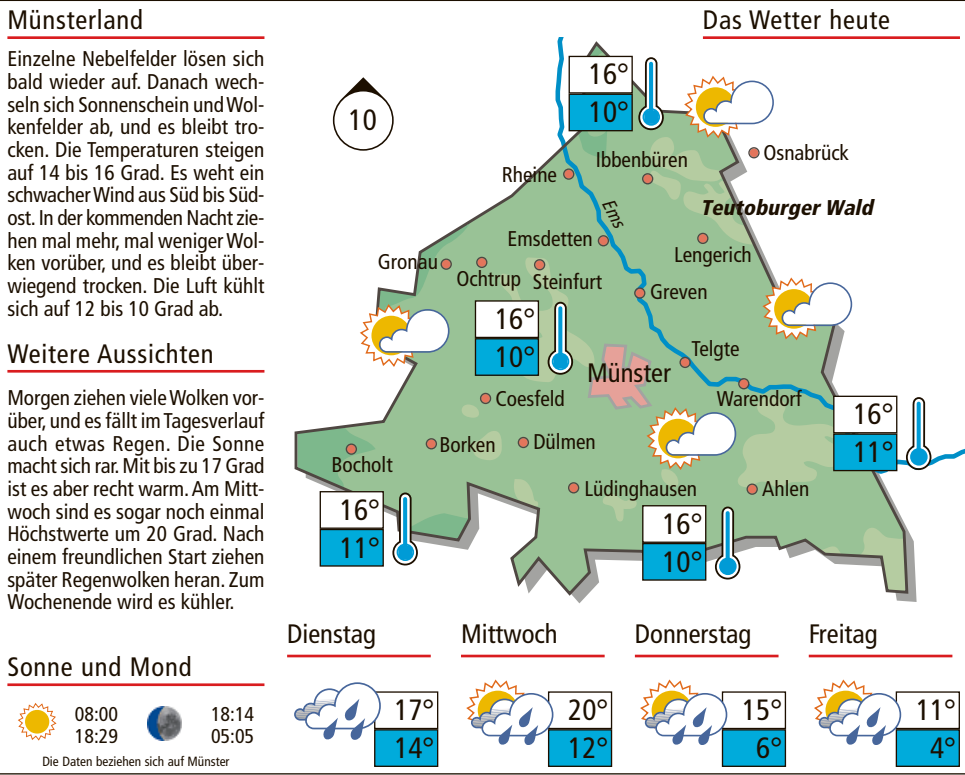
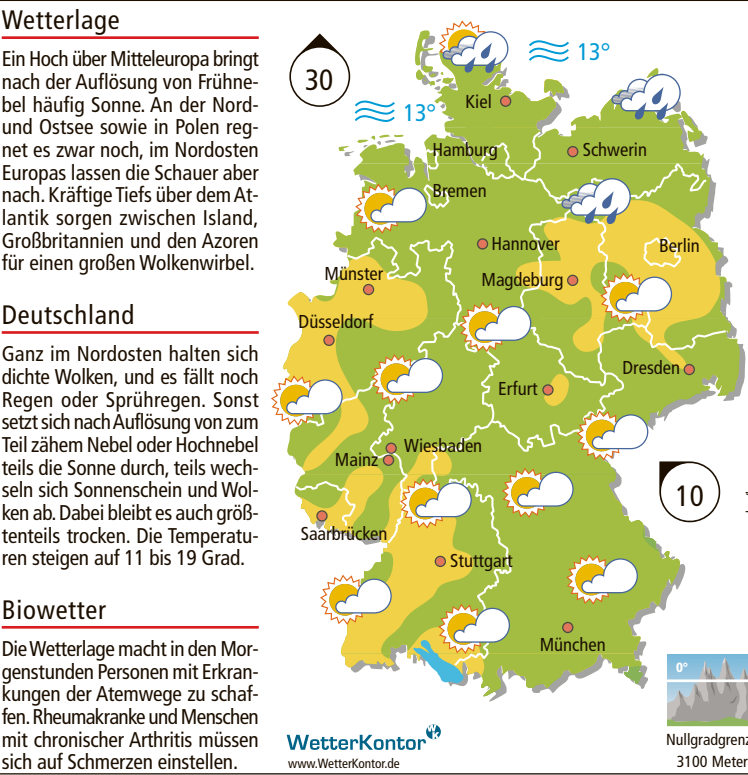
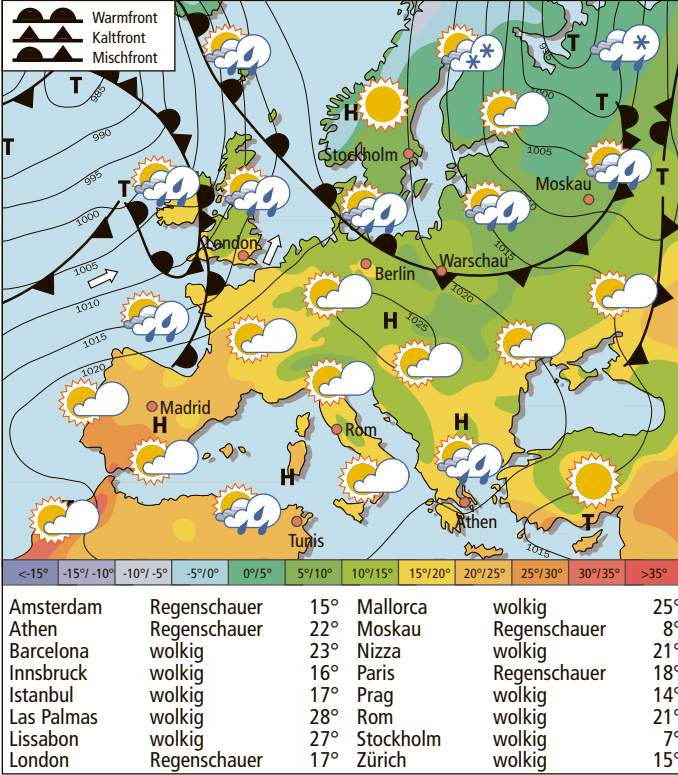
Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei
Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.



Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan
Foto: Francisco Seco/AP/dpa

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen. Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund



Nachrichten

Parkplatzstreit: Frau mit Krücke verletzt

LÜNEN (Inw). Eine Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen über das Parken im absoluten Halteverbot ist in Lünen in eine Schlägerei gemündet. Rund 15 Menschen hätten sich daran beteiligt, teilte die Polizei am Sonntag mit. Eine der streitenden Frauen (33) wurde dabei von einem Unbekannten mit einer Krücke leicht verletzt. Den Angaben zufolge hatte sie ihren Wagen am Samstag im Halteverbot kurz abgestellt, wohl um Geld abzuholen, sagte ein

Polizeisprecher. Eine 34-Jährige wies sie auf das Parkverbot hin, woraufhin sich die Frauen lautstark stritten. Dann hätten sich unter anderem Gäste einer Hochzeitsgesellschaft eingemischt. Zeugen riefen die Polizei. Die Situation sei sehr unübersichtlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Als Einsatzkräfte vor Ort waren, seien bereits viele Beteiligte geflohen. Die Frauen hätten sich versöhnt. Nun wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Unbekannte werfen Rad von Brücke

DORTMUND (Inw). Unbekannte haben in Dortmund ein Fahrrad von einer Brücke auf eine Straße geworfen und im Anschluss einen 19-Jährigen mit einem Messer verletzt. Vermutlich handele es sich dabei um drei junge Männer, berichtete die Polizei am Sonntag. Demnach warfen sie in der Nacht zum Samstag das Rad von der Brücke. Als der 19-Jäh-

rige sie darauf ansprach, habe einer aus dem Trio ihn mit der Faust geschlagen und das Messer gezückt. Der junge Mann kam in ein Krankenhaus, die Unbekannten flüchteten. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung dauerten am Sonntag an. Lebensgefahr bestand laut Polizeiangaben bei dem 19-Jährigen nicht.



Friedlicher Protest gegen die AfD

In Münster erzielt die AfD regelmäßig so schlechte Wahlergebnisse, dass das in ganz Deutschland Schlagzeilen macht. Wie zuletzt bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, findet Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“. Deshalb hatte die Initiative zur Protestkundgebung eingeladen, als am Samstag der AfD-Kreisparteitag im historischen Rathaus am Prinzipalmarkt stattfand. Rund 220 Menschen kamen nach Polizeiangaben und machten ihrem Unmut lautstark Luft. Der Protest verlief friedlich: Nach Angaben der Polizei gab es keine Zwischenfälle.

Foto: Pjer Biederstädt

Diebe beim Einladen der Beute ertappt

HAGEN (Inw). Zehn Fahrräder, elf Kindervagen und ein Rasenmäher an Bord eines Fahrzeugs sowie reichlich widersprüchliche Angaben: Beim Einladen von mutmaßlichem Diebesgut hat sich ein 47-Jähriger in Hagen verdächtig gemacht. Ein Passant hatte die Polizei verständigt, als er beobachtete, wie der Mann ein weiteres Rad in sein Fahrzeug lud. Die Polizisten kontrollierten den Mann und seine La-

dung und bekamen eine Reihe von Ausreden präsentiert: Die Dinge seien von seiner Cousine, hätten nach der Flut am Straßenrand gestanden, kämen vom Trödelmarkt. Belege oder Eigentumsnachweise konnte er nicht vorlegen. Weil die Polizisten vermuteten, dass die Gegenstände aus Straftaten stammten, wurden sie sichergestellt. Nun wird gegen den Mann wegen des Verdachts des Diebstahls ermittelt.

Bundespolizei stoppt „Piraten“

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er habe täuschend echt aussehende Waffen mit sich getragen, die einen Passanten verängstigten, berichtete die Bundespolizei am Sonntag. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit

dabei hatte er eine Steinerschloppistole, ein Steinerschloppgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich erstere als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann ein.

Geldautomatensprenger kommen oft aus den Niederlanden

Täter sind schwer zu fassen

Von Elmar Stephan

OSNABRÜCK. Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten sprengen die Täter einen Geldautomaten, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019.

„Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handele sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen. „Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß.

Der Osnabrücker Polizei aber gelang kürzlich ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen. „Das sind Täter ohne jeden



Wenn sie Geldautomaten sprengen, richten die Räuber meistens riesige Schäden an – wie hier im Dorfladen in Nottuln-Schapdetten. Zunächst war unklar, ob er überhaupt wieder eröffnen kann.

Johannes Oetz

Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie auch Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude. So legten Räuber bei einer Attacke auf einen Automaten in Nottuln-Schapdetten den Dorfladen in Schutt und Asche.

Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft brausen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Un-

beteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann.

Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass vor einigen Jahren die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So habe sich im Nachbarland die Zahl der Geldautomaten verringert. Der Zugang zu den Geräten wurde erschwert, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei geringer geworden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automa-

ten mit 20 000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500 000 Euro erbeuten kann?“

Zwar haben die Banken in Deutschland in den vergangenen Jahren schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Die Zahlen steigen dennoch. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 – ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 2005.

Aus Sicht von Will und Maßmann könnten die Banken noch mehr tun, um die Sprengungen zu vermeiden. „Solange der wirtschaftliche Schaden nicht zu hoch ist,

nehmen die Banken sie durchaus in Kauf“, sagt Will.

Die Kreditwirtschaftsverbände weisen den Vorwurf zurück, kein großes Interesse an wirksameren Präventionsmaßnahmen zu haben. Die Branche arbeite mit der Polizei, der Versicherungswirtschaft und den Herstellern zusammen, um Empfehlungen zu den Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Aus Sicht der Polizei sind die Präventionsmaßnahmen der Banken noch nicht gut genug. „Mir wäre sehr viel wohler, wenn der Gesetzgeber Regelungen einführen würde, die die Standards von Geldautomaten klarer definieren“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Maßmann.

Bombenentschärfung in Osnabrück

Impfaktion im Evakuierungszentrum

Von Lennart Stock

OSNABRÜCK. Eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist in Osnabrück entschärft worden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst habe den Heckzünder der 50-Kilo-Bombe unschädlich gemacht, sagte eine Stadtsprecherin am Sonntag: „Alles ist gut gelaufen.“ Die Sprengmeister seien zufrieden mit dem Verlauf, sagte sie. Im Anschluss wurde am Sonntagnachmittag der Gefahrenbereich im Umkreis von einem Kilometer um den Fundort der Bombe auf einem Friedhof im Stadtteil Schinkel wieder aufgehoben. Rund 10 000 Menschen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die angrenzende Autobahn 33 war von der Sperrung nicht betroffen.

Zuvor hatten bis um 9 Uhr alle Anwohner das Gebiet, in dem 1850 Gebäude stehen, verlassen müssen. Rettungskräfte überprüften danach, ob sich alle Menschen in Sicherheit begeben hatten. Die Evakuierung sei ohne größere Vorkommnisse abgelaufen, sagte die Stadtsprecherin. Shuttlebusse brachten Anwohner, die nicht bei Freunden oder Verwandten unterkamen, in ein Evakuierungszentrum in einem Nachbarstadtteil. Rund 300 Menschen kamen dort laut Stadt zeitweise unter. Die Nachfrage sei größer gewe-



Der Zünder der Weltkriegsbombe (Symbolbild) wurde am Sonntagmittag in Osnabrück unschädlich gemacht.

Foto: gap

sen als bei früheren vergleichbaren Blindgänger-Evakuierungen, sagte die Sprecherin.

Ein positiver Nebeneffekt: Im Evakuierungszentrum hatte die Stadt auch ein Impfzentrum eingerichtet. Rund 120 Menschen ließen sich dort am Sonntag gegen das Coronavirus impfen. Zum Teil seien auch Leute zum Impfen dorthin gekommen, die gar nicht von der Evakuierung betroffen waren, sagte die Sprecherin.

Zunächst war die Stadtverwaltung von zwei Bomben ausgegangen, die entschärft werden müssten. Bei der Überprüfung eines Blindgängers in sieben Metern Tiefe stellte sich dann aber heraus, dass dieser während des Krieges bereits im Boden detoniert war.



Mit einem Gottesdienst im St.-Paulus-Dom hat Bischof Felix Genn den von Papst Franziskus ausgerufenen weltweiten synodalen Weg für das Bistum Münster eröffnet. Foto: Bischöfliche Pressestelle/Ann-Christin Ladermann

Kommentar

Angst vor Lücken in der Energieversorgung
Abenteuerliche Pläne

Von Jürgen Stilling

Die rasante Annäherung von SPD, Grünen und FDP in ihren Sondierungsgesprächen für eine Ampel-Koalition sorgt für Verunsicherung. Vor allem in der Energiepolitik sind vorschnell Pflöcke eingeschlagen worden, die die stabile Stromversorgung in Deutschland gefährden könnten.

Abenteuerlich ist insbesondere der geplante Kohleausstieg im Jahr 2030. Nachdem schon unter Kanzlerin Angela Merkel als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe übereilt ein Ausstieg aus der klimafreundlichen Kernenergie beschlossen wurde, muss jetzt ein beschleunigter Kohleausstieg unbedingt



von einem konsequenteren Ausbau des Netzes für erneuerbare Energien begleitet werden. Die Energieversorgung ist schließlich die Basis für eine funktionierende Industrie.

Sollte es also zu Stromausfällen kommen, ist nicht nur mit heftigen Reaktionen der Bürger zu rechnen, sondern auch mit gravierenden Folgen in den Betrieben. Der Standort Deutschland – ohnehin dank bürokratischer Hemmnisse für Unternehmen weniger attraktiv als früher – bekäme ein schwerwiegendes Image-Problem. Und das in Zeiten, in denen sich in Südostasien und vor allem China, eine noch massivere Standort-Konkurrenz formiert.

Nachrichten

Mittelstand auf Metall-Suche

BERLIN (dpa). Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand einer Umfrage zufolge schwer zu schaffen. Mangelware seien aktuell insbesondere Metalle, wie aus einer in Berlin veröffentlichten Konjunkturumfrage des Mittelstandsverbundes unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre deutlich mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien aktuell rar. Die Unternehmen klagten zu-

dem über steigende Materialpreise, längere Lieferzeiten infolge der verzögerten Lieferketten und teilweise auch über Auftragsstornierungen. Die Umsätze der Mittelständler sind der Umfrage im dritten Quartal zufolge bei 35 Prozent der Kooperationen auf konstantem Niveau geblieben. Jede zweite Verbundgruppe habe von Juli bis September eine Umsatzsteigerung festgestellt – das seien 20 Prozent weniger gewesen als im Vorquartal.

Sixt erwartet höhere Mietwagenpreise



Nicht nur wer bei Sixt ein Auto mietet, dürfte bald noch höhere Preise zahlen müssen.

Foto: dpa

OBERPFAFFENHOFEN (dpa). Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise für den Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

Wassermangel durch Tesla-Fabrik?

STRAUSBERG (dpa). Die Trinkwasserversorgung der Region ist bei einem weiteren Ausbau der Fabrik von US-Elektroautobauer Tesla in Grünheide bei Berlin nach Ansicht des zuständigen Wasserverbands noch nicht gesichert. „Wie man die Bedarfe decken will, ist völlig offen“, sagte der Vorsteher des Wasserverbands Strausberg-Erkner, André

Bähler. Er verwies auch auf die Ansiedlung anderer Unternehmen wie Zulieferer sowie auf neue Wohnungen für Beschäftigte. Niemand wisse, woher das Wasser für den zusätzlichen Bedarf kommen solle. Zur Wassererschließung für die erste Ausbaustufe der Fabrik in Grünheide liegt jedoch bereits ein Vertrag vor.

Möglicher Anbieterwechsel in der Kfz-Versicherung zum 30. November

Die Schnäppchenjagd beginnt

Von Carsten Höfer

MÜNCHEN. In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr: im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statistiker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 €. Das wären demnach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent weniger als im Juli.

Die zwei Unternehmen stehen auch im Wettbewerb bei der Versicherungsvermittlung. Sie stimmen in ihrer grundsätzlichen Analyse aber weitgehend überein.



Die Autofahrer werden von den Versicherern mit Rabatten umworben.

Foto: Imago/ McPhoto/E. Wodicka

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deutet darauf hin, dass wir jetzt eine verzögerte Corona-Entlastung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsführer von Verivox Versicherungsvergleich.

Denn 2020 war für die Versicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lockdowns ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üb-

lich. Insgesamt zahlten die 91 Kfz-Versicherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden € an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nachzulesen ist das beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch eine geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Unfälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kundinnen und Kunden weiter“, sagte

Rainer Klipp, Geschäftsführer Kfz-Versicherungen bei Check24.

„Ob der Trend auch für das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft

teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teurere Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilpreise kontinuierlich erhöht. Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden €.

Sorgen um sichere Energieversorgung wachsen

Arbeitgeber sehen früheren Kohleausstieg skeptisch

BERLIN/MOSKAU (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger am Wochenende. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg

an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“ Er verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahl-

bare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierungen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszu-steigen. „Idealerweise gelingt

das schon bis 2030“, heißt es in einem gemeinsamen Papier.

Indes hält Russland eine Gaskrise in Europa auch künftig für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energie zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief deshalb die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. | **Kommentar**

Umbau der zweitgrößten Privatbank Deutschlands

Commerzbank startet digitale Zentren

FRANKFURT (dpa). In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect.

Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Die „Börsen-Zeitung“ hatte nach Bekanntwerden der Pläne Anfang September berichtet, es könnte gut ein Dutzend werden. Als mögliche weitere Standorte für digitale Beratungszentren der Commerzbank nannte die Zeitung: Frankfurt, Hannover, Mannheim, Leipzig/Halle, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, München, Stuttgart, Dresden sowie Duisburg.

Das Geldhaus, das lange an seinem vergleichsweise engmaschigen Filialnetz festgehalten hatte, steuert unter



Die Zahl der Commerzbank-Filialen soll deutlich schrumpfen.

Foto: dpa

dem seit diesem Januar amtierenden Konzernchef Manfred Knof radikal um. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert. 240 Zweigstellen in Deutschland will die Commerzbank noch in die-

sem Jahr dichtmachen, im Jahr 2022 soll der Filialabbau im Inland abgeschlossen werden.

„Da gibt es Gebiete in Deutschland, da sind wir dann einfach nicht mehr da“, sagte Arno Walter, Commerzbank-Bereichsvorstand Wealth Management & Unternehmernkunden, Anfang Oktober bei einer Ban-

kentagung. „Aber wir haben immer noch eine recht gute Reichweite.“ Der langjährige Chef der Comdirect versicherte: „Wir wollen in allen Filialen Beratung anbieten.“

Etliche Banken haben ihr Zweigstellennetz bereits erheblich ausgedünnt. Denn immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen digitale Kanäle für Bankgeschäfte.

Feiern zum Fest oftmals im Freien

BERLIN (dpa). Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Veranstaltern zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Events unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. „Klarer Trend: Es wird in diesem Jahr deutlich mehr Outdoor-Veranstaltungen geben als etwa 2019.“ Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt.

Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. „So können Outdoor-Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan
Ziemlich fremde Freunde

Von Martin
Ellerich

Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen.

Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkeipolitik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir.

Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-



ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen.

Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer
Korrespondentin
Rachel Boßmeyer

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatsoberhaupt nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geegnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt.

Lange Zeit hüllte sich



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

Frankreich in Schweigen um die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschwerten Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.



Karikatur: Tomicek

Münster-Tatort

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem
Redaktionsmitglied
Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie



Sie sind die Hoffnungsträger der Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban.

Foto: Imago/Political-Moments

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatete überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen.

Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahenschwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr.

Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahn geworden

Von unserem
Korrespondenten
Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahn. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand diesem Kleinen Parteitag als Leitantrag vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran: kein

Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen.

Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“

Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Pressestimmen

Liebhaben

Augsburger Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinetts-tisch ist Kuscheln keine Option.“

Idee der Freiheit

Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...).“

Kein gutes Bild

Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magen-geschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



SWISS MADE

^{**} Marktforschung, N = 53

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021 ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chruskasi et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doliolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“,



Marianne Rosenberg

Foto: dpa

sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartsspitze. (dpa)

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Prominenter bei der Musik-Show



Jens Riewa

Foto: dpa

„The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich nicht gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.



Greta Thunberg

Foto: imago images

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangkünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie im Anschluss. (dpa)

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehe davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekom-

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Bergen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen

worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien bereits am Freitag festgenommen.

Gewinnzahlen

Lotto 6 aus 49: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34 | Sz: 6
Spiel 77: 2406549
Super 6: 733167

Eurojackpot 5 aus 50: 2 - 6 - 8 - 21 - 25
2 aus 10: 6 - 9

alle Angaben ohne Gewähr

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgenschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdrer Feuerschiffs „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder

Foto: Terje Bendiksby/dpa

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von einer terroristisch motivierten Tat ausge-

gangen. Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt.

Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann alleine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu. Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte. Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe. Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehreren Videos von den Überwachungskameras sicher gestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen. Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin. „Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgen dermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen. Der Sänger hatte Anfang

Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Abi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen. Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und nahmen den Musiker nach Polizeiangaben. Marriott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspieler Juia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation.

Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm, bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz. „Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch.

Foto: Tobias Hasel/dpa

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter **Aaron McCarey** am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Cole-raine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen **Bobby Burns** zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-

Legende **Paul Leeman**. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde **Jens Lehmann** im Februar 2003 beim Revier-Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf **Marcio Amoroso** zu-gestürzt war und den sichtlich verdutzten Brasi-lianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von **Christian Streich**. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er den Freiburgern selbst den



Christian Streich Foto: dpa

Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er im Antenne-Interview.

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personalie Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler. Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint. Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Überigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschriebene Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt. Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Reich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwieß, dürfte in naher Zukunft fallen. Jede Wette!

Alexander Hefflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.

richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim

am Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor. Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusen Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewan-



dowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies. Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler. Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist. Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland –



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

das passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen. So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020-er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm,

den nichts erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz. Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot

und zog mit ihm zur Südtribüne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen. Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone. Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“



Traf: Lars Stindl Foto: dpa

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen der RB-Bosse.



Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München währte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in kleinster Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte Chefcoach Oliver Glasner.



Pal Dardai

Bobic stärker Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark im Zentrum der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da haben man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe“-Misser auf seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen.“ Der bislang letzte Sieg glückte den Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegentore kassiert, dann ist das schon relativ viel“, konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold nach seinem 259. Bundesligaeinsatz für den VfL.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundet die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte VfB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf Rang

vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach.

16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreisam groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Januar

Spieltagsanalyse

eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feierten

nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte Streich, der Vater des Erfolgs.

Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die

Qualifikation zur europäischen Conference League schaffen und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte.

Henner Henning

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleeuw (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.

Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke



Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte.

Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei

Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravsek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht.

Die Anzeichen auf ein Tor-spektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wieder-erstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit Zuversicht in das Nachbarschafts-

duell starten. Bei der Armia gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Beide fielen kaum auf.

Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegstrainer Stefan Leitl nach dem 0:1.

(0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – am Ende stiegen sie alle ab.

Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegs-kampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

	1. FC Köln	
 14 309	SR: Tobias Reichel (Stuttgart)	
Hoffenheim: Baumann - Kaderabek  2 ▶ 36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (▶ 81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (▶ 81. Bruun Larsen), Baumgartner (▶ 73. Rudy), Kraimer - Bebout (▶ 73. Rutter)		
Köln: T. Horn - Schmitz, Mere (▶ 56. Kilian), Czichos  , Ehizibue (▶ 75. Katterbach) - Özcan - Kainz (▶ 56. Schaub), Thielmann (▶ 79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (▶ 56. Duda)		
1:0 Bebout (31.), 2:0 Bebout (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)		
	Borussia Dortmund	
 63 812	SR: Daniel Schlager (Rastatt)	
Dortmund: Kobel - Muenier, Akonji  , Hummels (▶ 66. Pongracic), Schulz  1 - Can (▶ 85. Witsel) - Brandt (▶ 78. Wolf), Bellingham - Reus (▶ 85. Reinier) - Malen (▶ 66. Hazard), Haaland		
Mainz: Zentner - Tauer  , Widmer, Bell  , (▶ 69. Burkardt), Nkhatke  1, Lucuqi (▶ 46. Martin), Barreiro Martins (▶ 69. Lee), Stach (▶ 83. Papela) - Boetius, Ingvarlsen  , (▶ 69. Hack) - Onisiwo		
1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+.) - Bes. Vork.: Trainer Svensson (Mainz) sieht wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte (53.)		
	Eintracht Frankfurt	
 32 000	SR: Deniz Aytekin (Oberasbach)	
Frankfurt: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N 'Dicka - Chandler (▶ 46. Touré), Jakic  , (▶ 69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (▶ 60. Borré), Lindström (▶ 46. Kamada)		
Hertha: Schwolow  , (▶ 61. Belfodil), Darida (▶ 83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (▶ 73. Jastrzembksi) - Piatek (▶ 61. Ekkelenkamp)		
1:0 Richter (7.), 2:0 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter)		
	Union Berlin	
 11 006	SR: Sascha Stegemann (Niederkassel)	
Union: Luthé - Jaekel  , (▶ 90.+1 Özcpjak) - Kruse (▶ 72. Becker) - Awoniyi (▶ 84. Behrens), Haraguchi (▶ 72. Voglsammer)		
Wolfsburg: Castells - Mbabe, Bornauw, Brooks  , Roussillon - Guilavogui (▶ 60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (▶ 83. F. Nmecha, Waldschmidt (▶ 60. Baku) - Philipp (▶ 68. Weghorst)		
1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)		

Der 8. Spieltag im Überblick

	S	P	S	U	N	T	T	D	P	TORJÄGERLISTE	
1 Bayern München (M)	8	6	1	1	29:8	+21	19			9 TORE Erling Haaland Robert Lewandowski	Bor. Dortmund Bayern München
2 Borussia Dortmund (P)	8	6	0	2	22:14	+8	18				
3 Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	+9	16			7 TORE Patrik Schick	Bayer Leverkusen
4 SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	+6	16				
5 Union Berlin	8	4	3	1	12:9	+3	15			6 TORE Taiwo Awoniyi	Union Berlin
6 VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13				
7 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12			5 TORE Serge Gnabry	Bayern München
8 RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	+8	11				
9 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	+6	11				
10 Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11				
11 FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10				
12 VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9				
13 Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9				
14 Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8				
15 VfL Bochum (N)	8	2	1	5	5:16	-11	7				
16 FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6				
17 Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5				
18 Greuther Fürth (N)	8	0	1	7	5:20	-15	1				

**SC Freiburg**
 20 000



SR: Daniel Siebert (Berlin)

**RB Leipzig**

Freiburg: Flecken - Gulde (⬆ 46. Sallai (⬆ 80. Schade), Lienhart, N. Schlatterbeck - Sildilla, M. Eggstein (⬆ 90.+3. Keitel), Höfler, Günter - Jeong (⬆ 75. Petersen), Grifo (⬆ 90.+4. Demirovic) - Höler
Leipzig: Gulacsi - Klostermann, Simakan (⬆ 46. Orban, Gvardiol (⬆ 47. D. Angelino) - Haidara (⬆ 75. Kampf, Szoboszlai (⬆ 78. Mukiele (⬆ 78. Nkunku, Forsberg (⬆ 67. Silva) - Poulsen
⬆ 0:1 Forsberg (32./Foulmelfriter), 1:1 Jeong (64.) - **Bes. Vork.:** Trainer Streich (Freiburg/33.) und Marsch (Leipzig/36.) sehen wegen unspöttlichen Verhaltens die Gelbe Karte.

	Greuther Fürth			VfL Bochum	
	10:56			SR: Bastian Dankert (Stock)	
Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (▶ 83. Itter) - Griesbeck - Seguin (▶ 6, Dudziak (▶ 67. Green), Tillman (▶ 72. Lewelling) - Hrgota, Itten (▶ 1 (▶ 72. Abiama)					
Bochum: Riemann (▶ 2 - Gamboa, Masovic (▶ 2, Lampropoulos (▶ 0, Danilo Soares - Losilla (▶ 1 - Löwen (▶ 88. Stafildis), Rexhbecaj - Pantovic (▶ 62. Asano) - Polter (▶ 90.+3 Novothny), Holtmann (▶ 62. Blum)					
0:1 Losilla (80.)					
	Bor. M'gladbach			VfB Stuttgart	
	41:08			SR: Dr. Felix Brych (München)	
M'gladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (▶ 81. Bennetts (▶ 1), Zakaria, Koné (▶ 86. Neuhaus), Netz (▶ 66. Herrmann (▶ 1) - Hofmann, Stindl (▶ 66. Pléa) - Embolo					
Stuttgart: Bredlow - Mawropanos, Ito, Kempf (▶ 2 - T. Coulibaly (▶ 74. Förster), Nartey, Karazor (▶ 2 (▶ 89. Didavi), Endo, Sosa - Führich (▶ 1, Marmouth (▶ 74. Faghiri)					
0:1 Mawropanos (15.), 1:1 J. Hofmann (42.)					
	Bayer Leverkusen			Bayern München	
	29:542			SR: Sven Jablonski (Bremen)	
Leverkusen: Hradecky - Frimpong (▶ 64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirba, Amir - Diaby (▶ 64. Adli), Wirtz (▶ 79. Retsofs), Paulinho (▶ 46. Tapsoba) - Schick (▶ 79. Alario)					
München: Neuer - Süle (▶ 72. Richards), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies (▶ 40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (▶ 64. Sabitzer) - Gnabry, Th. Müller (▶ 64. Coman), Sané - Lewandowski (▶ 64. Musiala)					
0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37), 1:5 Schick (55.)					
	FC Augsburg			Arminia Bielefeld	
	17:500			SR: Robert Schröder (Hannover)	
Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwleleuw, Ogras - Caligiuri (▶ 85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (▶ 78. Iago) - Zeqiri (▶ 67. Moravek) - Hahn (▶ 85. Finnbogason), Vargas (▶ 67. Cordova (▶ 0)					
Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (▶ 46. Fernandes), Priel, Kunze - Hack (▶ 88. Krüger), Okugawa (▶ 46. Schöpf) - Serra (▶ 64. Klos)					
1:0 Ogras (91.), 1:1 Laursen (77.)					

Nachrichten

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiße Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten ge-wahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Seku-nen vor dem Spielende

zum Sieg traf. Die Haus-herren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geführt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen sie-benfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sportliche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minu-ten dauerte der Auftritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekun-de für einen Sieg in Frage kamen. Hinter den Schwä-

bbinnen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Potsdam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vorletzten Etappe der Global Cham-pions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Nieder-länder Jur Vrieling mit Fiumicino van de Kaleval-lei. Die 15. und letzte Eta-pe der Millionen-Serie wird am kommenden Wo-chenende ebenfalls in Sa-morin geritten.

Hempel verliert im Achtelfinale

Darts ■ Für Florian Hem-pel ist die Europameister-schaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwin-ger von Titelverteidiger Pe-ter Wright verlor am Samstagabend im Achtelfi-

nale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljo-vic. Der zweite deutsche Teilnehmer, Gabriel Cle-mens, war gegen den Aus-tralier Damon Heta ausge-schieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlä-ge auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey Leichtathletik

DEL			
EHC RB München - Nürnberg Ice Tigers	abgesagt		
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3		
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3		
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	1:2		
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	6:2		
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG	3:1		
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther	3:1		

1 Adler Mannheim	12	39:20	28
2 EHC RB München	11	42:28	25
3 Eisbären Berlin	12	43:28	25
4 Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5 Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6 Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7 Kölner Haie	12	41:35	18
8 Augsburg Panthers	12	36:40	18
9 Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10 Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11 Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12 Straubing Tigers	12	36:43	13
13 ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14 Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15 Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis Reiten

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio.Dollar)
Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar)
Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro)
Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Sodéberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbe-tour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre er-reichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingspro-jekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse un-gewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organis-ation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „brei-tere Konsultation“ aller Be-troffenen.

Zudem ließ sich ein Spre-cher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mit-glied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschlä-ge zur Reform des Terminka-lenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem da-vor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhyth-mus auch auf andere Sport-arten – unter anderem Ten-nis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die For-mel 1 – negativ auswirken

würde. „Das würde die Viel-falt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fuß-balls untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforde-rungen für den Frauenfuß-ball führen. Uefa-Chef Alek-sander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschen-verstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sag-te ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magde-burg stürmt weiter verlust-punktfrei und als Tabellen-führer durch die Handball-Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vize-meisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzen-reiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mann-schaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magde-burgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bes-ter Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die im-mer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die je-weils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wan-ne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärt-spiele wie in Kiel oder Mag-deburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprü-che, die wir haben, die wer-den wir behalten – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erhebli-



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

cher Verletzungssorgen nicht gerecht werden. In der Anfangsphase hielt Machul-las Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter davon. „Wir haben einen kleinen Kader, wir können wenig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spielmacher Jim Gottfrids-son. Immer wieder unterlie-fen den Norddeutschen leichte Ballverluste, die Mag-deburg mit schnellen Gegen-stößen bestrafe.

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in Wuppertal war in der 52. Mi-nute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich ver-sorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfä-len während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spiel-leitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Ab-bruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war

ebenfalls noch offen. „In kür-zester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „West-deutschen Zeitung“ zum Ab-lauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüg-lich verlaufen sei. Demnach war einer der Betroffenen nach 30 Minuten per Ret-tungswagen ins Herzzent-rum Arrenberg gebracht worden. Zu diesem Zeit-punkt sei die Wiederbele-bung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endsprint in Europa

INDIAN WELLS (dpa). Alexander Zverev wusste natürlich so-fort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Hand-schlag mit dem Überras-chungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hal-len-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt. Trotz einer 5:2-Füh-rung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Ham-burger in der Nacht zu Sams-tag 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und ver-gab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage, war ich so etwas wie der Fa-vorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war ein-fach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“

Der Weltlanglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6



Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg. Foto: Imago/Icon SMI

gegen Nikolos Bassilaschwili verloren. Der Georgier be-zwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie über-raschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen Dollar do-tierten Hartplatzturniers.

Zverevs nächste Tennis-Station ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut

spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stock-holm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der in Monte Carlo lebende Hamburger. Und düste um-gehend davon.

Handball

Bundesliga		
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen	
Rhein-Neckar Löwen - DHK Leipzig	abgesagt	
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28	
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	21:21	
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten	27:26	
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27	

1 SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2 Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3 THW Kiel	7	212:167	12:2
4 Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5 HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6 SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7 Bergischer HC	6	150:151	7:5
8 HC Erlangen	7	171:177	7:7
9 TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10 MT Melsungen	7	175:190	6:8
11 HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12 DHK Leipzig	6	155:156	5:7
13 Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14 TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15 TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16 HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17 TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18 TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga		
TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen	24:24	
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen	25:30	
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	25:20	
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden	26:26	
TV Hüttenberg - Rimpark Wölfe	32:23	
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim	30:24	
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg	29:26	
TV Großwallstadt - THSV Eisenach	35:28	
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23	
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau	28:26	

1 VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2 Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3 TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4 TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5 HCE Rostock	6	166:158	8:4
6 HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7 ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8 EHV Aue	6	165:168	6:6
9 Dessau-Roßlauer HV	6	175:181	6:6
10 SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11 TV Emsdetten	6	165:158	5:7
12 HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13 HSC Coburg	6	161:168	4:8
14 TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15 VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16 TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17 Rimpark Wölfe	6	143:165	4:8
18 Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19 THSV Eisenach	6	165:183	2:10
20 TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga		
Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76	
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93	
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsburg	78:69	
Synt. MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg	95:73	
Hakro Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm	71:93	
FC Bayern München - Giessen 46ers	n.V. 71:64	
Brose Bamberg - MLP Academics Heidelberg	72:68	
Hamburg Towers - Medi Bayreuth	77:70	
EWWE Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92	

1 Brose Bamberg	4	337:314	8
2 MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3 Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4 Niners Chemnitz	4	334:330	6
5 Syntaxis MBC Weißenfels	4	391:370	6
6 FC Bayern München	3	250:230	4
7 BG Göttingen	3	244:232	4
8 Alba Berlin	4	341:299	4
9 Riesen Ludwigsburg	4	298:300	4
10 Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11 Hamburg Towers	4	320:312	4
12 s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13 Medi Bayreuth	3	230:235	2
14 Hakro Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15 Giessen 46ers	4	305:309	2
16 Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17 EWWE Oldenburg	4	322:340	2
18 Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B		
B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67	
Lok Beraun - ETV Hamburg	95:78	
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf	88:85	
SC Rist Wedel - WVV Baskets Münster	72:94	
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70	
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85	

1 WVV Baskets Münster	4	390:275	8
2 Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3 BSW Sixers	4	346:321	6
4 TKS 49ers	4	308:287	6
5 Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6 SC Rist Wedel	4	348:302	4
7 EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8 ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9 RheinStars Köln	4	307:345	2
10 Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11 Lok Beraun	4	322:361	2
12 ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen		
SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC	0:3	
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt	3:0	
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0	
Nawaro Straubing - VC Neuwied	3:0	
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster	3:0	
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg	1:3	

1 MTV Stuttgart	3	9:0	9
2 SC Potsdam	3	9:2	8
3 Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4 USC Münster	3	6:4	6
5 RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6 Dresdner SC	3	6:5	5
7 VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8 VC Wiesbaden	3	5:6	3
9 NawaRo Straubing	3	3:6	3
10 SWE Erfurt	3	3:7	3
11 Schweriner SC	3	2:9	1
12 VC Neuwied	3	1:9	0

Hockey

Pro League, Herren		
Belgien - Deutschland	6:1	
Belgien - Deutschland	5:4	
Pro League, Damen		
Belgien - Deutschland	1:0	
Belgien - Deutschland	3:1	

TWEET DER WOCHE



Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!?“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Recyclerter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkappen sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Dis-



Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff. Foto: dpa

play zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeit-tauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schweren Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditations- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es



Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTCs Vive Flow geben. Foto: HTC/dpa

über die Softwareplattform Viveport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LC-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopiergeschützter Videoinhalte. (dpa)

Ausprobiert

„Baldo: The Guardian Owls“
Keller-Abenteuer

Die Vögel zwitschern leise, das Gras raschelt, und nichts könnte die Idylle im kleinen Dorf stören. Der junge Baldo hilft seiner Familie und Freunden zusammen mit seiner besten Freundin Luna bei der Landarbeit. Doch als er unverhofft in einen Keller stürzt und die sogenannten Wächtereulen trifft, beginnt eine nervenaufreibende Reise. Willkommen im Abenteuer-spiel „Baldo: The Guardian Owls“.

Die Prophezeiung der Wächtereulen spielt hier eine wichtige Rolle. Beim Aufeinandertreffen eröffnen die geheimnisvollen Flatterwesen dem kleinen Baldo sein Schicksal. Eine dunkle Prophezeiung sieht das Fortbestehen seines Dorfes in Gefahr. Ein schreckliches Monster ohne Herz wird sich bald befreien. Das Schicksal des Dorfes liegt fortan in Baldos Hand. Die Eulen geben ihm eine magische Flöte und kleinere Waffen mit und schicken ihn auf die Reise.

Die führt in Schräg-von-oben-Sicht in klassischer Rollenspielmanier durch schön bunt gezeichnete



Welten. Dabei wechselt sich das Dorf mit seinen Einwohnern später mit Höhlen und anderen Dungeons ab. Dort warten viele knifflige Rätsel und mystische Gegner auf Baldo. Die zahlreichen Gegenstände, die Baldo unterwegs findet, können zu mächtigen Waffen zusammengebaut werden, um die Gegner wirkungsvoller zu bekämpfen.

Ob Baldo am Ende der Prophezeiung entschlüsseln und das Dorf retten kann? Die Spieler und Spielerinnen werden es herausfinden. (dpa)

■ „Baldo: The Guardian Owls“ gibt es für PC, Xbox, Switch und Playstation für knapp 25 Euro. Außerdem ist es Teil von Apples Abo-Dienst Arcade (ca. 5 Euro im Monat).

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm, wenn alle privaten



Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

Foto: dpa

Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klappt die Migration von Kontakten, Kalenderdaten, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferieren, ebenso wenig wie Goo-

gle Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c’t“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostenfrei aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backuptrans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail zuschickt. Andere Mes-

senger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie WhatsApp, Facetime läuft auf Android nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google. Deshalb sollten Nutzer vor dem Wechsel iMessage auf dem iPhone deaktivieren, rät Blasius Kawalkowski. Sonst kommen SMS von Apple-Nutzern nicht auf dem neuen Handy an.

Was Apps betrifft, ist die Situation zweigeteilt: Kostenlose Anwendungen kann man problemlos aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Smart Switch und Co. erledigen das beim Umzug sogar automatisch. Spielstände etwa sind aber weg, wenn sie nicht auch in einem Online-Konto gespeichert werden. Und Be-

zahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:** Abos bei Audio- oder Video-Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen, wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst Apple Music funktioniert auf Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und bezahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen.

Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät ein, zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. (dpa)

Medienerziehung: Wie Erziehungsberechtigte mit der Online-Sicherheit umgehen

Eltern fühlen sich fit, sind aber auch unsicher

87 Prozent der Eltern fühlen sich fit, um ihr Kind beim Umgang mit Online-Medien zu unterstützen. Auf der anderen Seite machen sich aber auch 82 Prozent der Eltern Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder beim Surfen im Netz. Als größte Risiken sehen sie dabei den Kontakt zu Fremden (22 Prozent) und ungeeignete Inhalte (19 Prozent). Das ergab eine Umfrage von Statista im Auftrag von Google Germany unter 1003 in Deutschland lebenden Eltern und Erziehungsberechtigten.

„Die realistische Einschätzung der Risiken ist aber oftmals nicht ausreichend“, sagt Michael Littger, Geschäftsführer des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). So würden Apps nicht immer eng genug kontrolliert oder das Update auf den Digitalgeräten gerne mal verschoben, weil keine Zeit dafür ist.

Auch sei es schwierig, den richtigen Moment für die Anmeldung auf sozialen Medien zu finden. „Oft spielt dabei der Verhaltensdruck durch das schulische Umfeld eine große Rolle. Und da den magischen Moment zu finden, auch die Kehrseiten zu besprechen, wird oft verpasst“, so Littger.

Medienpädagogin Lidia de Reese von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM) rät Eltern etwa, die Einstellungen bei Apps immer gemeinsam mit Kindern vorzunehmen. Statt des pauschalen Vorwurfs, dass das Kind zu viel Zeit mit dem Handy bringe, sollten Eltern ergründen, was Kinder überhaupt damit machen. „Lassen sie sich nur berieseln oder lernen sie damit? Vielleicht können alle auch etwas zusammen mit den Handys machen“, regt Reese an.

Dafür eignet sich beispielsweise das Gesellschaftsspiel „Felicitas Fogg – In 80 Karten um die Welt“, entwickelt von der DsiN. „Es wird mittels Handy gespielt und verbindet ein Kartenspiel mit Augmented Reality“, erklärt Littger.

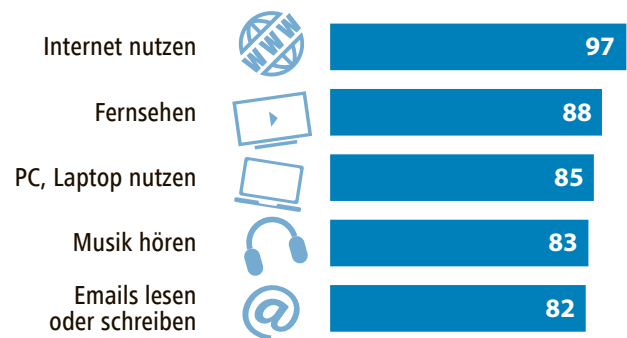
Sowohl DsiN als auch FSM sowie weitere Partner geben im Google-Sicherheitscenter für Familien Tipps für den Umgang mit Medien im Familienalltag, Empfehlungen für Jugendschutzeinstellungen, Lerntools und digitale Grundregeln.



Lernen sie oder daddeln sie? Eltern sollten genau hinterfragen, was der Nachwuchs im Netz macht. Foto: IMAGO/Monkey Business

Freizeit im Netz

Von 100 Befragten sagen so viele, dass sie Folgendes mindestens ein Mal pro Woche machen:



Befragung von etwa 3000 Personen im August 2021
Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen, dpa; Grafik: Ann-Kathrin Schriever

Hotel-Suchmaschinen: Intransparente Ergebnisse

Mit Filter zum Meerblick

Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale, Veranstalter und sonstiger Anbieter. Doch die Suche nach der besten Unterkunft gestaltet sich trotzdem nicht einfach.

„Die Suchergebnisse werden bei keiner der Suchmaschinen nach objektiven Kriterien erstellt“, lautet das Fazit der Zeitschrift „Reise und

Preise“, die sich sechs Metasearcher genauer angeschaut hat. Stattdessen werde nach einem hausinternen Algorithmus sortiert, einem voreingestellten Filter entsprechend.

Bei der Reihenfolge der Ergebnisse würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten, heißt es. Daraus machten die Suchmaschinen auch „kein Geheimnis“.

Die Experten der „Reise und Preise“ raten, die erste Ergebnisliste mit einem Klick gleich umzusortieren – von „nach Empfehlung“ oder dergleichen auf „Preis aufsteigend“.

Nach diesem Schritt empfiehlt es sich, die verschiedenen Filter zu benutzen. So kann die Suche nach eigenen Bedürfnissen eingrenzt werden, zum Beispiel nach Kategorie und Ausstattung der Unterkunft. (dpa)

Ausgewählte Tagestouren

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf das WN unterwegs-Programm im kommenden Jahr geben. Erleben Sie Jan Josef Liefers bei der Aufführung „Der Ring an einem Abend“ im Festspielhaus Baden-Baden mit Musik von Richard Wagner und einem Text von Lioriot. Zudem führt eine Reise in die Kunstmetropolen Flanderns nach Belgien. Berühmte Künstler, imposante Hauptwerke und malerische Altstadtimpressionen stehen auf dem Programm. Noch in diesem Jahr lädt das Beethoven-Haus zu einem privaten Konzertgenuss ein und eine Bach-Trompeten-Gala beschließt das renommierte Rheingau Musik Festival. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reise-genuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich und freuen uns, Sie bald vor Ort begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre
WN unterwegs-Gastgeber



Von links nach rechts: Mike Meißner, Sonja Henking, Ute-Gisela Minnerop, Walter Fedder

Konzertreise zur Elbphilharmonie

Erleben Sie eine Konzertreise der Extraklasse nach Hamburg, bei der Sie ein Philharmonisches Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie und eine Aufführung in der Staatsoper Hamburg erleben. Während der Reise nächtigen Sie vom 06.02. bis 09.02. (Sonntag bis Mittwoch) im exklusiven The Westin Hamburg Hotel – direkt im Gebäude

der Elbphilharmonie über dem Konzertsaal gelegen. Von dort aus stehen die Erkundung der HafenCity und der Speicherstadt auf dem Programm. Eine Hafenrundfahrt und ein Konzert im Michel runden das Reiseprogramm ab. Weitere Informationen zu dieser außergewöhnlichen Reise erhalten Sie auf der WN unterwegs-Seite in der kommenden Woche.

Kontakt

Buchung und Beratung zu allen Terminen beim Reiseveranstalter **chrono tours GmbH** unter der Telefonnummer

0251.690-90 90 82

oder per E-Mail an: wn@chrono-tours.de

Wir sind von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr für Sie da!

Reiseveranstalter: **chrono tours GmbH**
Ebertplatz 14–16 • 50668 Köln

Adventskonzert im „Rheingauer Dom“ Bach-Trompeten-Gala

2 TAGE | GEISENHEIM

Es ist beim Rheingau Musik Festival mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, die Adventszeit mit den Klängen einer festlichen Bach-Trompeten-Gala einzuläuten. Das Bach-Trompetenensemble München, welches sich auf die königliche Instrumentenpaarung Trompete und Orgel spezialisiert hat, wird wie jedes Jahr dem Rheingau einen Besuch abstatten. Der „Rheingauer Dom“ in Geisenheim bietet dabei den festlich-stimmungsvollen Rahmen für einen glanzvollen Konzertabend. Es werden Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Barock sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen zu erleben sein. Diese festliche Trompeten-Gala bildet den Höhepunkt einer zweitägigen Kurzreise vom 04.12. bis 05.12. (Samstag bis Sonntag) in das Rhein-Main-Gebiet. Ihre Reise startet mit der Anreise im



Malerische Winterkulisse: Kloster Eberbach im Rheingau
©Stiftung Kloster Eberbach, Jessica Blau

Komfortbus nach Frankfurt, wo Sie Ihre Zimmer im Dorint Hotel Frankfurt-Niederrad beziehen. Anschließend erwartet Sie der Besuch des romantischen Weihnachtsmarktes im Kloster Eberbach, bevor in den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Klosters ein Abendessen serviert wird. Im Anschluss fahren Sie am Rheinufer nach Geisenheim, wo Sie die Bach-Trompeten-Gala im „Rheingauer Dom“ mit Meisterwerken aus der goldenen Zeit des Barocks erwartet. Am zweiten Reise-

Kunstreise nach Antwerpen, Brügge und Brüssel

Im Land der Flämischen Meister

5 TAGE | BRÜSSEL

Ausgehend vom 15. bis weit ins späte 17. Jahrhundert war Flandern das Zentrum der schönen Künste in Europa. Gehen Sie mit WN unterwegs vom 17.01. bis 21.01. (Montag bis Freitag) auf eine spannende Zeitreise durch das reiche Kulturerbe Flanderns und entdecken Sie – ausgehend vom zentralen Hotel Pullman Centre Midi in der belgischen Hauptstadt Brüssel – die malerischen Wirkungsstätten der Flämischen Meister. Bereits auf der Hinreise besuchen Sie die historische Universitätsstadt Leuven, die seit ihrer Blütezeit im 15. Jahrhundert Hüterin des kulturellen Erbes der Region ist. Im Rahmen einer Stadtführung begegnet Ihnen in der Sankt-Peterskirche mit dem Triptychon „Das Letzte Abendmahl“ von Dieric Bouts ein erstes Schlüsselwerk der sogenannten „Flämischen Primitiven“. Am nächsten Reisetag erkunden Sie die Brüsseler Sehenswürdigkeiten bei einer kombinierten Rundfahrt samt anschließendem Stadtsparziergang. Per Bus passieren Sie das Atomium, die königlichen Gewächshäuser von Laeken und das Europaviertel. Anschließend geht es zu Fuß durch die kleinen Gassen des Stadtzentrums, wo Sie die Grand-Place und das Manneken Pis entdecken. Nachmittags steht mit einer



Herausragende Ausstellung: das Musée Oldmasters in Brüssel

©Toerisme Vlaanderen, Tom D'Haenens

Führung durch das Musée Oldmasters der Besuch eines der eindrucksvollsten Kunstmuseen Belgiens auf dem Programm. Es beherbergt eine umfangreiche Sammlung an Gemälden von u.a. Hieronymus Bosch, Pieter Bruegel dem Älteren oder Peter Paul Rubens. Rubens begegnet Ihnen auch am dritten Reisetag, wenn Sie mit Antwerpen seine malerische Wahlheimat

besuchen. Freuen Sie sich auf eine Barock-Stadtführung durch die flämische Kulturmétropole und entdecken Sie im Rahmen einer Führung die Liebfrauenkathedrale. Bis heute schmücken vier Rubens-Meisterwerke die größte gotische Kirche Flanderns. Ein Tag steht im Zeichen der Flämischen Meister in Brügge, das mit der renommierten Sammlung des

Groeningemuseums sechs Jahrhunderte flämischer Kunst inspirierend präsentiert. Anschließend erkunden Sie die zum UNESCO-Welterbe zählende Altstadt Brügge bei einem geführten Stadtrundgang. Am Abreisetag erwartet Sie in Köln eine Führung entlang des imposanten Rubens-Spätwerks „Die Kreuzigung Petri“, welches nicht etwa in einem

Museum hängt, sondern seit 380 Jahren einen festen Platz in einer Kölner Kirche hat. WN-Abonnenten zahlen für diese fünftägige Reise, die weltberühmte Kunstwerke und malerische Altstadtimpressionen vereint, 899 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 179 Euro). Nicht-Abonnenten zahlen 949 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Konzertgenuss im exklusiven Ambiente

Privatkonzert im Beethoven-Haus



Geschichtsträchtiger Originalschauplatz: das Beethoven-Haus Bonn
©Beethoven-Haus Bonn

14.11.2021 | BONN

Ludwig van Beethoven gilt als der meistgespielte klassische Komponist. Er inspiriert Künstler in aller Welt bis heute und schaffte Melodien für die Ewigkeit. Reisen Sie am 14.11. (Sonntag) nach Bonn und erleben Sie ein traumhaftes Konzert im Beethoven-Haus – dem Geburtshaus des Musikers. Ihr Ausflugstag beginnt mit einer thematischen Stadtführung, bei der Sie die Orte in der Stadt besuchen, die untrennbar mit dem Leben und Werk

des Komponisten verbunden sind. Nach dem Mittagessen in der Altstadt besuchen Sie Beethovens Geburtshaus, das heutige Beethoven-Haus, wo Sie mit dem Beethoven-Konzept der Höhepunkt des Tages erwartet. Das Museum in der Altstadt beherbergt die größte Beethoven-Sammlung der Welt und ist zu einem international beachteten Zentrum des Musik- und Kulturlbens aufgestiegen. Bei einer Museumserkundung erfahren Sie anhand eindrucksvoller Originaldokumente spannen-

de Hintergrundinformationen zum Komponisten, bevor Sie im Konzertsaal des Hauses ein unvergessliches Privatkonzert erleben. Im historischen Ambiente genießen Sie als krönenden Tageshöhepunkt bekannte Melodien aus der Feder Beethovens, bevor Sie im Anschluss Zeit haben, die malerischen Altstadtgassen Bonns eigenständig zu erkunden. Dieser musikalische WN unterwegs-Ausflug kostet für WN-Abonnenten 99,90 Euro. Nicht-Abonnenten zahlen den Normalpreis von 109,90 Euro.

Jan Josef Liefers im Festspielhaus

Wagners Ring in Baden-Baden

3 TAGE | BADEN-BADEN

Das Festspielhaus Baden-Baden gehört mit seinen 2.500 Sitzplätzen zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die seit diesem Jahr Teil der bedeutenden Kurstädte Europas ist, die die UNESCO auf die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen hat. In dieser besonderen Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Lioriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dürfen



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden

©Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre thematische Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei

einer UNESCO-Stadtführung Baden-Baden und erhalten informative Anekdoten über die Glanzzeit als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie an die Kaiser-Friedrich-Promenade der Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino

den Beinamen „Die Mutter von Monte Carlo“ trägt. WN-Abonnenten zahlen für diese dreitägige Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro), Nicht-Abonnenten zahlen 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den Detailablauf kostenfrei zu.

Die beiden letzten Ordensschwestern verlassen das St.-Josef-Stift

Eine Ära neigt sich dem Ende zu

Von Josef Thesing

SENDENHORST. Im St.-Josef-Stift geht in dieser Woche eine Ära zu Ende. Mit dem Umzug von Schwester M. Emelia und Schwester M. Hermanda am Donnerstag (21. Oktober) verlassen die beiden letzten Nonnen das Haus. 132 Jahre waren die Mauritzer Franziskanerinnen im St.-Josef-Stift und zuletzt in den Altenhilfeeinrichtungen der Stiftung tätig. Sie prägten nachhaltig die menschliche Zuwendung und persönliche Atmosphäre im Haus. „Menschen sind uns wichtig“: Diesen Leitsatz des Hauses haben auch diese beiden Frauen stets gelebt.

»Es hat uns gut gefallen, sonst wären wir nicht so lange geblieben.«

Schwester M. Emelia

Der Abschied fällt durchaus schwer. „Es hat uns gut gefallen, sonst wären wir nicht so lange geblieben“, sagt Schwester M. Emelia. In ihrem Herzen nehme sie viele gute Erinnerungen an das St.-Josef-Stift mit: „Die Festlichkeiten hier im Haus waren immer sehr schön, und die menschlichen Beziehungen waren sehr gut.“

Im November 1983 war Schwester Emelia ins Stift gekommen und arbeitete viele Jahre als leitende OP-Schwester. Obwohl die Tätigkeit im OP-Saal eher technisch war, hat sie immer auch den Menschen gesehen: „Am Abend vor der Operation habe ich die Patienten besucht und sie beruhigt, wenn sie Angst vor der Operation hatten.“

Ihr Wunsch, in den Orden



Schwester M. Emelia (l.) und Schwester M. Hermanda sind die letzten beiden Nonnen, die im St.-Josef-Stift leben. Auch sie nehmen in dieser Woche Abschied.

Fotos: St.-Josef-Stift

einzutreten, wurde vom Vorbild einer Ordensschwester geprägt: Diese pflegte die kranke Mutter auf dem Hof in Velen-Ramsdorf, und als jüngstes von zwölf Kindern half Schwester M. Emelia wie selbstverständlich bei der Pflege mit.

Auch Schwester M. Hermanda wuchs auf einem Bauernhof auf, und zwar in Schöppingen. Bereits als junge Frau half sie im Krankenhaus. Mit ihrer Cousine ging sie in Exerzitien – ein prägendes Erlebnis: Beide gingen gemeinsam konsequent den Weg in den Krankenpflegeorden der Mauritzer Franziskanerinnen.

Schwester M. Emelia und Schwester M. Hermanda gehören beide noch der Generation von Ordensschwestern an, die nach sehr strengen Regeln lebten. Das Gelübde für Armut, Gehorsam und Keuschheit wurde sehr streng ausgelegt. So war der Kontakt zur Familie stark reglementiert: Vor der Ewigen Profess durften die jungen Ordensfrauen nur ein einziges Mal nach Hause. Ein Besuch war auch erlaubt, wenn die Eltern im Sterben lagen. Nach dem Tod war ein Besuch schlicht verboten.

Der ganze Besitz einer Ordensschwester passte, um ein Bild zu benutzen, in

einen einzigen Karton. Dieses Hab und Gut hatten die Ordensfrauen auch bei den jährlichen Exerzitien dabei. Bei diesem Jahrestreffen trat zum Abschluss die „Ehrwür-

»Ein Mitspracherecht gab es damals nicht.«

Schwester M. Hermanda

dige Mutter“, wie die Oberin genannt wurde, ans Pult und begann mit den Worten „Es möchten reisen ...“. Schwester M. Hermanda erklärt dazu: „In diesem Augenblick wurde mitgeteilt, ob und wohin man versetzt wurde.

In den alten Konvent kehrte man nicht mehr zurück. Ein Mitspracherecht gab es damals nicht.“

Auf ihr Leben schauen beide zufrieden zurück. Und dennoch schmerzt es sie, dass die Tradition der Ordensschwestern im Stift endet.

Schwester M. Emelia wird Ende Oktober 88 Jahre alt, Schwester M. Hermanda ist 81 Jahre alt. „Es ist schade. Abschied ist immer schwer, egal wie alt man ist“, meint Schwester Emelia. Und ergänzt bescheiden: „Bedanken braucht sich niemand, wir haben die Arbeit gerne gemacht.“

Sendenhorst Albersloh



Nachrichten

Schau der Fließgewässer

ALBERSLOH. Die diesjährige Verbandsschau (Schau der sonstigen Fließgewässer) im Gebietsbereich des Wasser- und Bodenverbandes Albersloh-Rinkerode, findet am 9. November (Dienstag) statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr, in der Gaststätte Geschermann, Bahnhofstraße 21, in Albersloh. Die Eigentümer und Anlieger der Gewässer, die zur Benutzung der Gewässer

Berechtigten sowie die Fischereiberechtigten können an der Verbandsschau teilnehmen.“ Die 3G-Regel ist zu beachten und wird auch zu Beginn kontrolliert. Es wird gebeten beim Betreten und Verlassen der Gaststätte eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen und die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten, teilt der Verbandsvorstand mit.

Kolping-Radsaison klingt aus

SENDENHORST. Am 28. Oktober beendet die Kolpingsfamilie die diesjährige Radsaison. Los geht es um 15 Uhr wie gewohnt an der Pumpe in der Fußgängerzone. Nach der knapp eineinhalbstündigen Tour, rund um Sendenhorst, laden die Verantwortlichen der Kolpingsfamilie schließlich zu einem Ab-

schluss in den Kleingarten „Zur Rose“ ein. Bei einem kühlen Getränk und einer leckeren Grillwurst besteht dann die Möglichkeit, die Saison noch einmal Revue passieren zu lassen. Zudem wird es sicher auch schon den einen oder anderen Ausblick auf die Ziele der Touren im kommenden Jahr geben.

Bildungsurlaub – Gartentherapie

SENDENHORST/FRECKENHORST. Die Landvolkshochschule Freckenhorst lädt vom 3. bis zum 5. November (Mittwoch bis Freitag) zu einem Seminar für Gartenliebhaber ein. Natur und Gärten können heilen! Nicht erst seit der Corona-Pandemie wird der Ausgleich, den die Natur anbietet, sehr deutlich. Die regenerierende Kraft von „Grün“, farbenfrohen Blumen, duftenden Kräutern,

Bäumen, dem Waldbaden oder gemeinsamer Gartenarbeit ist mehrfach bewiesen. Die Tagung fördert den bundesweiten, fachlichen Austausch zwischen an Natur interessierten Pflege- und Sozialberufen, pädagogisch interessierten Gärtnern und Gärtnerinnen und Interessierten am grünen Lernen und Leben! Schriftliche Anmeldungen sind erforderlich.

| lvhs-freckenhorst.de

CORONA-VERLAUFSZAHLEN FÜR SENDENHORST			
Aktuell Infizierte	Gesamtzahl	Gesundete	Inzidenzzahl*
4 (5)	438 (438)	423 (422)	15,1
Quelle: Kreis Warendorf, Stand 16.10.2021 / Angaben in Klammern: Vortag			
* Quelle: Kreis Warendorf			

Aktuelles

- Rat & Tat Sendenhorst**
Vermittlung von Corona-Einkaufshilfen, ☎ 303-119 oder schulte@sendenhorst.de
- Senioren Sendenhorst**
- Müllabfuhr Sendenhorst/Albersloh**
Leerung der Biomülltonnen (Angaben ohne Gewähr)

Arzt & Apotheke

Telefonansage des Apotheken-Notdienstes, ☎ 08 00 / 0 02 28 33 oder www.akwl.de.
Ärztlicher Notdienst werktags von 18 bis 8 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 18 Uhr am Folgetag: ☎ 116 117, Notfallpraxen sind im St.-Franziskus-Hospital Ahlen, an der St.-Barbara-Klinik in Hamm-Heessen und in der Raphaels-Klinik in Münster.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: lebensecht, Doris Schmidt, Kirchstraße 18, 48 324 Sendenhorst, Mo. - Fr. 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 26 / 93 18-0
Fax: 0 25 26 / 93 18 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Sendenhorst: Osttor 21 • 48 324 Sendenhorst
Josef Thesing (-jot-): 0 25 26 / 93 18 70
Annette Metz (-am-): 0 25 26 / 93 18 72
Anke Weiland (-wei-): 0 25 26 / 93 18 73
Lokalsport: 0 25 26 / 93 18 71
Fax: 0 25 26 / 93 18 79
E-Mail: redaktion.seh@wn.de

wn.de

Ordensschwestern übernahmen Leitungspositionen

Das St.-Josef-Stift und die Mauritzer Franziskanerinnen gehören seit 132 zusammen. Dem Stifter Joseph Spithöfer war es wichtig, dass die Pflege der Kranken Ordensschwestern anvertraut würde. Das Krankenhaus sollte eine katholische Prägung haben. Im Herbst 1887 empfahl der Bischof von Münster in einem Gespräch mit Spithöfer die Mauritzer Franziskanerinnen. Mit der Eröffnung des Hauses am 16. September 1889 zogen die ersten Schwestern ein. Oberin war Schwester Edeltrudis, die diese Aufgabe fast 20 Jahre lang bis zu ihrem Tod im Jahr 1909 wahrnahm. Mit ihr

zog die 25-jährige Schwester Ambrosia ein. Noch im selben Jahr wuchs der Konvent auf vier Schwestern. Die Inanspruchnahme des St.-Josef-Stiftes durch Kranke war von Anfang an so stark, dass Spithöfer bereits im Oktober 1889 besorgt war, ob die Arbeitsbelastung für die wenigen Schwestern nicht zu groß ist. sei. Als 1922 der Aufbau der Heilstätte für Knochen-, Gelenk- und Drüsentuberkulose begann, mussten einschließlich der 50 Betten des allgemeinen Belegteils bis zu 300 Patienten versorgt werden. Der Konvent wuchs auf 30 Ordensschwestern an und erfor-

derte 1927 den Bau einer neuen Schwesternklausur nebst Krankenhausküche. Die Mauritzer Franziskanerinnen trugen die Hauptverantwortung in der Pflege der Kranken sowie in Hauswirtschaft und Küche. Alle Ordensschwestern waren examinierte Krankenschwestern. Teilweise hatten sie eine vom Orden gewollte Zusatzausbildung als Kindergärtnerin, Köchin oder Wirtschafterin. Daher galt es als selbstverständlich, dass sie die Leitung der Stationen, des Operationsaals, der Hauswirtschaft und Küche sowie die Aufsicht über die Versorgung mit Medizinprodukten innehatten.

VHS-Vortrag im Haus Siekmann zu finanziellen Hilfen

Von Schwangerschaft über Elterngeld bis Unterhalt



In der Schwangerschaft und nach der Geburt haben Betroffene Anspruch auf finanzielle Unterstützung. Darüber informieren zwei Fachfrauen.

Foto: dpa

SENDENHORST. Welche finanziellen und rechtlichen Hilfsangeboten rund um Schwangerschaft und nach der Geburt gibt es? Das ist das Thema des VHS-Vortrags „Elternzeit, Elterngeld und Co.“, der am 27. Oktober (Mittwoch) ab 19 Uhr im Haus Siekmann angeboten wird.

Informiert werden Paare, die bald Eltern werden unter anderem darüber, wie sie ihre Elternzeit bestmöglich gestalten können. Dazu gibt es Informationen über finanziellen Leistungen, die während der Schwangerschaft und danach zustehen.

An diesem Abend geben die Schwangerenberaterin von „Donum Vitae“ Ahlen,

Eva Levejohann, und die Leiterin der Elterngeldstelle beim Kreis Warendorf, Susanne Tepe, einen Überblick zu rechtlichen und finanziellen Ansprüchen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Lebensjahre des Kindes. Daneben geht es auch um Fragen zu Elternzeit und Elterngeld, Kindergeld, Unterhaltsvorschuss, Hilfen während der Schwangerschaft und für Familien in Geldnot, teilt die VHS mit. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Vortrag ist gebührenfrei. Es gelten die 3G-Regeln.

Anmeldungen sind mit Anmeldekarten oder über das Internet unter www.vhs-ahlen.de möglich.

Termine & Service

■ **Namenstag**
Lukas

■ **Hallenbad**
Sendenhorst

Spielstunden mit Musik, 15 bis 17.45 Uhr

■ **Kirche**

Sendenhorst

Evangelisches Gemeindebüro bis zum 25. Oktober geschlossen
Pfarrbüro geöffnet, ☎ 93 04-0, 9 bis 12 Uhr

■ **Rat & Tat**
Albersloh

Schiedsmann Walter Strohbücker, ☎ 0 25 35/9 51 23 (ab 18 Uhr)
Sendenhorst

Caritas-Kleiderkammer: Annahme gut erhaltener Textilien, ☎ 42 91, Südstraße 8, 16 bis 18 Uhr
FIZ-Kontaktstelle, Kirchstraße 19, ☎ 01 63/6 36 19 93, 16 bis 18 Uhr
Gelsenwasser-Entstörungsdienst, Erdgasversorgung, Betriebsdirektion Lüdinghausen, ☎ 08 00 / 7 99 99 30
Polizeiposten, ☎ 95 18 92, 9 bis 11 Uhr
Rathaus, Bürgerservice von 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr geöffnet, ☎ 303-0
Schiedsfrau Eva Haase, ☎ 0 25 26/12 71

■ **Vereine**
Sendenhorst

Geschäftsstelle der SG, 16 bis 19 Uhr geöffnet, ☎ 9 38 19 10 (Angaben ohne Gewähr)

Schnellteststellen im Überblick

■ **Sendenhorst**

- Dr. Udo Hecke, Weststraße 17, ☎ 565
- Dr. Christian Dexer, Südtor 9, ☎ 15 53, www.dr-dexer.de
- Marina Wall, Osttor 4, ☎ 12 30, www.hausarzt-sendenhorst.de
- Dr. Rami Tubaileh, Osttor 13, ☎ 13 07
- FDB-Schnelltestzentrum im Hotel Zurmühlen, Termine buchbar Mo., Mi. und Fr. von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Di. und Do. von 9 bis 13 Uhr und Sa. von 9 bis 15 Uhr, www.testzentrum-sendenhorst.de
- Ingenieurbüro Gawlik, Brock 14, ☎ 01 76 / 60 27 83 11, www.ib-gawlik.de

■ **Albersloh**

- Dr. Edgar Kaup, Dr. Christine Sandmann, Drosselgasse 3, ☎ 0 25 35 / 470, www.praxis-dr-kaup.de
- Linda Manzke, Kirchplatz 1, ☎ 01 52 / 03 21 11 22, www.zahnschutzteam.de

■ **Drensteinfurt**

- Wagenfeld-Apotheke, (täglich von 15 bis 18 Uhr; Sa., So. und an Feiertagen von 9 bis 12 Uhr) Wagenfeldstraße 12/14, ☎ 98 48 11, www.wagenfeld-apotheke.de(Vor Anmeldung empfohlen)
- Dr. Heinrich Binsfeld, Kirchplatz 7, ☎ 90 41
- Rolf und Dr. Cornelia Edelhoff, Mühlenstraße 20, ☎ 244, www.allgemeinmedizin-edelhoff-drensteinfurt.de

■ **Rinkerode**

- Dr. Christoph Rieger, Brockmannstraße 1, ☎ 700

■ **Walstedde**

- Maximilian-Apotheke, Dorfstraße 31, ☎ 0 23 87 / 81 08, www.max-apo.de (nur mit Terminvergabe)
- Dr. Viktor Rüttermann, Dr. Susanne Lück, Dr. Jörg Pünt, Nordholter Weg 10, ☎ 9 00 72 30, www.gemeinschaftspraxis-walstedde.de (Angaben ohne Gewähr)



Herausgeber und Verlag:

Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Telefon (02 51) 690-0, Telefax (02 51) 690-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktion:

Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann, Stv. Chefredakteurin: Anne Eckrodt, Chefredakteur Digitale Medien/Lesermarkt: Marc Zahlmann, Stv. Chefredakteur: Carsten Voß, Ltg. Newsdesk: Frank Polke, Elmar Ries (Stv.), Sport: Alexander Hefflik, Feuilleton: Johannes Loy, Service/Magazine: Uwe Gebauer, Annegret Schwegmann, Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Niederlande-Korrespondent: Martin Borck, Anschrift für alle Vorgenannten: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 70 91, E-Mail: redaktion@wn.de, Homepage: www.wn.de, Lokalredaktion Sendenhorst: Josef Thesing, Anschrift: Osttor 21, 48324 Sendenhorst, Telefon (025 26) 93 1870, Telefax (025 26) 93 18 79.

Anzeigenleitung:

WN-Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann, ZGM/ZGW-Anzeigenleitung: Thomas Ries, Anschrift für beide: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0, Telefax (02 51) 6 90-80 85 90, E-Mail: anzeigen@zgm-muensterland.de, Homepage:

www.zgm-muensterland.de, Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen. Es gelten die Mediadaten gültig ab 1.1.2021.

Abverkauf/Marketing: Marc Zahlmann, Anschrift: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Zustellung/Logistik: Thilo Grickschat, Anschrift: Aschendorff Logistik GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Telefon (02 51) 6 90-0.

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, 48135 Münster, Tel. (02 51) 690-0, E-Mail: druckhaus.leitung@aschendorff.de, Anschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster, Mitglied im International Newspaper Color Quality Club IFRA. Zertifiziert nach ISO 12647-3. Homepage: www.aschendorff.de. Einmal wöchentlich mit TV-Beilage Prima. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht keine Gewähr für Rücksendung. Abonnements-Aufkündigung nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 7. Erscheinungstag vom Verlag vergütet. Bezugspreise monatlich: bei Botenzustellung 43,90 €, bei Postzustellung 46,90 €, Studentenabo 21,95 €, Digital Premium 43,90 €, Digital Premium für Zeitungsabonnenten 4,90 €, Digital Basis 9,90 €, Preise jeweils inkl. 7 % MwSt.

Für die Herstellung der Westfälischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Halbe Zuschauerzahl – ganzes Vergnügen

„Tierisches“ Konzert am Neujahrstag

AHLEN. Nachdem in diesem Jahr der traditionelle Jahresauftakt in der Stadthalle mit der „Neuen Philharmonie Westfalen“ pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, freuen sich sowohl das Orchester als auch die Stadthalle auf den kommenden Jahreswechsel. Das heitere und beschwingte Neujahrskonzert findet am 1. Januar 2022 um 16 Uhr wieder auf der Bühne in Ahlen statt, was sicher für viele Musikfreundinnen und -freunde eine gute Nachricht ist.

Das Motto des Neujahrskonzerts lautet diesmal „Echt tierisch!“. Ein abwechslungsreiches Programm mit Melodien von Jacques Offenbach über Johann Strauß und Peter Tschaikowsky bis zu Josef Strauß erklingt unter der Leitung des Dirigenten Aurélien Bello.

Aurélien Bello dirigierte bereits viele renommierte

Klangkörper wie beispielsweise das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Münchner Rundfunkorchester oder auch das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim.

Die Veranstaltung ist geplant unter Anwendung der 3G-Regel: Somit haben ausschließlich Besucherinnen und Besucher, welche genesen, geimpft oder getestet sind, Zutritt zu dem Konzert. Ein Nachweis ist erforderlich und wird kontrolliert.

Eine Pause ist ebenso vorgesehen wie die Möglichkeit zum Abendessen im Anschluss an das Neujahrskonzert im Restaurant der Stadthalle.

Der Vorverkauf für diese Veranstaltung startet am kommenden Montag (18. Oktober) um 13 Uhr bundesweit. Eintrittskarten sind erhältlich im Vorverkauf der Stadthalle, ☎ 20 00, beim



Sie können wieder vor Publikum spielen: Die Neue Philharmonie Westfalen gestaltet das Neujahrskonzert 2022 in der Stadthalle – diesmal unter dem Motto „Echt tierisch“.

Foto: Neue Philharmonie Westfalen

Reisebüro Dr. Pieper am Markt sowie online über das Buchungssystem reservix.de.

Die Eintrittspreise betragen in der ersten Kategorie 34,90 Euro, in der zweiten Kategorie 30,90 Euro und in der dritten Kategorie 25,90 Euro, jeweils inklusive eines

Gläschens Sekt / Orangensaft zum Jahresauftakt.

Abweichend zu den Vorjahren wird jedoch zunächst nur die Hälfte der regulär verfügbaren Plätze freigegeben, um eine Durchführbarkeit des Konzerts möglichst gewährleisten zu können. Je nach weiterer Entwicklung

der Pandemie können gegebenenfalls kurzfristig weitere Plätze freigegeben werden. Die Stadthalle empfiehlt den Interessierten daher, Eintrittskarten frühzeitig im Vorverkauf zu sichern. Weitere Informationen gibt es online.

| stadthalle-ahlen.de

Polizei warnt vor Abzocke

Falsche Post vom Inkassobüro

KREIS WARENDORF. Kommt ein Brief vom Inkassounternehmen, sollten Verbraucher vorsichtig sein. Berechtigte Forderungen müssen sie zwar bezahlen. Doch manchmal stammen die Schreiben auch von Betrügern. Die Polizei im Kreis Warendorf warnt aktuell vor falschen Inkasso-Briefen. „Aktuell flattern vermehrt Briefe von falschen Inkassounternehmen in die Briefkästen – auch im Kreis Warendorf“, heißt es in einer

Pressemitteilung. Bürgerinnen und Bürger hätten sich bei der Polizei gemeldet, weil sie Zahlungsaufforderungen für Produkte erhielten, die sie nie gekauft haben.

Als ein Beispiel führt die Polizei den Fake-Brief einer angeblichen „Inkasso-Hauptzentrale“ in Köln an. Aufgrund dieses betrügerischen Briefes dieser Firma seien zehn Anzeigen im Kreis Warendorf in den vergangenen drei Wochen eingegangen – landesweit über

50, teilt die Polizei weiter mit. Außerdem gebe es viele weitere Fake-Inkassounternehmen, die auf betrügerische Weise Geldforderungen stellten. Die Polizei rät: „Egal ob es um ein Gewinnspiel geht oder um angeblich gekaufte Ware – wenn Sie einen falschen Inkassobrief bekommen haben:

- Überweisen Sie nichts, legen Sie keinen Widerspruch ein (nicht per Brief noch per E-Mail)
- Rufen Sie auf keinen Fall

die angegebene Telefonnummer an.“

► Unter folgendem Link des Bundesverbandes Deutscher Inkasso-Unternehmen werden Fragen aufgelistet, die Aufschluss geben, ob das Schreiben echt oder falsch ist:

| <https://www.inkasso.de/verbraucher/mahnung-checken>
| <https://www.inkasso.de/newsdetail/vorsicht-fake-inkasso-das-sind-die-haeufigsten-absender>.



Nur ein Beispiel eines falschen Inkasso-Schreibens, das derzeit im Kreis Warendorf in die Briefkästen flattert..

Foto: Kreispolizeibehörde

Herbsttipps für Autofahrer

Wie oft muss Öl gewechselt werden?

WARENDORF/SENDENHORST.

Der TÜV Nord gibt wichtige Herbsttipps für Autofahrer. Wann der richtige Zeitpunkt für einen Ölwechsel ist, lässt sich pauschal nicht sagen. Die Vorgaben unterscheiden sich je nach Hersteller und Fabrikat, sodass häufig die jährliche Inspektion zur Vorbereitung auf den Herbst und Winter als Anlass genommen wird, wenn der Wechsel ohnehin bald fällig ist. Warum aber ist das so wichtig? Welches Öl ist das Richtige? Und was ist zu tun, sollte sich ein Fleck untern dem Fahrzeug bilden? Achim Haspelmann, Leiter der TÜV NORD-Station Warendorf, gibt wichtige Informationen zum Motoröl.

Der Motor besteht aus vielen beweglichen Teilen. Reiben diese direkt aneinander, kann es zu Schäden und Verschleiß kommen – zum Beispiel durch Überhitzung. „Dank des Motoröls wird diese Reibung verhindert und der Motor gekühlt. Zudem dient es als Reinigungsmittel, denn während der Motor in Betrieb ist, können Metallspäne entstehen. Diese kleinen Schmutzpartikel werden durch das Öl gebunden und über den Filter entfernt“, so Achim Haspelmann. Nur wenn das Motoröl und die hinzugefügten Zusatzstoffe nicht abgenutzt sind, kann es seine Aufgaben erfüllen.

Wie oft das Öl gewechselt werden muss, ist abhängig vom Fabrikat sowie der Nut-



Wie häufig ein Ölwechsel vorgenommen werden muss, hängt unter anderem von der jährlichen Kilometerleistung des Autos ab.

Foto: TÜV Nord

zungsintensität und lässt sich den Fahrzeugpapieren entnehmen. Hier ist es zweckmäßig, den Empfehlungen des Herstellers zu folgen. Sie unterscheiden zwischen einem festen und einem dynamischen Ölwechsel-Intervall: nach Laufleistung und Zeitraum. Demnach ist ein Wechsel in der Regel entweder nach bis zu 40 000 gefahrenen Kilometern (bei Diesel-Motoren bis zu 50 000 Kilometern) oder nach zwei Jahren erforderlich. Haspelmann rät: „Ist der Motor jedoch starken Belastungen ausgesetzt, zum Beispiel durch viele Kurzstrecken-Fahrten, sollte man das Intervall verkürzen. Hier

kann es ratsam sein, einmal im Jahr oder nach 15 000 Kilometern das Öl zu tauschen.“ Zusätzlicher Tipp: Der Ölstand sollte alle 1000 Kilometer geprüft werden.

Die Auswahl ist umfangreich. Welches Getriebeöl geeignet ist, steht in der Betriebsanleitung des Wagens. Grundsätzlich ist zu empfehlen, sich an die Herstellerangaben zu halten, da sonst die Garantieansprüche verloren gehen können. „Wer sich daran hält, ist auf der sicheren Seite, ein Öl mit passender Viskosität zu verwenden. Sie gibt die Zähflüssigkeit bei einer bestimmten Temperatur an, sagt aber zunächst einmal nichts über die Qua-

lität aus“, erklärt der TÜV-Experte. Während Motoröl mit hoher Viskosität höheren mechanischen Belastungen standhalten kann, fließt solches mit geringer leichter und lässt sich somit leichter durch den Motor transportieren. Um die beste Fahrzeugleistung zu erzielen, lohnt sich also der Blick in die Betriebsanleitung.

Wer einen Fleck unter seinem Fahrzeug feststellt, denkt meist sofort an Ölverlust. Das muss aber nicht immer der Fall sein. Da es sich dabei auch um Getriebeöl, Hydrauliköl der Servolenkung, Bremsflüssigkeit, Kraftstoff oder Kühlwasser handeln kann, ist es zu-

nächst wichtig, herauszufinden, ob es sich tatsächlich um Motoröl handelt. Haspelmann benennt die Unterschiede: „Man kann die verschiedenen Flüssigkeiten recht gut auseinanderhalten. Motoröl ist schwarz und riecht sehr unangenehm, während das Öl des Handschaltgetriebes meist gelblich ist. Hydrauliköl wiederum ist eher rötlich.“ Bremsflüssigkeit zeichnet sich durch eine bräunliche oder grünliche Färbung, einen auffälligen Geruch sowie die Lage des Flecks in der Nähe eines Rades aus. Diesel lässt sich wiederum an der öligen Konsistenz und der leichten Braunfärbung erkennen, während der stechende Geruch und das regenbogenartige Schimmern auf Benzin hinweisen. Das Kühlmittel lässt sich schließlich anhand eines süßlichen Geruchs, seiner leicht schmierenden Eigenschaften und der bunten Färbung identifizieren. Konnte die Flüssigkeit bestimmt werden, steht nun die Suche nach dem Leck an. Es ist sinnvoll, das Fahrzeug und wenn nötig auch den Motor auf das Gründlichste zu säubern, um eine mögliche Beschädigung nicht zu übersehen. Aber auch mithilfe von Kontrastmitteln und einer UV-Lampe kann sie aufgespürt werden. Ist man sich unsicher bei der Suche, kann auch direkt eine Werkstatt aufgesucht werden, die dann im Anschluss den Schaden auch behebt.

Drensteinfurt
Rinkerode
Walstedde



Nachrichten

CORONA-VERLAUFSZAHLEN FÜR DRENSTEINFURT			
Aktuell Infizierte	Gesamtzahl	Gesundete	Inzidenzzahl*
20 (20)	414 (414)	389 (389)	70,8

Quelle: Kreis Warendorf, Stand 16.10.2021 (Zahlen bilden das Infektionsgeschehen von vorgestern ab); Angaben in Klammern: Vortag; *kein amtlicher Wert

Sprechstunde des Bürgermeisters

DRENSTEINFURT. Seine nächste Sprechstunde hält Bürgermeister Carsten Grauwunder am 28. Oktober (Donnerstag) von 16 bis 18 Uhr in der Stadtverwaltung, Zimmer 37, ab. Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Terminverein-

barung unbedingt erforderlich. Eine Anmeldung ist möglich bis zum 27. Oktober bei Martina Röser, ☎ 0 25 08 / 9 95 10 01, oder per E-Mail an m.roeser@drensteinfurt.de an. Für den Besuch gilt die bekannte 3G-Regelung.

Treffen der Seniorengemeinschaft

WALSTEDDE. Am Donnerstag (21. Oktober) trifft sich die Seniorengemeinschaft zu einem kleinen Erntedankfest mit Zwiebelkuchen und Federweißem im Pfarrheim. Vorher findet um 14.30 Uhr ein Wortgottesdienst in der Lamberuskirche statt. Auch Nicht-

mitglieder sind eingeladen. Das Organisationsteam weist zudem darauf hin, dass sich alle Senioren vorab anmelden und ihren Impfausweis mitbringen müssen. Anmeldungen nehmen Gertrud Israel, ☎ 0 23 87 / 228, und Anne Meise, ☎ 402, entgegen.

Kleiststraße für Bauarbeiten gesperrt

-ne- DRENSTEINFURT. Die mehrmonatige Sperrung der Kleiststraße für Bauarbeiten liegt noch gar nicht allzu lange zurück. Nun wird die Straße, dieses Mal in Höhe der Blumenstraße, erneut für rund vier Wochen gesperrt – und das bereits ab dem heutigen Montag. Die Blumenstraße wird in der

Bauzeit zur Sackgasse und ist nur über den Ahleener Weg erreichbar. Das teilen die Stadtwerke Münster mit. „Die Bauarbeiten dienen der sicheren Wärmeversorgung der Anwohnerinnen und Anwohner.“ Im Zuge der Arbeiten werde eine Anlage ausgetauscht, die den Druck im Erdgasnetz regelt, heißt es.

Termine

■ Jugend Drensteinfurt	9 95 33 33, 8 bis 12 Uhr Rinkerode Stadtverwaltung, Nebenstelle in den Ferien geschlossen
■ Rat & Tat Drensteinfurt	■ Kirche Drensteinfurt kath. Kirchenbüro, Altes Pfarrhaus, 9 bis 12 Uhr, ☎ 9 99 40 40
Beratungs- und Bildungs-Zentrum der Diakonie Münster, Beratung für Flüchtlinge im Asylverfahren, ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße 9e, 9.30 bis 12.30 Uhr Kreuzbundgruppe, Alte Küsterei, ☎ 01 71 / 6 20 88 99, ☎ 0 25 08/13 41, 18.30 Uhr Stadtverwaltung, Bürgerbüro, Landsbergplatz, ☎ 0 25 08 /	■ Vereine Rinkerode KFD: Beginn zweier Strickkurse mit Marita Nartschick, Pfarrzentrum, 9 bis 11.15 Uhr; bei ihr zu Hause, 19.30 bis 21.45 Uhr (Angaben ohne Gewähr)

Arzt & Apotheke

Telefonansage des Apotheken-Notdienstes, ☎ 08 00 / 0 02 28 33 oder www.akwl.de.
Ärztlicher Notdienst werktags von 18 bis 8 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 18 Uhr am Folgetag: ☎ 116 117, Notfallpraxen sind im St.-Franziskus-Hospital Ahlen, an der St.-Barbara-Klinik in Hamm-Heessen und in der Raphaels-Klinik in Münster.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Spartmann Die Bücherecke, Wagenfeldstraße 37, 48317 Drensteinfurt, Mo-Fr 9-12.30 Uhr, 14.30-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr; Markt Nr. 1, Markt 1, 48317 Drensteinfurt, Mo-Do 7.30-12.30 Uhr und 14.30-18 Uhr, Sa 7.30-13 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 08 / 99 08 11
Fax: 02 51 / 6 90 45 70
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion: Markt 1 · 48317 Drensteinfurt
Nicole Evering (-ne-): 0 25 08 / 99 08 70
Dietmar Jeschke (-dje-): 0 25 08 / 99 08 71
Lokalsport: 0 25 26 / 93 18 71
Fax: 0 25 08 / 99 08 59
E-Mail: redaktion.dre@wn.de

wn.de

WN

„Teamer“ und Jugendliche des Vereins „Sonnenstrahl“ packen kräftig mit an

Zum Dank wartet die „Hölle“

Von Simon Beckmann

DRENSTEINFURT. Der Fußboden ist in die Jahre gekommen. Die Wände könnten einen neuen Anstrich gebrauchen. Und auch die Gardinen haben ihre besten Zeiten hinter sich. Kurz: Die Festsäle im Ristorante La Piccola sind schon seit vielen Jahren nicht mehr wirklich attraktiv. Doch das soll sich nun ändern. Denn am Samstag haben die ersten Renovierungsarbeiten in dem 1882 erbauten Haus begonnen. Den Anstoß dazu hat der Verein „Drensteinfurter Sonnenstrahl“ gegeben, dessen ehrenamtliche Helfer den kleinen Saal seit vielen Jahren für ihre Treffen und Vorstandssitzungen nutzen. „Die Jugendlichen hatten die Idee, den großen und den kleinen Saal mit Unterstützung zu neuem Leben zu erwecken. Intensiv genutzt werden die Räumlichkeiten seit Jahren schon nicht mehr“, erklärte Heike Kettner, die Vorsitzende des Vereins. „Unser Ziel ist es unter anderem, dort in angenehmer Atmosphäre eigene Projekte im kulturellen Bereich anzubieten“, ergänzte sie. Zudem seien die beiden Festsäle sicherlich auch als Treffpunkt für Vereine, private Feiern und viele weitere Veranstaltungen nach der Renovierung wieder attraktiv.

Doch bis es so weit ist, werden noch einige Monate vergehen. „Wir wollen im März oder April 2022 fertig sein und setzen die nötigen Maßnahmen jetzt Schritt für Schritt um“, erläuterte Kettner und schob hinterher, dass das Projekt für die jugendliche Mannschaft natürlich auch eine Herausforderung sei. Den Start mach-



Zum Auftakt der Renovierungsarbeiten beschäftigten sich Ramiz Al-Sahli, Heike Kettner und Holger Notz und die Jugendlichen vom Verein „Sonnenstrahl“ mit den Fahrradständern am Haus, die künftig eine Art sichtbares Symbol für den Aufbruch sind. Aber auch im Saal gibt es vom Fußboden bis zu Elektrik noch viel Arbeit für das Team, das sich für die Facharbeiten aber auch Fachleute organisieren will.

Fotos: Simon Beckmann



ten nun am vergangenen Wochenende die Arbeiten am Fahrradständer. Dazu wurden die Gitter abgeschraubt, gesäubert und neu lackiert. „So erstrahlen sie wieder in neuem Glanz“, meinte die Vorsitzende vom „Sonnenstrahl“.

Als nächstes gehe es dann dem Boden an den Kragen. Dieser werde aufgearbeitet und restauriert. „Danach sollen noch die Wände und die Holzvertäfelung fachgerecht neu gestrichen sowie die Elektrik neu gemacht werden. Dazu haben sich die Jugendlichen externe Hilfe ge-

sucht“, berichtete Kettner, die sich gemeinsam mit Holger Notz um die Planung des benötigten Materials, die Organisation und die Umsetzung der Malerarbeiten kümmert. Die elektrischen Arbeiten werden von Ulrich Möllers durchgeführt. Pächter Ramiz Al-Sahli investiert in eine neue Beleuchtung. Neue Gardinen und moderne Dekoration soll es ebenso geben. „Vielleicht installieren wir auch einen Beamer. Ob das möglich ist, wird sich im Laufe der Renovierungsarbeiten zeigen“, so Kettner.

Die Vorsitzende betont zudem, dass das Lokal durch die Arbeit der Jugendlichen nicht einfach eine günstige Renovierung erhält. „Wir haben nur den Stein ins Rollen

gebracht. Finanziell und verantwortlich bleiben weiterhin Eigentümer und Pächter“, sagte sie. Ramiz Al-Sahli, der seit 2018 Pächter ist, fügte hinzu: „Irgendwie brauchte ich nur einen ‚Schubs‘, um die längst fälligen Renovierungsarbeiten in Angriff zu nehmen.“ Er freue sich riesig über die Hilfe der Jugendlichen aus dem Verein „Sonnenstrahl“. Für die ist das Projekt im Übrigen ebenfalls ein Glücksfall. Schließlich dürfen die Teamer und Helfer als Dankeschön für ihren Einsatz die „Hölle“ – das ist ein Raum unter der

»Vor den jugendlichen Teamer und Helfern kann ich nur den Hut ziehen.«

Heike Kettner

vor einigen Jahren vom Heimatverein renovierten Bühne – zukünftig als Treffpunkt nutzen. „Das ist für alle eine Win-Win-Situation“, bemerkte Kettner, die „super stolz“ auf die Gruppe ist. „Vor den jugendlichen Teamer und Helfern kann ich nur den Hut ziehen.“



Wahl des Pfarreirates in der Kirchengemeinde St. Regina

Acht Menschen möchten sich engagieren

DRENSTEINFURT/RINKERODE/WALSTEDDE. „Weil uns die Kirche nicht egal ist“: So lautet das Motto der diesjährigen Wahl für den Pfarreirat der Kirchengemeinde St. Regina. Der Pfarreirat soll mit dem Seelsorgeteam das pastorale Wirken in der Pfarrei so entwickeln und gestalten, dass die Kirche für die Menschen präsent ist, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. Bevor die katholischen Ge-

meindemitglieder am 5., 6. und 7. November aufgerufen sind, an der Urne den neuen Pfarreirat zu wählen, stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten kurz vor:
► Carmen Adolf ist 22 Jahre alt, Studentin und wohnt in Walstedde.
► Daniel Dubowy kommt aus Walstedde, ist 48 Jahre alt und Krankenpfleger.
► Antonia Laubrock ist 17 Jahre alt und Schülerin. Sie

wohnt in Drensteinfurt.
► Aus Rinkerode kommt Lukas Perathoner. Der 46-Jährige ist Gärtner.
► Ludwig Rauber ist mit 73 Jahren Rentner und wohnt in Drensteinfurt.
► Hermann Schulte Huxel lebt in Drensteinfurt. Er ist Lehrer und 60 Jahre alt.
► Julia Wältermann studiert an Lehramt. Sie wohnt ebenfalls in Drensteinfurt und ist 27 Jahre alt.

► Detlev Weiser ist von Beruf IT-Spezialist, 56 Jahre alt und lebt in Drensteinfurt. Die Pfarrei wünscht sich durch eine rege Teilnahme an der Wahl eine Unterstützung des Engagements der Kandidaten, die auf vier Jahre gewählt werden. Da es acht Plätze im Pfarreirat gibt und sich ebenso viele Kandidaten zur Wahl stellen, werden alle einen Platz erhalten. Wahlberechtigt sind Ge-

meindemitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Jeder Wähler muss in dem Wahllokal seines Wohnortes wählen und kann acht Kreuze auf dem Stimmzettel machen. Briefwahlunterlagen können bis zum 5. November im Kirchenbüro beantragt werden und müssen dort bis spätestens 23.59 Uhr am Samstagabend in den Briefkasten eingeworfen sein.



Carmen Adolf

Fotos: privat



Daniel Dubowy



Lukas Perathoner



Antonia Laubrock

Wahllokale

► **Walstedde/Ameke:** am 5. November (Freitag) von 18 bis 20 Uhr im Pfarrheim Walstedde, am 6. November (Samstag) von 18 bis 20 Uhr in der Georgskapelle in Ameke, am 7. November (Sonntag) von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 15 Uhr im Pfarrheim Walstedde;
► **Drensteinfurt:** am 6. November von 16.30 bis 18.30 Uhr und am 7. November von 10.30 bis 12.30 Uhr sowie von 14 bis 15 Uhr jeweils in der Alten Küsterei;
► **Rinkerode:** am 6. November von 18 bis 20 Uhr, am 7. November von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 15 Uhr jeweils im Pfarrzentrum.



Julia Wältermann



Ludwig Rauber



Hermann Schulte Huxel



Detlev Weiser

Hiltrup
Amelsbüren

Nachrichten

Geänderte Bürozeiten im Kulturbahnhof

MÜNSTER-HILTRUP. Die Bürozeiten des Kulturbahnhofs Hiltrup ändern sich. Darauf weist das Kulturbahnhof-Team hin. Von Donnerstag (21. Oktober) an sind die Mitarbeitenden des Kulturbahnhofs montags von 17 Uhr bis 19 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr (bisher mittwochs) telefonisch (☎ 02501/ 4414910) sowie persönlich erreichbar. Zu allen anderen Zeiten kann per Mail oder Anrufbeantworter kommuniziert werden, so die Mitteilung.

Wolbeck
Angelmodde

Nachrichten

„Plattdeutscher Kuerkring“

MÜNSTER-WOLBECK. Der Heimatverein Wolbeck weist darauf hin, dass am 27. Oktober (Mittwoch) wieder der „Plattdeutsche Kuerkring“ stattfindet. Die Veranstaltung in der Gaststätte Sültemeyer beginnt um 19 Uhr, so der Heimatverein.

Radtour unter dem Titel „60+“

MÜNSTER-ANGELMODDE. Auf die nächste Radtour unter dem Titel „60+“ weist die Pfarrei St. Nikolaus hin. Startpunkt ist am Montag (18. Oktober) an der St.-Bernhard-Kirche (Höf-

testraße 24) um 14 Uhr. Die Tour umfasst eine Strecke von rund 30 bis 40 Kilometern. Bei Regen entfällt die Tour, heißt es in der Mitteilung der Pfarrei St. Nikolaus.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner:
Hiltruper Buchhandlung, Marktallee 46, Münster-Hiltrup
Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–14 Uhr
Anzeigen-/Leserservice: ☎ 02 51 / 6 90-0
Telefax: 02 51 / 6 90-45 70
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Münster-Hiltrup:
Moränenstraße 1 (Ecke Marktallee 39), MS-Hiltrup
Michael Grottendieck, **Telefon:** 0 25 01 / 44 68-70
Markus Lütkemeyer, **Telefon:** 0 25 01 / 44 68-73
Telefax: 0 25 01 / 44 68-79
E-Mail: redaktion.hil@wn.de

wn.de

**Vor Ort
in Ihrer
Nähe!**

Ihr WN-Servicepartner vor Ort!

Hiltruper Buchhandlung
Marktallee 46 in 48165 Münster-Hiltrup

Unser **Servicepartner** bietet Ihnen ein umfangreiches Service-Angebot:

- Abo-Bestellungen
- Reisenachsendungen
- Zeitungsspenden
- private Kleinanzeigen
- Familienanzeigen

Ihre Tageszeitung erreichen Sie direkt unter:
Telefon: 0251/ 6900
Fax: 0251/ 690 4570
E-Mail: kundenservice@wn.de

meine.wn.de

Westfälische
Nachrichten

Kompromisslösung aufgrund von Bürgerbeteiligung / Anpassungen können noch vorgenommen werden

Einseitiges Halteverbot an der Max-Winkelmann-Straße

MÜNSTER-HILTRUP. Damit Radfahrende auf der Fahrradstraße Max-Winkelmann-Straße künftig mehr Platz haben, um sicher und komfortabel an ihr Ziel zu gelangen, wird ab dem kommenden Dienstag (19. Oktober) auf der südlichen Seite ein einseitiges Halteverbot eingerichtet. Diese Entscheidung der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup beruht auch auf den Ergebnissen der im Frühjahr durchgeführten Bürgerbeteiligung. Das einseitige Halteverbot ist eine Kompromisslösung, bei der die Qualitätsstandards für „Fahrradstraßen 2.0“ nicht vollständig umgesetzt werden. So kann laut einer städtischen Pressemitteilung die spezifische baulich-räumliche Situation an der Max-Winkelmann-Straße berücksichtigt werden.

Im Vorfeld hatte das Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster Kfz-Parkerhebungen im Quartier durchgeführt. Diese Erhebungen werden nun monatlich wiederholt, um im nächsten Jahr verlässliche Aussagen zu den Auswirkungen der Halteverbote auf das Kfz-Parkverhalten im Quartier treffen zu können. „Auf dieser Grundlage können dann bei Bedarf Detailanpassungen vorgenommen werden“, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt abschließend.

Die Landesmeisterschaften der Tanzsenioren fanden am Samstag in der Stadthalle Hiltrup statt

39 Paare schwebten übers Parkett

Insgesamt 39 Paare zeigten ihr tänzerisches Können während der nordrhein-westfälischen Meisterschaft der Tanz-Senioren in der Stadthalle Hiltrup.

Foto: hkr

Von Helga Kretzschmar

MÜNSTER-HILTRUP. Nahezu im Verborgenen fanden die Landesmeisterschaften der Tanzsenioren am Samstag in Hiltrup statt. Scheinbar schwerelos schwebten die Paare über das weitläufige Parkett der Stadthalle, um sich dem strengen fünfköpfigen Richterteam zu präsentieren.

Es waren kurze Einblicke in ihr tänzerisches Können. Je drei lateinamerikanische Tänze hatten die Senioren der unteren Leistungsklasse in ihrem Repertoire, den za-

ckigen Cha-Cha-Cha, den langsameren Rumba und den temperamentvollen Jive. Ganze eineinhalb Minuten pro Tanz hatten die Paare. Das musste für die heime Wertung genügen. Die höheren Leistungsklassen zeigten zudem Samba und Paso doble.

39 Paare aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten gemeldet und waren in den Altersklassen ab 30, 40 und 50 Jahren gestartet. Dabei waren die Anforderungen je nach Leistungsklasse unterschiedlich. Während die weniger Turniererfahrenen drei

Tänze vorzuweisen hatten und kleidungsmäßig eingengt waren, konnten die in den höheren Klassen ihrer Kleidungsphantasie freien Lauf lassen. Ehe man in die nächst höhere Leistungsklasse aufsteigt, müssen sich die Paare bei mehreren Turnieren platzieren.

So gelang es auch dem Paar Ellen und Lutz Januschowski nach dem Sieg im Finale der Klasse III C, sich nun auf dem nächst höheren Level III B mit anderen Mitbewerbern zu messen. „Wir trainieren fünfmal in der Woche“, sagte Lutz Janu-

schowski. Zu den zehn Tänzen gehörten fünf Standard- und fünf lateinamerikanische Tänze.

Zufrieden zeigte sich auch Julita Rozymek, die mit ihrem Ehemann Roman für den TSG Quernius Neuss startete und mit einer Goldmedaille belohnt wurde. „Wir hatten Online-Training im Lockdown und nun in den letzten drei Wochen Intensivtraining“, sagte die Siegerin in der IID-Klasse ab 50 Jahren.

Sie lobte die Rahmenbedingungen, die sich in der Stadthalle Hiltrup boten.

„Toller weitläufiger Saal mit super Abständen voneinander und tolle Organisation“, so ihr Fazit der eintägigen Landesmeisterschaft.

Der Vizepräsident des Tanzsportverbandes NRW und Turnierleiter Frank Wichter moderierte das anspruchsvolle Landestanzturnier und kündigte gleich die nächsten Landesmeisterschaften der Standardtänze am 17. September für die Stadthalle Hiltrup an. Diese Veranstaltung wird dann wieder von dem Universitäts-Tanzsport-Club Münster (UTC) ausgerichtet.

Hiltruper bringen Solarlampen nach Sirigu, die Partnergemeinde von St. Clemens

Licht zum Nähen, Lesen und Lernen

MÜNSTER-HILTRUP. Mit über 100 Kilogramm Gepäck, darunter Material für fünf Solaranlagen neben umfangreichem Werkzeug für die Montage, sind Ursula und Kai Finkelmann am letzten Samstag in Sirigu, der Partnergemeinde von St. Clemens, im äußersten Norden Ghanas angekommen. Ihre Mission: Die Ausstattung mehrerer öffentlicher beziehungsweise kirchlicher Räume mit leistungsstarken Solarlampen, um mit deren Hilfe diese auch am Abend nutzbar zu machen.

Lesen, lernen, nähen, Körbe flechten, töpfern, Fahrräder reparieren. Dies alles sind wichtige Tätigkeiten, die mit Licht am Abend möglich sind und zusätzlichen Gewinn bringen können, heißt es in einer Mitteilung des Ghanakreises St. Marien.

Im Frühjahr waren 60 Solarlampen für Privaträume von der Firma Village Boom bereits von Münster nach Sirigu ausgeliefert worden und dort an einzelne Familien jeweils für drei Monate ausgeliehen worden (unsere Zeitung berichtete darüber.) Der Erfolg war so groß, dass 50 Familien nun schon eigene Lampen bestellt haben. Daraus entwickelte sich der Vorschlag, auch größere öffentliche Räume mit Licht zu versorgen.

In Sirigu, der Partnergemeinde von St. Clemens im Norden Ghanas, bringen neue Solarlampen viele Vorteile..

Foto: Privat

In den letzten Tagen ist ein guter Anfang gemacht worden. Kai Finkelmann ist vom Fach und nutzt nun seinen Jahresurlaub, um diesem Wunsch nachzukommen und entsprechende Anlagen unter Mithilfe engagierter junger Leute aus der Gemeinde zu montieren. Das

Haus der Frauengemeinschaft ist nun bereits mit guten Lampen versorgt, die ab 18 Uhr gute und ausreichende Beleuchtung geben. In der Außenstation Kurugu ist nun auch ein Gottesdienstraum multifunktional am Abend nutzbar.

Ursula Finkelmann, Mutter von Kai Finkelmann, begleitet und unterstützt ihren

Sohn. Sie schaut außerdem nach den von der Hiltruper Gemeinde betreuten Projekten.

Schließlich ist es der erste Besuch nach zwei Jahren coronabedingter Pause. Beide, Mutter und Sohn, sind mittlerweile ein bewährtes Reiseteam und haben schon langjährige Erfahrungen in der Begleitung und Organisation der Jugendaustauschmaßnahmen mit der Gemeinde Sirigu gemacht.

Nun sind sie guten Mutes, dass die Installation der Anlagen den Menschen vor Ort ein erhebliches Mehr an Lebensqualität geben wird. Die Reise wird daher auch im Rahmen des Konkreten Friedensdienstes von der Bundesregierung anerkannt und bezuschusst.

„Am Abend Licht zu haben durch die Energie der Sonne, ist ein Geschenk. Ein Geschenk, das Unabhängigkeit schafft von teurem Petroleum oder Taschenlampenbatterien und das das Aufladen des Handys einfach und kostenfrei macht. Licht, das gewiss eine gute Portion Glück und Zuversicht für sehr viele Menschen in Sirigu mit sich bringen wird“, schreibt der Ghanakreis St. Marien zum Abschluss seiner Mitteilung.

CUPRA Formentor VZ 1.4 e-HYBRID

ab **43.230,- €**
mtl. ab **245,- €**

Nettodarlehenbetrag (Anschaffungspreis)	35.285,36 €
Einmalige Sonderzahlung,	10,41 %
Monatliche Leasingrate	4.500,00 €
Vertragslaufzeit gesamt	245,00 €
Laufleistung in km p.a.	36 Mon.
Gesamtbetrag €	10.000
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	13.320,00
eff. Jahreszins	3,07 %

CUPRA Formentor VZ 1.4 e-HYBRID
180 kW (245 PS) 6-Gang-DSG
Verbrauchsweite nach NEFZ:
Kraftstoffverbrauch kombiniert: 1,9 l/100 km; CO2-Emissionen kombiniert: 43 g/km; Energieeffizienzklasse A+

Unter Zuordnung der derzeit gültigen Leasing-Bedingungen und vorbehaltlich der Annahme einer von Ihnen schriftlich eingereichten Leasing-Bestellung durch die SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, unterbreiten wir Ihnen nachfolgendes, unverbindliches Leasing-Angebot.

**AUTOWELT
HARTMANN**
Autohaus Hartmann GmbH

Zum Kaiserbusch 15
48165 Münster
Tel. 0251 618070
www.autowelt-hartmann.de

Stadtmagazin

Münster heute

■ Allgemeines

39. Kinderfilmfestival, Infos unter www.kiffi.de
Online-Vortrag der WWU: „Zusammen stark: Klima und Biodiversität gleichzeitig schützen? Das 30x30- Ziel der Campaign for Nature und der G7-Staaten“, Prof. Dr. Tillmann Buttschardt, Institut für Landschaftsökologie, Anmeldung: www.uni-muenster.de/Studium-im-Alter/ring.html, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Schlossplatz 2 (16 bis 18 Uhr)

■ Bühne

„Noch einmal, aber besser“ von Michael Engler, Boulevard-Theater, Königsstraße 12-14, ☎ 4 14 04 00 (20 Uhr)

■ Konzerte

1. Erbdrostenhofkonzert, Tickets

über www.theater-muenster.com, Erbdrostenhof, Salzstraße 38 (20 Uhr)

■ Führungen

Münsterbus – Stadtrundfahrt im roten Doppeldecker, Ticket ist Tagesticket, Aussteigen und Einsteigen wie es gefällt („Hop-on/Hop-off“), Tickets u.a. im Bus oder unter ☎ 98 16 31 41, Domplatz (10 bis 18 Uhr) Prinzipal-Express.de, individuelle Stadtrundfahrten mit der Elektro-kutsche ab Rathaus/Dom, Reservierung: ☎ 0172/5 30 78 32 (11 bis 18 Uhr)

■ Hier wird heute geblitzt

Weseler Straße und Hammer Straße sowie in schutzwürdigen Bereichen von Mecklenbecker Straße, Auf der Woort, Glasuritstraße und Vennheideweg

Nachrichten

Privatbank Hauck & Aufhäuser übernimmt Bankhaus Lampe

-nt- **MÜNSTER.** Der Verkauf des bisher zum Bielefelder Oetker-Konzern gehörenden Bankhauses Lampe an die Privatbank Hauck & Aufhäuser ist unter Dach und Fach, die aufsichtsrechtlichen Genehmigungen dazu sind erteilt. „Für beide Banken ist das ein wesentlicher Meilenstein und entscheidend für die Fortschreibung der traditionsreichen Geschichte“, bewertet die münsterische Niederlassungsleiterin und Direktorin von Lampe, Katja Dreps, diesen Prozess. Zum Ende des Jahres werde das Bankhaus den neuen Namen „Hauck Aufhäuser Lampe“ bekommen. „Ansonsten ändert sich nichts“, so Katja Dreps und ihre Vorgängerin Ottilia Timm gegenüber unserer Zeitung. Durch diesen Schritt werde die Leistungsfähigkeit der Bank

Das Bankhaus Lampe am Domplatz bekommt einen neuen Namen. Foto: Bankhaus Lampe

und auch deren regionale Präsenz deutlich gestärkt. Hauck Aufhäuser hat alle der gut 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bankhaus Lampe im Zuge des Kaufs übernommen. Beim münsterischen Standort am Domplatz bleibt also – bis auf das neue Namensschild – alles beim Alten. Im Juli nächsten Jahres soll das 60-jährige Bestehen der Niederlassung gefeiert werden.

Hubschrauber bei Vermisstensuche

MÜNSTER. Am späten Samstagabend hat ein Polizeihubschrauber über Münster nach einer vermissten Person gesucht. Wie ein Sprecher der Polizei am Sonntagvormittag bestätigte, war eine Bewohnerin eines Altenwohnheims im Bereich Wienburg als ver-

misst gemeldet worden. Vorsorglich wurde ein Hubschrauber für die Suche nach der Frau angefordert. Die Suche konnte jedoch schnell beendet werden: Polizisten fanden die Frau nahe dem Altenwohnheim und brachten sie wohlbehalten zurück.

4500 Euro bei Benefizgolfturnier

MÜNSTER. Bei strahlender Herbstsonne fand das nunmehr vierte Golfturnier der beiden münsterischen Lions Clubs, Johann-Conrad-Schlaun und Landois, zugunsten des Pelikanhauses am Clemenshospital statt. Mit über 50 Teilnehmern war das Turnier, das auf der Anlage des Golfclubs Wilkinghege stattfand, sehr gut besucht. Der Erlös lag

bei 4500 Euro. Dr. Ottfried Debus, Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik des Clemenshospitals, und Dr. Martina Klein, Leiterin des Referates Fundraising, freuten sich über das großherzige Engagement und dankten dem gut gelaunten Teilnehmerfeld herzlich. Michael Schmidt vom Lions Club Landois nahm die Siegerehrung vor.

Die glücklichen Sieger zeigten Flagge für die Lions.

Es ist wieder Zeit für die Lambertus-Leuchten in Münsters Guter Stube

Wenn die Tage kürzer werden, strahlt Münsters Gute Stube, der Prinzipalmarkt, traditionell weit ins Land hinein. Das gilt nicht nur für die Adventszeit, wenn die stimmungsvoll erleuchtete Altstadt die Massen zum Weihnachtsmarkt lockt. Auch der Herbst hat seinen ganz besonderen Reiz, wenn die Lambertus-Leuchten, manche sprechen auch von Lambertus-Ampeln, in den Bögen installiert werden. Gerade die Viel-

zahl unterschiedlicher Motive lädt dazu ein, den Prinzipalmarkt noch einmal ganz genau zu inspizieren. Der Umstand, dass in diesem Herbst – anders als noch vor einem Jahr – nicht vom Lockdown die Rede und ein unbeschwertes Bummeln wieder möglich ist, dürfte das Interesse, in die Altstadt zu kommen und das Licht auf sich wirken zu lassen, noch einmal deutlich steigern.

Text: kb / Fotos: Matthias Ahlke

Stimmung unter münsterischen JU-Mitgliedern zwischen Frust und Zukunftsplänen

„Haben Bock, es besser zu machen“

Von Elisa Schwarze

MÜNSTER. Der Neuanfang der CDU beginnt in Münster: Hunderte Delegierte der Jungen Union aus ganz Deutschland kommen für drei Tage in der Westfalen-metropole zusammen, um über die Zukunft der Partei

»Klare Sprache, klare Inhalte und eine klare Vision.«

Matthias Lehmann, JU Münster, hat klare Wünsche an seine Partei

erfüllt die jungen Politikerinnen und Politiker mit Stolz. „Münster und das Münsterland stehen sinnbildlich für die gesamte Republik“, betont Dietrich Aden vom Kreisvorstand. „Wir schaffen es wie keine andere Region, Jung und Alt, Stadt und Land zu verbinden.“

Auf den Zustand der Union blicken die Münsteraner mit gemischten Gefühlen. „Uns ist bewusst, dass im Wahlkampf einiges schiefgelaufen ist“, so die stellvertretende Kreisvorsitzende Helene Wolf. Eine Neuausrichtung der Partei unter der Führung junger Menschen sei nach den Wahlergebnissen dringend notwendig. Es stimmt sie positiv, dass auf dem Deutschlandtag eine gewisse Aufbruchstimmung herrscht: „Wir haben Bock, es besser zu machen.“

Matthias Lehmann verlangt von seiner Partei „klare Sprache, klare Inhalte und

In die Diskussion vertieft: Mitglieder der münsterischen Jungen Union sprechen über die Erneuerung ihrer Partei. Foto: Elisa Schwarze

eine klare Vision“. Jedes Mitglied sollte nachts aufwachen und drei oder vier Punkte nennen können, für die die Partei stehe. Auch Linde Buder hat konkrete Ideen: Man müsse die Basis stärker in Entscheidungen miteinbeziehen und frische

Köpfe in die vordersten Reihen bringen, meint die 22-Jährige. Frauenförderung sei dabei ein wichtiger Bestandteil, Diskussionen um Quotierungen und Geschlechtergerechtigkeit halte sie für nebensächlich. „Ich brauche nicht zwingend eine Frau an

der Spitze, um mich vertreten zu fühlen.“

Bezüglich des Parteivorsitzes gebe es im Verband „sehr unterschiedliche Meinungen“, erklärt Buder. Dem zukünftigen Vorsitzenden müsse es gelingen, alle Partei-Strömungen zu vereinbaren. Favoriten sind sie jedoch für die münsterischen Teilnehmer nicht. Bei denen steht Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hoch im Kurs. Dass er seit Jahren sein Direktmandat halte, zeuge von Kompetenz, meint Helene Wolf. Auch sein Auftritt am Samstagnachmittag hat die Münsteraner überzeugt. Ob Linnemann überhaupt kandidieren möchte, ist allerdings offen.

| Titelseite/Hintergrund

Demonstration auf dem Prinzipalmarkt

Lautstarker Protest gegen AfD-Kreisparteitag

Von Pjer Biederstädt

MÜNSTER. Am Samstagmorgen haben laut Polizei rund 220 Menschen am Prinzipalmarkt gegen die AfD demonstriert. Der Kreisverband der Partei hielt im historischen Rathaus einen Parteitag ab – begleitet von lautstarkem Protest.

In Münster bekommt die AfD bekanntlich kaum einen Fuß auf den Boden. Auf der Demonstration erinnerte Veranstalter Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“ an das schlechte AfD-Ergebnis in Münster bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, so Peters. Man müsse weiter überall dort auf die Straße

Protest am Prinzipalmarkt: Am Samstagmorgen haben rund 220 Menschen vor dem historischen Rathaus gegen die AfD demonstriert, die dort einen Kreisparteitag abhielt. Foto: Pjer Biederstädt

gehen, wo die AfD auftaucht. Rechtes Gedankengut dürfe in Münster, aber auch überall sonst, keinen Platz haben, betonte die Integrationsratsvorsitzende Maria

Salinas. Bürgerinnen und Bürger, Parteien, Gewerkschaften und politische Gruppierungen waren dem Aufruf des Bündnisses gefolgt und brachten ab 9.30

Uhr mit Transparenten und Sprechgesängen („Ganz Münster hasst die AfD“) ihre Ablehnung gegenüber der AfD zum Ausdruck. Mit etwas Verspätung be-

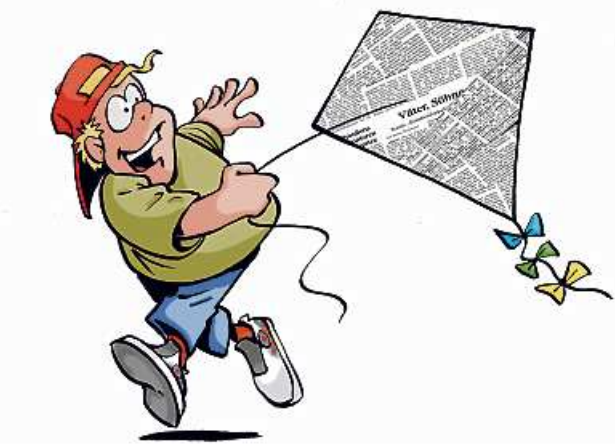
gann die AfD um 10.30 Uhr ihren Kreisparteitag. Dabei wurden Delegierte für den Landesparteitag gewählt, der für die NRW-Wahl die Landesliste der Partei aufstellen wird.

Die Polizei war nach eigenem Bekunden mit Einsatzkräften aus Recklinghausen und Münster im Einsatz. Wie viele Beamte vor Ort waren, teilte die Polizei nicht mit. Allein auf dem Prinzipalmarkt standen jedoch über zehn Einsatzfahrzeuge.

Die Demo endete um 11 Uhr. Nach Auskunft der Polizei direkt nach Ende der Veranstaltung gab es keinerlei Zwischenfälle. |

Mehr Bilder von der Demo in den Fotogalerien auf wn.de

yango kids



Wusstest du ...

... , dass die Grube Messel und ihre Fossilien fast zerstört worden wären? Die Ausgrabungsstätte sollte eigentlich mit Müll zugeschüttet werden. Das gefiel vielen Menschen überhaupt nicht. Sie schlossen sich zusammen, um den Bau der Müllkippe zu verhindern. Und sie hatten Erfolg: Um die Grube Messel zu schützen, wurde sie zum Weltnaturerbe erklärt. Das war im Jahr 1995, also vor 26 Jahren. Die Grube war damals Deutschlands erstes Weltnaturerbe.

Kennst du den?

Im Musikunterricht fordert der Lehrer die Schüler auf: „Nennt mir mal ein beliebiges Streichinstrument.“ Da meldet sich Peter: „Pinsel!“
► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

Aus welcher Sprache stammt das Wort „Opposition?“
a) Griechisch
b) Arabisch
c) Latein

Rätsel – Höhlenbewohner



Löse das Rebus, dann weißt du, wer in dieser Höhle wohnt.

Lösung

Rätsel: c) Hier wohnt ein Zombie (Zelt, Oma, Biene).
Frage: c) ist richtig, Latein

Spurensuche in der Grube Messel

Fossilien erzählen Geschichten

Nach Fossilien zu suchen, ist wie eine Schatzsuche. Die versteinerten Reste früherer Tiere und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt in der Nähe der Stadt Darmstadt im Bundesland Hessen.

Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerbrechen.

„Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Geschichte“, sagt Sonja Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung besser zu verstehen.

Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren sah



Die Grube Messel in Hessen ist eine Fundgrube für Fossilien wie das Urpferd.
Foto: Fuhrmannek/HLMD/dpa

es anders aus. „Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Sonja Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch Palmen mit Lianen.“

Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Urpferde. Das Urpferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel. Die Dinosaurier wa-

ren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher und Forscherinnen herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben.

Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden. Die Funde bekommen also eine spezielle Behandlung, die sie haltbar macht. Sonja Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet

Opposition kontrolliert die Regierung

Neue Rolle für CDU und CSU

16 Jahre waren die Parteien CDU und CSU Teil der Bundesregierung und Angela Merkel von der CDU war Bundeskanzlerin. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen erhalten, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU, dass sie künftig zur Opposition gehören. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei.

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Entgegensetzen. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von nicht an der Regierung beteiligten Politikern im Bundestag. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren.

Die Regierung und die Opposition haben bei vielen Themen unterschiedliche Ansichten. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, setzen sich die Regierungsparteien allerdings meist durch. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politikerinnen und Politiker der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man etwas anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Außerdem können sie der Regierung Fragen zu deren Arbeit stellen. Die Regierung muss diese dann beantworten.

Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das sehr genau untersucht wird.



Armin Laschet stimmte seine Partei, die CDU, am Wochenende in Münster schon mal auf die Opposition ein.
Foto: Marcel Kusch/dpa

das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“

Erst nach dem Präparieren geht es zu den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Diese leisten richtige Detektivarbeit und suchen nach kleinsten Hinweisen. Wie mit einer Lupe werden die Fossilien unter dem Mikroskop untersucht. Die Fachleute suchen nach Auffälligkeiten. Auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Funden weltweit sind interessant.

Manchmal sammeln die Forscher und Forscherinnen auch Proben. So fanden sie bei einem Urpferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden aufgeschrieben und veröffentlicht. So können andere Menschen davon erfahren. (dpa)

Berühmtes Pferdchen

Berühmt wurde die Grube Messel durch ihre einzigartigen und gut erhaltenen Fossilien. Der bekannteste Fund ist das Messeler Urpferd, auch Ur-Pferdchen genannt. Es ist das Wappentier der Grube. Das Urpferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner

Hund. Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Ur-Pferdchen aus wie kleine Tapirer“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann. Forscher und Forscherinnen entnehmen aus dem Fossil sogar Proben. So konnten sie untersuchen, wie sich das Ur-Pferdchen ernährt hat. „Es hat gerne Blätter gefressen“, erklärt die Expertin. (dpa)

Lucy ist unterwegs zum Jupiter

Lucy hat eine weite Reise vor sich. Mehr als sechs Milliarden Kilometer soll sie insgesamt zurücklegen. Lucy ist der Name eines Raumfahrzeugs, das am Samstag im Land USA mit einer Rakete ins Weltall gestartet ist. Start war am Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida. Unterwegs ist es Richtung Jupiter. Das ist der größte Planet in unserem Sonnensystem.

Dort soll Lucy unter anderem eng an Asteroiden vorbeifliegen. Die umkreisen die Sonne auf der gleichen Umlaufbahn wie der Jupiter. Asteroiden sind sehr alte Klumpen aus Gestein, die im Weltraum unterwegs sind. Sie sind bei der Entstehung der Planeten vor Milliarden von Jahren übrig geblieben. Weltraumforscher wollen mithilfe von Lucy mehr über die Entstehung der Planeten und unseres Sonnensystems erfahren.

Lucy ist mehr als 14 Meter lang. Angetrieben wird das Raumfahrzeug mit Treibstoff und auch mit Batterien. Diese werden durch Solarzellen aufgeladen. Insgesamt soll Lucy zwölf Jahre unterwegs sein. (dpa)

Lösung



große An- sprache	Resultat	Teil der Hand	▼	stabil, sicher ver- ankert	Kleidung	▼	nicht mehr angesagt (engl.)	Signal- instru- ment
9	6			eben- falls, außer- dem				7
schnell, schnittig				5			ver- modern	
Schul- note				Rohkost		Abkürzg. für 'Freitag'		1
Frage- wort								
	2		Staat in Nordost- afrika					
legt man auf Brot			8			und (eng- lisch)		3./4. Fall von ‚wir‘
			4	Frage nach einem Ort	Kurzwort für ein Leicht- metall			
Fluss bei Passau		auf Gefahr hin- weisen			3			
kurzer Werbe- film					gene- tischer 'Finger- abdruck'			
1	2	3	4	5	6	7	8	9



Tolle Rückkehr nach Verletzung

Für den Bundesliga-Verein Borussia Dortmund ist ein Spieler besonders wichtig: Erling Haaland (Bild). Denn der schießt viele Tore. Allerdings konnte der Norweger zuletzt einige Wochen nicht spielen. Er war verletzt. Am Wochenende stand er endlich wieder auf dem Platz. Mit den Toren hat es

auch gleich geklappt: Zweimal traf er im Spiel gegen den FSV Mainz! Weil auch Marco Reus ein Tor lieferte, stand es am Ende 3:1. Am Dienstag soll Erling Haaland am besten gleich wieder beweisen, wie gut er ist. Denn Dortmund hat ein Spiel in der Champions League.

Foto: Bernd Thissen/dpa

Menschen

Regiedebüt mit Kampfsportszenen

Halle Berry ist im Trailer zu ihrem Regiedebüt als Kampfsportlerin zu sehen. Bei einem illegalen Kampf wird ihr Gesicht blutig geschlagen. Im Drama „Bruised“ (Verletzt) spielt die 55-Jährige die ehemalige MMA-Kämpferin Jackie



Halle Berry Foto: dpa

Justice, die wieder in den Ring steigt, nachdem sie lange als Putzfrau gearbeitet hat. Plötzlich muss sie sich zudem um ihren kleinen Sohn kümmern. MMA steht für Mixed Martial Arts, also Gemischte Kampfkünste. Netflix veröffentlichte den Trailer, der vollständige Film soll ab dem 17. November in einzelnen Kinos und ab dem 24. November bei dem Streamingdienst zu sehen sein. Beim Dreh hatte sich die Oscar-Preisträgerin („Monster’s Ball“) zwei Rippen gebrochen, wie sie dem Branchenmagazin „Entertainment Weekly“ im August erzählte. (dpa)

Elton John liebt Plattenläden

Er hat so ziemlich alle Pop-Verkaufsrekorde gebrochen und alle Auszeichnungen abgeräumt – und doch ist **Elton John** (74) seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Das beweist nicht nur sein aktuelles Al-



Elton John auf dem Cover seines neuen Albums Foto: Universal Music

bum „The Lockdown Sessions“ (Veröffentlichung: 22. Oktober), für das der Brite während der Pandemie mit etlichen überwiegend jungen Popstars kooperierte. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist („Candle in the Wind“, „Rocket Man“) jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten. Er schreibe sich nach wie vor Listen mit Neuerscheinungen des jeweiligen Veröffentlichungstermins am Freitag. (dpa)

Schütz-Preis für Werner Breig

Der Musikwissenschaftler **Werner Breig** ist mit dem Internationalen Heinrich-Schütz-Preis ausgezeichnet worden. Geehrt werde Breig für seine intensive Beschäftigung mit dem Werk des Barockkomponisten Heinrich Schütz (1585-1672) und seine akribisch edierten Notenausgaben, erklärte die Intendantin des Heinrich-Schütz-Musikfestes, **Christina Siegfried**, anlässlich der Preisverleihung am Sonntag in Gera. Die undotierte Aus-

zeichnung würdigt herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen in der Erforschung, Vermittlung und Verbreitung der Musik von Heinrich Schütz. Zu den bisherigen Schütz-Preisträgern gehört Dirigent Sir Roger Norrington. Der 1932 in Zwickau geborene Werner Breig studierte ab 1950 evangelische Kirchenmusik in Berlin-Spandau. Später bekleidete er Professuren unter anderem in Wuppertal und Bochum. (epd)

Herta Müller erhielt Grimm-Preis

Die Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre



Herta Müller Foto: dpa

Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste“, sagte sie. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.“ Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Sie habe in ihren Werken ein „existenzielles Denken“ hervorgebracht, „geschärft durch das Aushalten von Extremsituationen“. (dpa)

„Aspekte“-Preis für Ariane Koch

Für ihr Debüt „Die Aufdrängung“ erhalte die Autorin **Ariane Koch** den „aspekte“-Literaturpreis 2021 des ZDF, teilte der Sender am Sonntag in Mainz mit. Ihr Roman überzeuge als „hochdiffiziles Sprachbild“, begründete die Jury ihre Entscheidung. „Eine Frau ringt mit einem ungebeten, unbekannten, unerklärten Gast und der

Projektionsfläche ihrer selbst, die diese Auseinandersetzung ihr eröffnet. In Kochs leichter, präziser und doch traumsicherer Sprache entstehen so Szenen, die – wie im absurden Theater – erst gar keinen und dann einen gewaltigen Sinn zu ergeben scheinen“, heißt es weiter. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Euro dotiert. (dpa)

Premierenwochenende am Theater Münster

Ungewöhnliches Musical: „Der Mann von La Mancha“ im Großen Haus

Der Ritter ist der Klügere

Von Arndt Zinkant

MÜNSTER. „Der Mann von La Mancha“ ist kein typisches Musical. Das war bereits den Produzenten der ersten Broadway-Produktion 1965 klar, als sie den zauseligen Träumer und „Ritter von der traurigen Gestalt“ auf die Bühne brachten: Ein Held der Weltliteratur und zugleich ein Antiheld, wie er im Buche steht. Bei der Ouvertüre, als Münsters Generalmusikdirektor Golo Berg ritterliche Fanfaren aus dem Orchestergraben erschallen ließ, wusste wohl auch das münstersche Publikum: Was man an diesem Abend erleben würde, war kein typisches Musical.

Diese Sonderstellung aber macht den Reiz des Stückes aus, dessen Premiere mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. In der Original-Version kostümiert sich der Autor und Don-Quixote-Schöpfer Cervantes im Inquisitionsgefängnis als seine Romanfigur und erweckt sie mit anderen Häftlingen als Theaterstück zum Leben. Die münstersche Inszenierung von Philipp Kochheim konzentriert sich dagegen auf die psychologische Ebene: Welche Weltwahrnehmung ist „krank“ und welche normal? Ist der Wahn des Idealisten Alonso Quijano, der sich für den Ritter Don Quixote hält, der nüchternen Ratio gar vorzuziehen?

Uta Fink (Bühne und Kostüme) jedenfalls stellte die Traumwelt des Protagonisten wie eine Museumsvitrine ins Zentrum: Ein Glaskasten, in welchem die hölzernen Zossen von Don Quixote



Alonso alias Don Quixote (Gregor Dalal, l.) und sein pfiffiger Sancho (Mark Watson Williams) in Bedrängnis.

Foto: Oliver Berg

und Sancho Pansa wie zu groß geratene Kinderspielzeuge stehen. Drumherum befindet sich als „reale Welt“ eine Nerven-Heilanstalt mit Pflegepersonal und eine Therapie-Couch wie die von Sigmund Freud persönlich. Dass es sich bei allen Nebenfiguren (außer dem Don und seinem Knappen) um Pfleger oder Verwandte handelt, wird nicht sofort klar – denn sie sind nicht in weiße Kittel gehüllt, sondern marschieren in Schwarz auf,

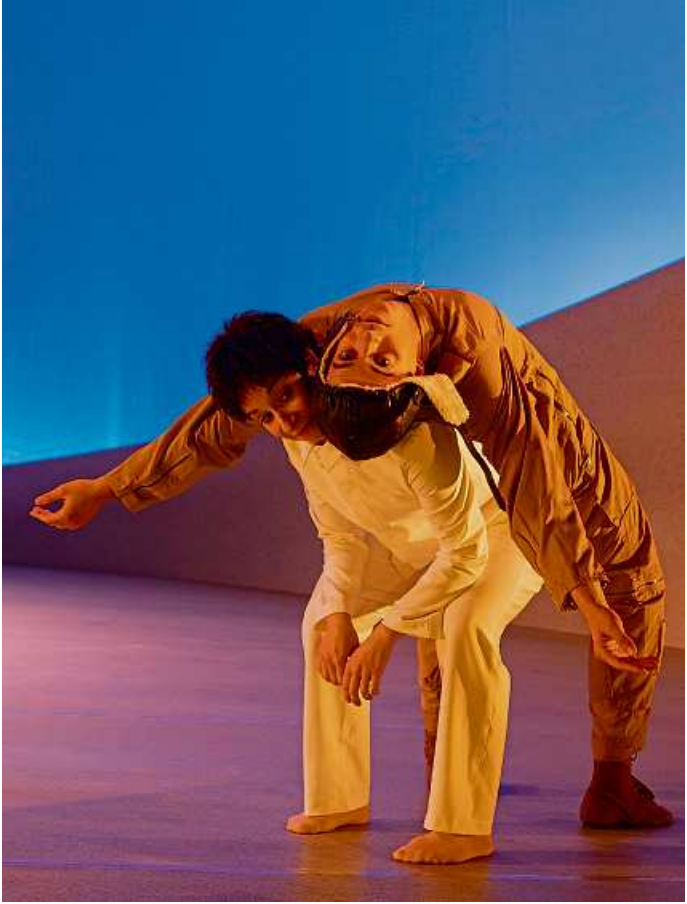
als gingen sie zu einer Beerdigung. Zwischen den „Welten“ steht das Freudenmädchen Aldonza, das der Ritter zu seiner Angebeteten Dulcinea erkoren hat und das am Ende die freudlose Weltsicht durchbricht. Nachdem die „West Side Story“ 1957 Shakespeare in die Moderne transferiert hatte, wurde hier nun einige Jahre später erneut Weltliteratur für die leichte Muse adaptiert. Statt jazziger Würze setzt die Partitur von Mitch

Leigh auf spanisches Flair, das Folklore-Elemente mit eingängiger Melodik verbindet, teils gar opernhafte Pathos streift. Das merkte man den Interpreten an – die münstersche Aufführung ist nicht zuletzt eine fürs Ohr. Dafür bürgte nicht nur die stimmliche Statur von Gregor Dalal (kein Ritter von trauriger, sondern stattlicher Gestalt), der leidenschaftliche Duktus von Nana Dzidziguri als Dulcinea und auch die lyrische

Stimmkultur von Youn-Seong Shim als Doktor. Mark Watson Williams ist ein pfiffiger Sancho, dem die Herzen zufliegen. Die bekannteren Songs wie „The Impossible Dream“ werden mit Verve und Wonne musiziert. Dass das Stück aber keine Hitparade präsentiert, sondern erstaunlich stringent komponiert ist, zeigt wiederum: Es ist kein typisches Musical. ■ Nächste Vorstellungen: 23. und 29. Oktober 5. November

Das liebenswerte Tanztheater „Der Kleine Prinz“ im Kleinen Haus

Eine Welt voll staunenerregender Wesen



Der kleine Prinz (María Bayarri Pérez, l.) und der Pilot (Leander Veizi) vertrauen einander immer mehr.

Foto: Oliver Berg

Von Harald Suerland

MÜNSTER. Wie soll man nur den Satz „Zeichne mir ein Schaf!“ tänzerisch ausdrücken? Hans Henning Paar findet eine verblüffend plausible Lösung: Es lässt zwei der Schafzeichnungen, mit denen der erzählende Pilot in Antoine de Saint-Exupérys berühmtem Buch auf die Aufforderung des kleinen Prinzen reagiert, Gestalt werden. Lustige Tierfiguren trolchen sich da auf der Bühne des Kleinen Hauses – und der Titelheld staunt und freut sich.

Das Staunen über all die Wesen dieser Welt ist gewissermaßen Leitmotiv dieses gut einstündigen Tanzabends. Denn das kindlichkluge Wesen, das in der literarischen Vorlage wie ein kleiner Sokrates des Weltraums den Figuren der Planeten Fragen zu ihrer Existenz stellt, erscheint hier als beglückter, manchmal auch beschwingt mitmachender Beobachter. Natürlich ist da zunächst der in der Wüste

gestrandete Pilot der Rahmenhandlung: María Bayarri Pérez als Prinz und Leander Veizi als Pilot zeichnen das Duett eines kindlich tastenden Menschenpaares ins stimmungsvoll schlichte Bühnenbild von Hanna Zimmermann. Zuvor hatte schon Charla Tuncdoruk als silbrige Wüstenschlange mit windenden und züngelnden Bewegungen den Rahmen der Theaterhandlung eröffnet – kommt ihr doch eine wichtige Funktion am Ende des Stücks zu. Außerdem setzt Choreograf Hans Henning Paar mit ihrem Auftritt und den dezenten Orientalismen in der Musik Erik Saties gleich zu Beginn ein atmosphärisches Ausrufezeichen. Dann aber, nach den Schafen, geht es zu den unterschiedlichen Wesen der Planetenreise. Da ist zunächst, durch die putzigen Kostüme von Isabel Kork betont, ein schöner Kontrast zwischen dem verschlungenen Ensemble der Affenbrotbäume und dem Spitzentanz der ko-

ketten Rose (Fatima López Garcia erntet am Ende eine Extraportion des langen Applauses). Im Rückblick auf die Reise des Prinzen tauchen sodann tolle Gestalten auf wie der König mit dem Hüftschwung, ein mit Tisch und Weinflasche verbundener Säufer oder der Eitle mit Spiegeln in den Handflächen: Lauter lustig und sprechend charakterisierende Porträts von Menschenwesen, denen der Prinz verwundert, aber gern auch teilnehmend begegnet: So tanzt er mit den fabelhaft synchronen Zahlen, statt sich auf deren Herrn, den Geschäftsmann, einzulassen. Nur der einzig schlaue, besser gesagt: weise Zeitgenosse des Buches fehlt bei dieser Bilderreise: Auf den Fuchs verzichtet Hans Henning Paar, weil dessen Philosophie schon im Erkenntnisgewinn durch die Begegnungen von Pilot und Prinz angelegt ist. Wer will, kann ihn mit dem Herzen sehen. ■ Nächste Vorstellungen: 20., 22. und 30. Oktober

Ralph Siegels Musical unter großem Publikumsandrang uraufgeführt

„Zeppelin“ soll zum Broadway fliegen

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grashen Stein. „Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erle-

ben werde.“ Zur Uraufführung kreiste ein echter Zeppelin aus Friedrichshafen über dem privaten Festspielhaus am Forggensee. Zu den Ehrengästen zählten prominente Schlagersänger, aber auch Politiker wie Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.



Ralph Siegel und seine Ehefrau Laura Foto: dpa

Spruch des Tages



»Genau diesen Spielzug hatten wir angesprochen und trotzdem landet der bei uns im Kasten.«

Sven Kuschel, Trainer des SV Rinkerode, ärgerte sich über den schnellen Rückstand im Derby gegen GW Albersloh

Fußball: Fortuna gibt 3:0 aus der Hand – 3:5

Fünf Gegentore in 18 Minuten



Auf Tuchfühlung: Louis Seebröcker (Fortuna, r.) attackiert Moritz Lüdemann, der einen Elfer vergab, aber den 2:3-Anschlusstreffer für Vorwärts markierte.

Foto: Kreisel

Von Marc Kreisel

WALSTEDDE. „Das war Werbung für die Kreisliga“, befand ein Zuschauer nach dem 5:3 (0:3)-Sieg von Vorwärts Ahlen bei Fortuna Walstedde. Doch das war noch untertrieben. Da konnte man schon von einem Wahnsinnsspiel sprechen. Zunächst drehten die Gastgeber auf und gingen durch Dustin Fuhr, der Vorwärts-Keeper Nico Kundt mit einem Schlenzer überwinden konnte, in Führung (7.). Kundt stand beim 0:2 erneut im Blickpunkt, als er gegen Randy Mrozik den Ball verändelte – der Stürmer hatte leichtes Spiel (29.). Vor der Pause markierte Randy Mrozik sogar noch das 3:0 (38.) für die Hausherren. „Da haben wir richtig einen rausgehauen“, so Fortuna-Kapitän Joel Lange nach der Partie. Der Favorit aus Ahlen wirkte leblos. Doch Trainer Eddy Chart schien eine gute Kabinenpredigt gehalten zu haben, denn seine Elf kam wie ausgetauscht aus der Pause. Moritz Lüdemann vergab allerdings zunächst noch einen Strafstoß (47.). „Da habe ich gedacht, heute klappt aber auch nichts“, so Chart. Doch dann ging es Schlag auf Schlag. Top-Torjäger Alexander Klockenbusch gelang das 1:3 (54.), Moritz Lüdemann traf zum 2:3 (61.) und Loris Uhlenbrock stand beim Ausgleich goldrichtig (65.). Danach folgte ein Leckerbissen von Alexander Klockenbusch, der eine Flanke per Seitfallzieher zur 4:3-Führung der Ahlener verwandelte (69.). Nach dem der Walstedder Luca Kottmann die Ampelkarte kassierte, war wiederum Klockenbusch an der Reihe, der mit seinem dritten Treffer (72.) den 5:3-Endstand markierte. Es war der fünfte Gegentreffer für Fortuna in 18 Minuten! „Das war ein harter Fight, aber die Niederlage geht aufgrund der zweiten Halbzeit in Ordnung“, befand Joel Lange. Chart war nach diesem irren Spiel erleichtert: „Das kommt dabei herum, wenn man ein Team hat, das auch fast immer vollständig im Training ist.“ **Fortuna:** Grote – Nettebrock, J. Lange (56. Köhler), Broszeit, Starkmann (59. Jul. Winkler) – Kottmann, Ernst, Fuhr, Seebröcker – Jeske, Mrozik (76. Ke. Northoff) **Vorwärts:** Kundt – Doeth, Seewald, Hahne, Bayindir – N. Uhlenbrock, Kaya (46. L. Uhlenbrock) – Lüdemann, Dehardt, Terbrack – Klockenbusch

Für Aurich wurde es schaurig

-hh- **AHLEN.** Als Ferdi Hümmcke zwölf Sekunden vor dem Abpfiff den 31:26 (17:12)-Endstand vom Kreis erzielte, hielt es die Zuschauer in der Friedrich-Ebert-Halle schon lange nicht mehr auf ihren Sitzen. Mit einer Demonstration der Stärke setzten sich die Drittliga-Handballer des HLZ Ahlener SG gegen den favorisierten Gast aus Aurich durch. Dem Ostfriesischen Handballverein (OHV) gelang es nur in der Anfangsphase der Partie, die Mannschaft von Trainer Freddy Neuhaus vor Probleme zu stellen. Engagiert und lauf- freudig setzten sie die Nord- deutschen unter Druck und zwangen sie zu Würfen, die Sven Kroker im Ahlener Tor gleich reihenweise entschärfte.

RWA-Festung ist gefallen

-uni- **AHLEN.** Die Festung Werse- stadion ist krachend gefallen. Mit dem 2:6 (2:3) gegen den 1. FC Köln U 23 kassierte Rot-Weiß Ahlen die erste Saisonniederlage. Dabei offenbarte der Fußball-Regionalligist erschreckende Schwächen in der Defensive. Da half es auch nicht, dass

Gianluca Marzullo (7.) früh zur Führung und später (41.) zum 2:3-Anschluss traf. Die Bundesliga-Zweite vom Rhein war überlegen. „Das war schon ein hartes Ding, die Kölner waren stark, da müssen wir uns erstmal schütteln“, gestand Trainer Andreas Zimmermann.

Fußball: Letzter Konter kostet den SVD-Sieg

1:1 – Cappel trifft in der Nachspielzeit

Von Rene Penno

DRENSTEINFURT. Viel hat nicht gefehlt am erhofften Dreier für den SV Drensteinfurt: Mit 1:1 (1:0) trennte sich der Bezirksligist vom SuS Cappel und muss in der Tabelle weiter nach unten schauen. Mit dem Remis rutschte der SVD gar noch einen Rang weiter nach unten und ist nun 13. – einen Platz über den Abstiegsrängen.

„Das ist bitter“, klagte SVD-Trainer Volker Rüsing. „Besonders in der Situation, in der wir stecken.“ Die drei Punkte hätte er zu gerne mitgenommen. Und der SVD war auch nahe dran. Sehr nahe, dann nutzte Niclas Philipp Ansa hl den letzten Konter des SuS zum 1:1 – in der dritten Minute der Nachspielzeit.

Begonnen hatte die Partie mit einem Abtasten beider Mannschaften. Es war ihnen anzumerken, um was es in diesem Spiel ging. Nennenswerte Möglichkeiten waren Mangelware, obwohl der SV Drensteinfurt mehr und mehr das Spiel in die Hand nahm. Gleich die erste Chance nutzten die Gastgeber zur Führung: Nach einem Freistoß bekam die Cappelner Abwehr den Ball nicht aus der Gefahrenzone, auf der rechten Seite war Philipp Ressler zur Stelle, der vom Strafraum traf (16.). Es blieb vorerst der einzige Höhepunkt der Partie, die

nun dahin plätscherte, mit wenig Bewegung auf beiden Seiten. Nach 36 Minuten zeichneten die Gäste ihren ersten ernsthaften Schuss aufs Drensteinfurter Tor. Das war sowas wie ein Weckruf für die Hausherren, die jetzt mehr Tempo aufnahmen und durch Dennis Popil nach einem Solo die Chance auf das 2:0 hatten. Wenig später prüfte Andre Viera Carreira den SuS-Keeper aus der Distanz, kurz darauf konnte Sascha Wöstheinrich gegen Popil gerade noch zur Ecke klären. Kurz vor der Pause hatte Jan- nis Neumann die größte Möglichkeit für den SuS Cappel auf dem Fuß, scheiterte aber an Stefan Scharbaum. Diesen Schwung nahmen die Gäste mit in die zweite Hälfte und setzten den SVD immer mehr unter Druck. Der konnte sich einige Male mit schnellen Kontern befreien, Zwingendes sprang dabei aber nicht heraus. Dafür drückte der SuS immer stärker auf den Ausgleich, mit Glück und Verstand hielt Drensteinfurt die Null. Zweimal konnten sie gerade noch auf der Linie klären, der erhoffte Sieg rückte immer näher.

Diese Hoffnungen mussten sie in der dritten Minute der Nachspielzeit begraben, als sich Niclas Philipp Ansa hl vorbei an Steffen Scharbaum spielte und aus kurzer Dis- tanz nur noch einschieben



Im Stile eines Hürdenläufers: Maximilian Groß (SVD, l.) überspringt elegant Gäste-Akteur Marius Ferber. Fotos: Penno



Laufduell: Dennis Popil (r.) zieht energisch an seinem Capper Gegen- spieler vorbei.

musste. „Das war nicht un- verdient“, meinte Volker Rü- sing. Damit müsse man nun aber leben, „aber man ärgert sich über die zwei verloren- en Punkte.“

SVD: Scharbaum – Steinert, Pankok, van Elten, S. Wie- busch – Ressler, Vieira Car- reira – Groß, Popi, Kröger (86. J, Wiebusch) – Gröne- wäller (67. Wichmann)

Fußball: SVR kämpft sich nach doppeltem Rückstand zurück und gewinnt gegen GWA

„Rinkerode wollte den Sieg mehr“

Von Simon Beckmann

RINKERODE/ALBERSLOH. Wer es nicht pünktlich zum Derby zwischen dem SV Rinkerode und GW Albersloh geschafft hatte, der hatte schon das erste Highlight verpasst: Denn nach lediglich 20 Se- kunden führten die Grün- Weißen durch Luis Bart- mann bereits mit 1:0.

»Bei den beiden Gegentoren haben wir Geschenke verteilt.«

SVR-Coach Sven Kuschel



Rassige Zweikämpfe wie diesen zwischen Thilo Schweins (SVR, r.) und Sandro Bördemann (GWA) sahen die 160 Zuschauer öfter.



Fotos: Beckmann

Und raus mit der Freude: Rinkerodes Jan Hoenhorst (Zw. v. l.) machte ein starkes Spiel und glich zum 2:2 aus.

ten sich die Hausherren nicht. Wenig Gefahr herrschte dagegen auch auf der Gegenseite: Die Grün-Wei- ßen wurden nur nach Kon- tern gefährlich und ließen sonst die Gastgeber agieren.

„Rinkerode wollte den Sieg einfach mehr als wir. Die wa- ren galliger und haben sich nach der Pause zwingendere Möglichkeiten herausge- spielt“, analysierte Albers- loh's Co-Trainer Tobias Saat-

GWA: Rieger – Hecker, Hö- velmann, Brinkmöller, McGill – Bördemann, Thale, Schnecking, Horstmann (72. Bonse), Fischer – Bartmann (86. Kröger)

Fußball

Bezirksliga 7		
SVE Heessen - Westfalia Liesborn		4:1
SV Drensteinfurt - SuS Cappel		1:1
Hammer SpVg II - VfL Wolbeck		3:5
SF Ostinghausen - RW Westönnen		4:1
BW Sünninghausen - SG Oestinghausen		0:5
Germania Lohausenholz - Westfalia Soest		0:6
SW Hultrop - SC Sönnern		4:3
SV Neubeckum - TuS Freckenhorst		3:0

1 Westfalia Soest	8	33:4	24
2 TuS Freckenhorst	8	25:8	18
3 SF Ostinghausen	8	18:16	15
4 Germania Lohausenholz	7	25:14	14
5 SG Oestinghausen	8	18:9	14
6 SG Telgte	7	16:16	11
7 SVE Heessen	8	16:20	11
8 RW Westönnen	7	19:14	10
9 SC Sönnern	8	16:19	10
10 SV Neubeckum	7	12:18	10
11 Hammer SpVg II	8	14:21	10
12 SuS Cappel	7	9:14	9
13 SW Hultrop	7	12:11	8
14 SV Drensteinfurt	8	12:22	7
15 VfL Wolbeck	7	12:17	6
16 Westfalia Liesborn	8	17:30	2
17 BW Sünninghausen	7	6:27	1

Kreisliga A 1		
Warendorfer SU II - BW Beelen		2:3
Ems Westbevern - FC Greffen		3:2
SC DJK Everswinkel - BSV Ostbevern		0:4
TSV Handorf - VfL Sassenberg		0:0
SC Hoetmar - SC Münster 08 II		0:3

1 TSV Handorf	6	26:3	16
2 VfL Sassenberg	6	22:2	16
3 SG Sendenhorst	7	22:4	16
4 BW Beelen	6	18:14	12
5 Ems Westbevern	7	15:18	12
6 BSV Ostbevern	6	13:9	9
7 FC Greffen	7	17:18	9
8 SC Münster 08 II	6	9:12	7
9 Warendorfer SU II	6	11:20	6
10 SC DJK Everswinkel	7	13:28	6
11 SC Hoetmar	8	9:34	3
12 SC Füchtorf	6	8:21	2

Kreisliga A 2		
BW Aasee II - TuS Hiltrup II		0:3
Wacker Mecklenbeck - SG Selm		1:1
SV Rinkerode - GW Albersloh		3:2
Warendorfer SU - BW Ottmarsbocholt		3:1
SV Herbern II - VfL Wolbeck II		ausgef.

1 Warendorfer SU	8	26:12	16
2 SV Herbern II	5	13:6	11
3 Wacker Mecklenbeck	5	7:3	11
4 BW Ottmarsbocholt	8	12:14	11
5 SV Rinkerode	6	12:14	10
6 TuS Hiltrup II	6	16:10	9
7 SG Selm	6	8:8	9
8 GW Albersloh	8	13:23	9
9 BW Aasee II	6	12:11	8
10 TuS Ascheberg	6	14:13	7
11 VfL Wolbeck II	5	5:13	4
12 Davaria Davensberg	7	6:17	1

Kreisliga B 2		
SG Sendenhorst II - RW Milte		4:1
SG Telgte II - Teutonia Coerde		2:1
TSV Ostenfelde - SC Müssingen		3:1
RW Alverskirchen - BW Beelen II		2:0
GW Westkirchen - BSV Ostbevern II		2:0
Eintracht Münster III - VfL Sassenberg II		ausgef.
TSV Handorf II - TuS Freckenhorst II		1:2

1 GW Westkirchen	9	25:5	22
2 SG Telgte II	8	20:3	20
3 TuS Freckenhorst II	8	22:9	17
4 VfL Sassenberg II	7	22:7	16
5 TSV Handorf II	8	25:16	16
6 Wacker Mecklenbeck III	8	22:17	13
7 RW Alverskirchen	7	17:14	12
8 SG Sendenhorst II	9	16:22	9
9 TSV Ostenfelde	9	13:21	9
10 BW Beelen II	9	16:27	9
11 SC Müssingen	8	10:23	7
12 BSV Ostbevern II	7	9:17	5
13 RW Milte	8	11:20	5
14 Eintracht Münster III	8	11:30	4
15 Teutonia Coerde	7	9:17	3

Kreisliga C 4		
GW Amelsbüren II - GW Albersloh II		3:2
SV Südkirchen II - SV Rinkerode II		2:1
SG Selm II - SV Drensteinfurt III		3:2
TuS Hiltrup III - BW Ottmarsbocholt II		2:0
Werner SC III - SC Capelle II		5:1
SC Gremmendorf II - Athletico Union Münster		6:2

Kreisliga A Beckum		
Germania Lette - Rot-Weiß Vellern		1:1
SpVgg Oelde - SuS Enniger		4:0
Germania Stromberg - Ahlener SG		6:1
ASK Ahlen - Westfalia Vorhelm		11:1
SC Roland - SuS Ennigerloh		3:5
Fortuna Walstedde - Vorwärts Ahlen		3:5
TuS Wadersloh - SpVg Beckum II		4:4

1 ASK Ahlen	8	38:11	21
2 TuS Wadersloh	7	26:10	17
3 Vorwärts Ahlen	8	23:21	15
4 SpVg Beckum II	8	23:18	14
5 SC Roland	7	25:16	12
6 Germania Stromberg	8	19:14	12
7 Westfalia Vorhelm	8	14:21	12
8 SpVgg Oelde	6	14:10	11
9 Germania Lette	8	18:22	9
10 Fortuna Walstedde	7	22:29	9
11 SuS Ennigerloh	8	10:18	8
12 Rot-Weiß Vellern	8	15:24	5
13 Ahlener SG	7	18:31	3
14 SuS Enniger	8	7:27	1

Kreisliga C Beckum		
Germania Stromberg III - Ahlener SG II		0:4
Fortuna Walstedde II - Eintracht Dolberg		3:2
Germania Lette II - Rot-Weiß Vellern III		2:4
SpVgg Oelde III - SuS Enniger II		2:0
SpVgg Oelde IV - ASK Ahlen II		0:3
FSG Ahlen III - RW Ahlen II		0:2
Vorwärts Ahlen III - SV Neubeckum III		2:3

1 SpVgg Oelde III	7	27:3	21
2 RW Ahlen II	8	24:9	21
3 Fortuna Walstedde II	7	41:8	19
4 ASK Ahlen II	8	40:10	19
5 Rot-Weiß Vellern III	8	36:19	16
6 SuS Enniger II	8	33:23	12
7 Ahlener SG II	8	22:14	11
8 SV Neubeckum III	7	17:30	9
9 SpVgg Oelde IV	8	12:34	9
10 Germania Stromberg III	8	9:30	7
11 Germania Lette II	8	11:26	4
12 Vorwärts Ahlen III	8	12:34	4
13 FSG Ahlen III	7	6:37	3
14 Eintracht Dolberg	8	12:25	2

Spruch des Tages



»Das war zu wenig. Das war das schlechteste Spiel von uns überhaupt. Und wir haben dennoch wieder zwei Tore geschossen und wieder nicht gewonnen.«

SCP-Trainer Sascha Hildmann

Nachrichten

Erst Dreier-, dann Viererkette

Kein Spieltag ohne Verletzungssorgen. Am Freitag meldete sich Außenbahnspieler Luke Hemmerich für die Partie in Homberg ab. Auch Linksverteidiger Marvin Thiel wollte bei seinem operierten Daumen, wo vor Kurzem die Drähte entfernt wurden, zunächst auf Nummer sicher gehen und saß auf der Ersatzbank. So startete der SCP mit einem 3-4-3-System, wobei Robin Ziegele in Abwesenheit von Marcel Hoffmeier (Gelbsperre) und des verletzten Simon Scherder die zentrale Rolle einnahm. Im Mittelfeld war über 90 Minuten dagegen kein Platz für Joshua Holtby zu finden, die meisten Standardsituationen wie Ecken oder



Abwehrchef Robin Ziegele (r.)

Freistöße übernahm Thorben Deters, später dann auch Marvin Thiel. In allen Mannschaftsteilen, auch nach der Umstellung bei der Thiel-Einwechslung auf eine Viererkette, lief es für die Preußen nicht rund. Bei den Saisontoren zehn und elf patzte das Preußen-Kollektiv.

Debütanten: Ter-Horst und Schacht

Gleich zwei Spieler beim SC Preußen feierten ihr Debüt in der Regionalliga. Jano Ter-Horst wurde in der Abwehr-Dreierkette auf der rechten Position eingesetzt, er musste nach 56 Minuten aber Marvin Thiel weichen. Dabei war der 19-Jährige noch der solideste Akteur in dieser Dreierkette. „Ich hatte volles Vertrauen in ihn, er hat seine Aufgabe ordentliche gelöst“, befand Trainer Sascha Hildmann nach der Partie. In der Schlussphase kam dann auch noch Kevin Schacht zu seinen ersten Minuten in der Regionalliga, als er für Thorben



Debütant: Kevin Schacht (r.)

Deters eingewechselt wurde. Der ebenfalls erst 19 Jahre alte Angreifer hatte in der Oberliga-Reserve in sieben Einsätzen mit drei Toren schon auf sich aufmerksam gemacht.

Kommentar

Peinliche Pleite in Homberg
Nahe an der Arroganz

Von Alexander Heflik



Diese drei Punkte hatten wirklich alle auf der Haben-seite beim SC Preußen Münster verbucht. Vor dem Spiel. Bei allem Respekt vor dem VfB Homberg, aber gegen das Schlusslicht der Liga musste die Mannschaft von Sascha Hildmann siegen, unabhängig von Verletzten und miserablen Platzverhältnissen. Das 2:2 ist eine peinliche Blamage für die ambitionierten Adlerträger. Und das liegt an der Art und Weise, wie die Preußen auftraten. Verklausuliert sagten einige Spieler, dass sie sich nach dem frühen Führungstor vielleicht zu sicher gefühlt hätten. Im Klartext ist das nichts anderes als eine Form von Arroganz. Münster hat die Zügel schleifen lassen und zwischenzeitlich eine indiskutable Leistung präsentiert. Der SCP agierte schwach in den Zweikämpfen, schwach bei den zweiten Bällen, schwach im Angriff, schwach in der Abwehr, unkonzentriert,

selbstgefällig. Wieder einmal wirkte der SCP, trotz des frühen 1:0, beim Anpfiff nicht auf den Punkt gebracht. Das Muster bei den Gegentoren hat mittlerweile System, die Konkurrenz kann sich auf diese Schwäche beim SCP fast schon verlassen. Dieses Remis von Homberg ist eine gefühlte Niederlage, es ist ein Schlag ins Kontor. Das tut weh, richtig weh. Autsch. Weil zeitgleich auch RW Essen, der Wuppertaler SV und RW Oberhausen unentschieden spielten, verpassten Hildmanns Schützlinge, näher an die Spitze heranzurücken, ein Zeichen zu setzen, jedenfalls ein positives. Das 2:2 war dagegen ein richtig schlechtes Signal.

So kommt der SC Preußen im Herbst nicht vom Fleck. Wer mit einer Platzierung zwischen Rang fünf und sieben zufrieden ist, der kann über ein solches Spiel geflissentlich hinweggehen. Alle anderen müssen die Fehler im System analysieren und beheben. Wäre gut, wenn das schnell ginge ...

Blickpunkt Fußball: SC Preußen Münster

Rödinghausen, Ahlen und jetzt Homburg – nur ein Punkt für den SCP beim 2:2

Wieder eine Chance vertan

Von Alexander Heflik

MÜNSTER. Was wäre das schön gewesen: Ein Sieg in Homberg, der Sprung auf Platz zwei, Rückstand auf Titelanwärter RW Essen verkleinert. Zurück in der Spur. Doch der SC Preußen Münster nahm sich auf dem „Rübenacker“ des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg gegen den gastgebenden VfB eine Auszeit. Das 2:2 (2:1) vor vielleicht 700 Zuschauern ließ nur die Gastgeber jubeln, die die „rote Laterne“ an den KFC Uerdingen weitergaben, während Münster als Tabellenfünfter nur einer unter fünf oder vielleicht sechs mehr oder weniger ernsthaften Verfolgern von RWE ist. „Wir hätten einen schönen Satz machen können“, sagte SCP-Coach Sascha Hildmann nach der Partie. Und fügte an: „Das war das erwartete Kackspiel. Aber ich stehe jetzt nicht strahlend hier und freue mich über einen Sieg.“ Nein, wahrlich nicht, das wurde Hildmann verwehrt, und das Remis blieb allen Preußen im Halse stecken.

„Das war unser schlechtestes Spiel“, rätselte Hildmann weiter. Und das Rätselraten wird nicht weniger. Weil sich seine Mannschaft nach dem 0:0 gegen Rödinghausen, dem 1:1 in Ahlen, nun ein 2:2 gegen Homberg erlaubte. Bei allem Respekt vor diesen Gegnern, aber auf dem Weg zur möglichen Meisterschaft sind das genau die Begegnungen, in denen die Adlerträger nicht patzen dürfen – nun liegen da schon sechs Pluspunkte am Wegesrand. Hildmann und seine Schützlinge haben zwei offensichtliche Probleme. Zum wiederholten Mal wirkte der SCP in der Anfangsphase

»Ich weiß nicht. Arroganz ist vielleicht nicht das richtige Wort für unsere Leistung. Aber wir sind gnadenlos bestraft worden.«

Torwart Max Schulze Niehues

nicht zu 100 Prozent fokussiert auf dem Platz, weil so ziemlich alle Basiselemente eines Fußballspiels nur begrenzt abgerufen werden konnten. Klappt das mit dem Spielwitz nicht in einer solchen Partie auf schwerlich



Zu früh gefreut: Alexander Langlitz (oben links von links) mit Gerrit Wegkamp, Julian Schauerte und Jano Ter-Horst nach dem 1:0. Dominik Klann (oben rechts) hatte einige Probleme in der Mittelfeldzentrale. Jano Ter-Horst (unten links) lieferte ein solides Debüt, während Henok Teklab (unten rechts) nicht nur das 1:0 vorbereitet hatte, sondern auch zum 2:2 traf.

beispielbarem Terrain, dann sollten Zweikämpfe, Laufwege und taktische Disziplin stimmen. Die vorhandene individuelle Überlegenheit führt in der Regel so zum Sieg. So wie beim 1:0 durch Alexander Langlitz, der nach sechs Minuten eine Flanke von Henok Teklab zum 1:0 verwertete per Kopf.

Und dann? Nichts. In Homberg schafften es die Preußen, den limitierten Gegner durch eine Vielzahl verlorener Zweikämpfe und unglaublich viele Fehlpässe zurück ins Spiel zu holen. Der SCP hauchte dem VfB förmlich die Lebensgeister ein. Nach einer ereignislosen ersten halben Stunde wuchs beim Abstiegskandidaten plötzlich der Glaube, etwas Zählbares erreichen zu können. Die Gegenwehr der Preußen liest sich – leider – auch an der Anzahl der Ver-

warnungen für hart geführte Zweikämpfe ab: Keine gelbe Karte in 90 Minuten, einzig Nicolai Remberg nach der Pause und mit dann eifrigem Einsatz hätte da die Bilanz

»Ich war an beiden Toren beteiligt, aber freuen kann ich mich darüber nicht. Das ist für mich eine Niederlage hier.«

Angreifer Henok Teklab

retten können. Aber nein, der SCP ließ es mit sich machen. Bedingungsloser Einsatz war das nicht. Wie bei den beiden Gegentoren durch Babacar M'Bengue (40.) und Kingsley Helmut Marcinek – beiden Treffern gingen abgefälschte Bäl-



le voraus, beide Male waren die Torschützen gedankenschneller am Ball, in diesen Situationen träumte das Abwehr-Kollektiv aus Münster. Hildmann konnte und wollte das nicht glauben, schon in anderen Partien hatten seine Preußen bei Standardsituationen gepatzt: „Die Tore waren doch Kopien voneinander.“ An dieser Stelle haben die Preußen offenbar wenig dazugelernt, Hildmanns Worte kommen da (noch) nicht an. Wohl aber seine Kabinenpredigt, als er, wie er sagte, lauter als sonst geworden sei. Vermutlich flüchteten die Preußen deshalb auch vorzeitig auf den Platz, warteten zwei Minuten auf die Homberger, und hatten endlich sowas wie Betriebstemperatur. Was letztlich zum 2:2 durch Henok Teklab (65.) reichte, der nach einem Schuss vom ein-

gewechselt Jan Dahlke „abstauben“ konnte. Hombergs Trainer Sunay Acar war jedenfalls glücklich, mit dem Punkt könne er leben, zumal der VfB in

»Wir schlafen einfach bei den Gegentoren. Für mich ist das wie eine Niederlage, ich bin echt enttäuscht davon.«

Abwehrspieler Robin Ziegele

der Nachspielzeit dem Siegtreffer noch einmal auf irgendeine skurrile Art und Weise nahe kam. Sein Fazit: „An einem guten Tag von uns, wenn der SCP einen schlechten hat, halten wir mit.“ Die Preußen hatten einen rabenschwarzen Tag.

VfB Homberg	2:2	2:1	Preußen Münster
1050			
Trainer Acar			
Marcinek	Kogel	M'Bengue	Walker
Wellers	Opfermann-Arcones	Adamski	Koenders
Palla	Jafari		
Schiedsrichter: Lars Bramkamp (Hattingen)			
Deters 5	Wegkamp 5	Langlitz 4,5	
Teklab 3	Klann 4,5	Remberg 4	Schauerte 4
Borgmann 4,5	Ziegele 4,5	Ter Horst 4	
Trainer Hildmann			
Wechsel Homberg: (78.) ▶ Marcinek ▶ Pfalz / (81.) ▶ Koenders ▶ Hauser			
Wechsel Münster: (56.) ▶ Ter Horst ▶ Thiel 3,5 / (60.) ▶ Langlitz ▶ Bindemann 4 / (60.) ▶ Wegkamp ▶ Dahlke 3,5 / (79.) ▶ Deters ▶ Schacht			
Karten: Opfermann-Arcones 2, Adamski 3, Hauser 2			
Tore: 0:1 Langlitz (7), 1:1 M'Bengue (40.), 2:1 Marcinek (44.), 2:2 Teklab (65.)			

Auf geht's Preußen! Bei Bedarf bekannt									
● Büro & Schule ● Mol- & Zeichenbedarf ● Print-Service-Center									
Anzeige									
Frank & Franke									
SCP-Spielerstatistik									
Spieler	Sp	T	V	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Dedovic	1	-	-	-	-	-	-	-	3,00
Schulze Niehues	11	-	-	-	-	-	1	-	2,95
Westphal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Borgmann	8	1	1	-	1	-	-	-	3,31
Hemmerich	8	2	-	4	4	1	-	-	2,83
Hoffmeier	11	-	-	-	-	5	-	-	2,86
Schauerte	12	1	1	-	1	-	-	-	3,17
Scherder	10	-	-	2	4	-	-	-	2,90
Ter Horst	1	-	-	1	-	-	-	-	4,00
Ziegele	4	-	-	1	1	1	-	-	3,50
Daube	8	-	-	-	1	2	-	-	2,63
Deters	7	5	2	1	4	1	-	-	2,83
Farrona Pulido	4	1	-	-	3	-	-	-	2,88
Holtby	11	1	1	7	2	3	-	-	3,00
Klann	5	-	-	-	3	-	-	-	3,50
Kloth	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Kwadwo	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Remberg	12	1	1	-	2	2	-	-	2,71
Schwadorf	7	3	2	5	2	-	-	-	3,50
Teklab	11	2	3	4	4	-	-	-	3,19
Thiel	8	-	-	5	-	2	-	-	3,30
Bindemann	7	1	-	7	-	-	-	-	3,67
Dahlke	9	2	3	6	1	-	-	-	3,50
Langlitz	7	2	-	1	4	-	-	-	3,29
Schacht	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Wegkamp	12	4	2	1	8	-	-	-	3,25

Tabelle 12. Spieltag						
	Sp	S	U	N	Tore	P
1 RW Essen	11	8	2	1	28:9	26
2 Wuppertaler SV	12	6	5	1	20:9	23
3 Fortuna Köln	12	6	5	1	20:10	23
4 RW Oberhausen	11	6	4	1	21:7	22
5 Preußen Münster	12	6	4	2	23:11	22
6 1. FC Köln II	11	7	0	4	29:17	21
7 Fortuna Düsseldorf II	11	6	3	2	22:10	21
8 Bor. M'gladbach II	12	6	2	4	18:11	20
9 SC Wiedenbrück	11	5	4	2	13:8	19
10 SV Straelen	12	5	3	4	16:17	18
11 SV Lippstadt	12	5	2	5	19:21	17
12 SV Rödinghausen	11	4	2	5	10:14	14
13 FC Schalke 04 II	12	3	3	6	13:20	12
14 RW Ahlen	12	2	6	4	16:25	12
15 Alemannia Aachen	12	2	4	6	11:16	10
16 Bonner SC	12	3	1	8	14:23	10
17 Sportfreunde Lotte	10	3	0	7	7:17	9
18 FC Wegberg-Beeck	12	1	4	7	9:20	7
19 VfB Homberg	12	1	3	8	6:22	6
20 KFC Uerdingen (A)	12	1	3	8	9:37	6

Münsters Team des Tages



Bezirksliga: Gelmer und Wolbeck siegen

0:5 – Aasees freier Fall setzt sich fort

-jau- **MÜNSTER.** Die Lage bei **BW Aasee** spitzt sich zu. Der Bezirksligist befindet sich weiter im freien Fall, steht nach dem 0:5 (0:4) am Sonntag gegen den SV Burgsteinfurt auf Platz 15. „Das war katastrophal“, sagte Coach André Kuhlmann nach der fünften Pleite und der dritten Packung (1:5 gegen SC Münster 08, 0:4 gegen den SC Greven) in Serie. Mit „eigener Dummheit“ lud Aasee den Gast ein ums andere Mal zum Toreschießen ein, gleich die ersten zwei Versuchen saßen (9. und 11.). Immerhin hatten die Blau-Weißen auf Burgsteinfurts 3:0 (22.) eine Antwort parat, das vermeintliche 3:1 aber zählte aufgrund einer Abseitsentscheidung nicht. „Der Schiedsrichter hatte auch nicht seinen besten Tag“, meinte Kuhlmann, der für seine Beschwerde nach dem aberkannten Treffer Gelb sah und in Durchgang zwei auch noch Gelb-Rot. Noch vor der Halbzeit stellte Burgsteinfurt auf 4:0, Aasees Youngster Ahmad Khani sah in Minute 70 Rot – für Kuhlmann eine klare Fehlentscheidung. Das 0:5 fiel auch noch (81.). Ganz anders die Gemütslage bei GW Gelmer, und daran hatte Spielertrainer Gerrit Göcking maßgeblichen Anteil. Beim 3:0 (1:0) gegen den SV Mesum II steuerte er die ersten zwei Treffer bei. „Niklaas Houghton hat mir

beide Tore super aufgelegt“, erklärte Gelmers treffsicherer (und bescheidener) Trainer. Nach zäher Anfangsphase bekamen die Grün-Weißen nach und nach mehr Zugriff, Göcking erzielte aus der Distanz das 1:0 (28.), nach einem blitzsauberen Konter in Hälfte zwei ließ er das 2:0 folgen (66.). Den Schlusspunkt setzte Thorsen Schürmann mit seinem 3:0 (89.), nachdem er zuvor „einfach mal gegen fünf Mann ins Dribbling gegangen war“ (Göcking). „Nach der Niederlage letzte Woche tut der Sieg richtig gut“, sagte der Doppeltorschütze. Das gilt zweifelsfrei auch für den VfL Wolbeck, der nach einer turbulenten Partie bei der Hammer SpVg II „zwei Mal tief durchatmen musste“. Mit 5:3 (0:1) endete eine wahre Achterbahnfahrt zugunsten des Teams von Kolja Zeugner. Das einzige Tor in Hälfte eins schoss Hamm (9.), im zweiten Abschnitt dann wurde es wild. Thomas Trippel (47.) und Jonathan Tegtmeier (49.) brachten Wolbeck nach vorne, die HSV II glich aus (53.), Tilo Gadau traf für den VfL (61.). Und auch auf Hamms 3:3 per Strafstoß hatten die Gäste eine Antwort: Trippel traf zum 4:3 (77.), Joker Miles Geske machte mit dem 5:3 alles klar (90.+1.). „Wir haben den Gegner müde gespielt“, meinte Zeugner.



Gebrauchter Tag für Blau-Weiß: Aasee verlor 0:5 gegen Burgsteinfurt, Ahmad Khani sah die Rote Karte. Foto: Peter Leßmann

Blickpunkt Fußball: Westfalenliga

Kinderhaus schlägt Peckeloh 3:1

Erster Heimsieg ist amtlich



Traf zweimal für die Westfalia: Marvin Kehl (rechts), hier gegen Andi Mehmeti

Foto: Peter Leßmann

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Den Makel ist Westfalia Kinderhaus los: In der Fußball-Westfalenliga gab es nach drei Heim-Unentschieden den ersten Dreier, der hochverdient und nach dem Seitenwechsel sehenswert mit 3:1 (1:1) ausfiel gegen einen spielerisch limitierten, aber unverdrossen ackernden Viertletzten SC Peckeloh aus Versmold. Der Mann, der die Qualitäten hat, den Unterschiedsspieler zu verkörpern, sprang in genau diese Rolle. Der 24-jährige Marvin Kehl ragte heraus – auch als Doppeltorschütze. Westfalia nutzte das schnelle 1:0 durch Jendrik Witt (2.) nur unzulänglich. Die Elf wirkte angespannt und ihr mangelte es an Präzision beim letzten oder vorletzten Pass. „Wir mussten ein paar Dinge kurz ansprechen und haben dann das Spiel hinter die Kette des Gegners viel besser praktiziert“, sagte Trainer Holger Möllers, der den schwer bespielbaren Untergrund gar

nicht als Problem beschrieb. Der nach Innenbandschaden wieder genesene Kehl, einst geschult in der Junioren-Bundesliga und erprobt in Oberligaspielen für Neumünster in Schleswig-Holstein, griff ganz vorne an, gemeinsam mit einem kein Stück weniger fleißigen Jendrik Witt. Kehls Schuss parierte Gästeeper Tom Weber noch, aber den Abstoßer des Ex-Gievenbeckers nicht. Mit Tempo versuchte

Kinderhaus Szenen nachzulegen, wurde nach einem Querschläger durch die Abwehr aber kalt erwischt. SC-Sturmtank Tim Mannek ging aus (10.). Bis Witt nach langem Ball und ausgetragtem Torwart auf und davon war, aber keine Power mehr in den Abschluss legte, dauerte es bis zur 35. Minute. Kehl ließ sich immer wieder fallen, war stets anspielbar und trickreich mit Tempo unterwegs, bis er die Härte

des Zweikampfs nahtlos spürte. Wiederholt wurde Kinderhaus von falschen Abseitsentscheidungen benachteiligt, vor dem 2:1 aber reklamierte der Gast einen ausbleibenden Pfiff. Kehl setzte Felix Ritter ein und lief konsequent durch, um den Doppelpass mit dem 2:1 zu krönen (49.). Westfalias umsichtiger und ballsicherer Abwehrchef Leon Niehues, dem Nick Rensing die körperlich

herausfordernde Arbeit gegen Mannek abnahm, spielte einen feinen langen Ball auf Kehl, der den Freiraum zum 3:1 nutzte (52.). Dieser Doppelschlag also saß. Die moralisch intakten wie fairen Gäste wehrten sich mit ihren Mitteln bis zuletzt. Allein – sie reichen nicht. Außer Zielspieler Mannek versprühte niemand Torgefahr. Möllers brachte Massih Wassey für Witt (60.), der noch mal den Pfosten getroffen hatte, und baute damit „etwas mehr Ruhe am Ball“ ein. Kehl hatte noch eine starke Szene, als er aus der Drehung gut abschloss. Auch Ritter, ebenfalls ein Ex-Gievenbecker, hätte noch treffen können. „Die jungen Kicker brauchen Spiele – dann sieht man auch eine Entwicklung bei denen“, freute sich Möllers. **Westfalia:** Siegemeyer – Wietzorek, Rensing, Niehues, Lambert, Graberg (73. Alic) – Ritter (90. F. Witt), Schöneberg, Schürmann – Kehl (83. Hake), J. Witt (60. Wassey)

Drei Fragen an . . .

Marvin Kehl, Doppeltorschütze von Westfalia Kinderhaus.

Fühlen Sie sich vorne drin gut aufgehoben?

Marvin Kehl: Ich laufe ja oft intuitiv in die Räume und der Trainer lässt mir hier dazu auch alle Freiheiten. Manchmal vergesse ich seine Anweisungen auch. Im Ernst: Den klassischen Zehner gibt es ja

kaum noch heutzutage. Viele Mannschaften setzen auf Angreifer, die dem Ball entgegenkommen. Das versuche ich dann auch.

Warum war das in Halbzeit eins noch nicht erfolgreich?

Kehl: Wir sind eigentlich gut reingekommen, aber das Gegentor war gleich ein Dämpfer. Es fiel aus

dem Nichts und es hat uns spürbar getroffen.

Was genau hat sich dann geändert?

Kehl: Wenn man so schnell trifft, dann holt man sich direkt den Schwung. Wir waren lauter untereinander, im Zweikampf stärker und haben mit den Toren die Kraft gesammelt, die uns getragen hat. -tau-

Drei späte Tore des TuS Hilstrup beim 4:2

Heiße Schlussphase in Ostwestfalen

-afi- **MÜNSTER.** Nehmerqualitäten hat der TuS Hilstrup in den vergangenen Wochen gleich mehrfach bewiesen. Kinderhaus, Tengern, Freckenhorst (Pokal) – nach Rückschlägen meldeten sich die Jungs von Trainer Christian Hebbeler immer wieder zurück auf dem Grün. So wie am Sonntag beim Gastspiel in Herford. In den Schlussminuten klingelte es gleich dreimal im Kasten der Ostwestfalen. 4:2 gewonnen. Alles gut. „Klar fallen die Tore spät. Aber wir haben das Spiel dominiert. Sind der verdiente Sieger.“ Coach Hebbeler machte keinerlei Anstalten, von einem glücklichen Erfolg zu sprechen. Zu tonangebend agierte der Gast nach der frühen Führung von Nils Johannknecht (4.), der in der 39. Minute mit einer Schulterverletzung ausgewechselt werden

musste. „Extrem überlegen haben wir es mal wieder nicht geschafft, nachzulegen“ – zumindest das monierte der Übungsleiter. Weder Alexander Gockel, noch Luca de Angelis brachten das Leder aussichtsreich unter. Stattdessen fiel nach einem Standard der Ausgleich durch Dennis Simic (29.). Als die überlegenen Hilstrup in der 84. Minute auch noch das 1:2 kassierten (wieder Simic), war das Spiel auf den Kopf gestellt. In einer fulminanten Schlussphase trafen Akil Cömücü (87.), de Angelis (90.+2) und der umtriebige Montasar Hammami (90.+5). **TuS Hilstrup:** Böcker – Krieger, Gockel, Sammerl (76. Revermann), Finkelmann (61. Stegt) – Bezhaev, Kilinc (74. Herbermann) – Johannknecht (39. Mladenovic), Cömücü, Hammami – de Angelis

Beim 2:2 erste Niederlage abgewendet

Sinsen trotz Gievenbeck Punkt ab

-afi- **MÜNSTER.** 0:2 nach 54 Minuten hinten – dem 1. FC Gievenbeck drohte am Sonntag beim Gastspiel in Sinsen die erste Niederlage. „Knapp 60 Minuten war das diesmal dürrig“, konstatierte Co-Trainer Klas Tranow. Dann aber wirkte der Gast in den verbleibenden 30 Minuten wie verwandelt. Zwei Treffer sicherten zumindest das Remis. Dass der Ball nach einer mauen ersten Hälfte noch vor dem Gang in die Kabinen in den Gievenbecker Maschen zappelte, war eher dem Zufall geschuldet. In eine flache Flanke grätschte ohne Not Miclas Mende – und das Leder trudelte Richtung Torlinie. Und laut Assistent hatte der Ball auch diese überschritten, bevor ihn Tormann Nico Eschhaus aufnahm. 0:1 (45.). Eine zweifelhafte Entscheidung. Als der Spitzenreiter nach 54 Minuten auch noch das 0:2 (Leon Stöhr) nach einem Standard schläfrig



Glanztat in der Schlussminute: Nico Eschhaus

Foto: Wilfried Hiegemann

kassierte, wankten die Gievenbecker – fielen aber nicht. Der eingewechselte Louis Elias Martin sorgte mit seinem Treffer zum 1:2 (67.) nach feinem Querpass von Jannik Balz für neue Hoffnung im Lager der bislang ungeschlagenen Gäste. Der erfahrene Michael Fromme hielt nach 77 Minuten dann seinen Fuß nach Vorlage von Martin hin: 2:2. Dann war al-

les offen. Eschhaus parierte unmittelbar vor dem Ende einen Schuss von Stöhr, ehe auf der anderen Seite Peter Stüve das 3:2 auf dem Puschsen hatte. Dann war Schluss. **1. FC Gievenbeck:** Eschhaus – Paenda (25. Röhe), Beyer, Scherr, Mende, Balz (83. Stüve) – Volmering, Mand – Temme (57. Martin), Keil (67. Fromme), Geisler

Fußball: Erste Niederlage für Harink-Team

2:4 – RWO erwischt Preußens U 19 eiskalt

-jau- **MÜNSTER.** Null Punkte, aber um einige Erkenntnisse reicher: So machte sich die U 19 des SC Preußen am Sonntagnachmittag auf den Heimweg nach Münster. Mit dem 2:4 (0:2) beim zuvor sieglosen Rot-Weiß Oberhausen steckte die Truppe von Tobias Harink die erste Pleite in der A-Junioren-Bundesliga ein.

„Die ersten 20 Minuten haben uns das Genick gebrochen“, meinte der SCP-Coach. Münster mit Profi-Leihgabe Deniz Bindemann, hatte gegen die tiefstehenden Gastgeber zwar mehr vom Spiel, suchte aber immer wieder den Weg durch die Halbräume, die Oberhausen bestens besetzt hatte. Nach Ballgewinn schalteten die Rot-Weißen schnell um, zu schnell für Preußen. Erst stellte Jonathan Mulamba auf 1:0 (14.), vier Minuten später erhöhte Kilian Skolik. „Die Konterabsicherung hat nicht gepasst“, sagte Harink.

Seine Elf ließ sich nicht hängen – und vor allem

nicht von RWO anstecken, das mit „allen Mitteln“ (Harink) versuchte, Hektik zu verbreiten. Co-Trainer René Lewejohann sah Gelb-Rot, die Ersatzbälle verschwanden nach und nach. Münsters Joker Alwin Weber aber schob an, zwang Henrik Dier zum Eigentor (61.).

Oberhausen schlug nach einem Standard zurück, Kian Licina traf zum 3:1 (72.). Als auch ein RWO-Spieler Gelb-Rot sah und Paul Wiermer für den SCP verkürzte (90.), wurde es noch mal heiß im Niederrhein-Stadion. Münsters Keeper Kevin Hardensett eilte mit nach vorne, RWO konterte entscheidend zum 4:2 durch Skolik (90.+3). „Wenn wir aus diesem Spiel die richtigen Schlüsse ziehen, bringt es uns voran“, meinte SCP-Coach Harink.

SCP: Hardensett – Amadi, Brodner, Kloth, Bena (88. Hemsing) – Keute, Korte (78. Wiemer) – Bindemann (70. Tchadjobo), Wensing, Schröder – Kaba (52. Weber)

Fußball: Westfalenliga-Sieg in Billerbeck

Kesse lässt Wacker ganz spät jubeln



Neele Kesse traf spät für Wacker in Billerbeck. Foto: Wilfried Hiegemann

-jau- **MÜNSTER.** Da musste Coach Felix Melchers selbst kurz zurückschauen, kam aber auch zum erfreulichen Ergebnis, dass Wacker Mecklenbecks Frauen mit dem 2:1 (1:0) beim VfL Billerbeck den dritten Sieg in Serie verbucht haben. Das macht: Platz vier in der Westfalenliga bei vier Zählern Rückstand auf Spitzenreiter Hauenhorst.

Im Vergleich zur Vorwoche (1:0 gegen Freudenberg) war Melchers aber weniger zufrieden. „Billerbeck hatte in der ersten Halbzeit mehr Biss, war uns willentech-nisch überlegen. Und wir haben zu unsauber gespielt, hatten viele unnötige Ballverluste“, meinte Wackers Trainer. Trotzdem besorgte Paula Funcke nach Zuspil

von Paula Weber das 1:0 (34.).

Nach dem Seitenwechsel kam Mecklenbeck besser in die Partie, Larissa Duffe und Neele Kesse hatten Chancen aufs 2:0. In Wackers Drangphase aber fiel das 1:1 für Billerbeck, Anna Haberecht netzte ein (76.). „Anschließend haben wir das Spielglück erzwungen, sind ruhig und konzentriert geblieben“, meinte Melchers. Zwei Minuten vor Schluss tankte sich Funcke über außen durch, legte glänzend vor für Kesse, die zum 2:1 für Wacker traf.

Wacker: Krützmann – Krieger, Selle, Schipke (77. Theobald), Bezhaev – Faber (88. Haack) – Geldschläger (90. Funke), Weber – Dircks (66. Duffe), Kesse, Funcke

TuS punktet in Brauweiler

-hen- **MÜNSTER.** Die Tischtennis-Spielerinnen des TuS Hiltrup haben auf das 0:10 der Vorwoche eine passende Antwort gegeben. Aus der Partie beim TTC Brauweiler nahm der Oberligist beim 5:5 einen Zähler mit, obwohl der TuS nicht einmal geführt hatte. Nachdem die Doppel Antonia Rewer/Miriam Kötter und Melanie Meredig/Frederike Starp sowie im Einzel Meredig verloren hatten, drohte Hiltrup erneut eine Niederlage. Doch Rewer und Starp, die beide jeweils doppelt punkteten, führte den Gast wieder heran. Kötter, die zuletzt gefehlt hatte, steuerte den fünften Zähler bei.

Borussia verliert 4:9

-hen- **MÜNSTER.** Da war nichts zu holen: Borussia Münster, am Samstag erst zum zweiten Mal in dieser Saison an der Platte, unterlag beim SV Brackwede mit 4:9 und kassierte damit in der NRW-Liga seine erste Niederlage. Die zeichnete sich in den ersten drei Einzeln ab, die Max Kruse, Nico Grohmann und Jeremy Fouillet allesamt verloren. Zuvor hatte nur das Doppel Grohmann/Kruse gepunktet. Der Rückstand erwies als zu schwere Hypothek, auch wenn Dawid Ciosek, Franz Weitkamp und Simon Wächter noch auf 4:5 verkürzten. Doch mehr als drei weitere Satzgewinne sprangen nicht heraus.

Fußball: BSV gewinnt Landesliga-Verfolgerduell gegen Dorsten-Hardt mit 2:0

Kleine-Wilke erlöst Roxel

Von Verena Hagedorn

MÜNSTER. Nachdem der BSV Roxel vergangene Woche spielfrei hatte und dadurch die Tabellenspitze verlor, galt es, den direkten Tabellennachbarn Dorsten-Hardt im Verfolgerduell hinter sich zu lassen, um die Spitzenposition zurückzuerobern. In einer hart umkämpften Partie, in der Roxel eine starke zweite Halbzeit zeigte, gewann der Gastgeber mit 2:0 (0:0).

»Die Jungs haben die beste zweite Halbzeit der Saison abgeliefert.«

Roxel-Coach Oliver Logermann

Beide Teams starteten – obwohl von Verletzungssorgen geplagt – mit offenem Visier. Die Ausgangslage war für beide klar: Drei Punkte sollen her, ein Remis hilft keinem. Den besseren Start erwischte Dorsten, Alexander Brefort (18.) und Ben Beisenbusch (20.) vergaben ihre klaren Chancen auf die Führung nur knapp. Roxel fehlte in dieser Phase die nötige Durchschlagskraft, blieb immer wieder in der gut formierten Dorstener Abwehr hängen. Die erste Möglichkeit für Roxel hatte Florian Bußmann erst in der 38. Minute, als er nach einem Abwehrfehler freistehend an Dorstens Keeper Louis Kriemeyer scheiterte. In der Schlussphase der ersten Hälfte kamen die Gastgeber zwar besser ins Spiel, dennoch musste im zweiten



Ich hab's gemacht: Kai Kleine-Wilke (li.) traf mit einem direkt verwandelten Freistoß spät zur Roxeler Führung. Christoph Lübke – nach der Auswechslung von Patrick Gockel mit der Kapitänsbinde – jubelt mit seinem Teamkollegen. Foto: Peter Leßmann

Durchgang eine deutliche Leistungssteigerung her.

Trainer Oliver Logermann stellte um, brachte Adenis Krasniqi und Aljoscha Kotenstede, die sofort für mehr Wirbel im Roxeler Spiel sorgten. Krasniqi hatte dann auch gleich die Chance zur Führung, kam aber an Kriemeyer nicht vorbei (52.). Die Gastgeber dominierten die Partie, ließen Dorsten nun kaum Raum. Erst nach

einer guten Stunde zeigten sich die Gäste mal wieder in der Offensive, Gefahr bestand für Roxels Torhüter Joshua Hermes aber nicht. Zehn Minuten später verpassten Diogo Castro und erneut Krasniqi, ließen die Kaltschnäuzigkeit des letzten Goalgetters Steffen Hunnewinkel vermissen. Nach 77 Minuten dann aber war es endlich so weit: Kai Kleine-Wilke verwandelte

einen Freistoß direkt zum 1:0. Zwei Minuten später rettet Keeper Hermes mit einer klasse Parade die Führung. Den Schlusspunkt setzte der bis dahin glücklose Krasniqi mit dem 2:0 (90.+3).

Trainer Logermann war weitestgehend zufrieden, meinte: „Die Chancenerwertung war mangelhaft, genauso wie die erste Hälfte. Nach der Pause haben die Jungs die bis dahin beste

zweite Hälfte der Saison abgeliefert. Jetzt können wir nur kurz regenerieren, bis am Dienstag im Pokal der 1. FC Gievenbeck anreist. Da haben wir richtig Bock drauf und nichts zu verlieren.“

Roxel: Hermes – Sojeva, Lübke, Ziegner, Wessels – Schudzych (87. Goßling), Kleine-Wilke (89. Wesberg), Gockel (46. Kottenstede), Flaßhar – Bußmann (46. Krasniqi), Castro.

Blickpunkt Basketball

2. Bundesliga Pro B: Die WWU Baskets demonstrieren beim 94:72 in Wedel Stärke

Genugtuung nach schwieriger Woche



Applaus, Applaus: Trainer Björn Harmsen spendete nach dem klaren 94:72-Erfolg in Wedel seiner Mannschaft Beifall und Lob. Die WWU Baskets sind weiter ungeschlagen. Foto: Wilfried Hiegemann

das Kommando, das 11:13 war der letzte Rückstand, den Ryan Richmond und Andrew Onwuegbuzie mit je fünf Punkten drehten.

Sukzessive bauten die Baskets ihren Vorsprung aus, lagen nach dem Korberfolg von Stefan Weiß zum 37:27 erstmals zweistellig vorne

(17.). Und das trotz der mauen Dreier-Quote – nur drei von 19 Versuchen saßen in den 40 Minuten. „Das hing mit der Verteidigung des Gegners zusammen, die haben es gut gemacht und waren eng an unseren Schützen dran. Aber man kann sich eh nicht immer auf sein Wurf-

glück verlassen, muss auf den Gegner reagieren“, erklärte Harmsen.

Und das taten die Westfalen, die nach dem nahezu ausgeglichenen dritten Viertel (23:22) den Schlussschnitt zu einer Machtdemonstration nutzten. Defensiv ungemein stark – Münster hielt das Kreativduo Jordan Walker/Jacob Hollatz bei 15 Punkten – und offensiv variabel (sechs Spieler punkteten zweistellig bei einer 70-prozentigen Quote bei Zwei-Punkt-Würfen und einer 91-prozentigen bei Freiwürfen) war die Harmsen-Truppe nicht aufzuhalten. Souverän und äußerst seriös spielten es die Baskets herunter, demoralisierten mit ihrer Konsequenz an beiden Spielfeldenden den SC Rist förmlich. Ein verdienter Sieg, ohne Wenn und Aber.

Zahlen und Fakten

Wedel – WWU Baskets Ergebnis: 72:94 (17:21, 19:24, 22:23, 14:26)
Punkte: Richmond (22), Touray (14), Weiß (13), Günther (11), Wezorke, Onwuegbuzie (je 11/1 Dreier), Grünh (8), Pahnke (4)
Die meisten Rebounds: Touray (8), Richmond (5), Weiß, Grünh, Wezorke (je 4)

Die meisten Assists: Richmond (8), Günther (6),
Die meisten Steals: Weiß, Grünh (je 3), Onwuegbuzie (2)

Fouls: 24:23
Rebounds: 31:33
Turnover: 23:14

Das nächste Spiel: WWU Baskets – BSW Sixers (Sonntag, 16 Uhr)

U 19 kassiert Niederlage

MÜNSTER. Nach dem 75:65 gegen die Sartorius Juniors in der Vorwoche gab es am Sonntag die erste Niederlage für die U 19 des UBC Münster in der NBBL. Und die hatte es in sich – erst in der Verlängerung wurde die Partie beim 93:95 entschieden. „Wir hätten das Spiel durchaus vorher für uns entscheiden können, aber wir haben unterm Strich zu viel liegen gelassen, vor allem in der ersten Hälfte“, bilanzierte Trainer Atilla Göknil, der nach seinem Armbruch auf der Bank von Andrej König vertreten wurde. Er bemängelte zudem zwei überflüssige technische Fouls. 81:81 hieß es am Ende, mit 12:14 hatte Münster in der Extra-Zeit das Nachsehen.

U 16 mit Sieg nach Pleite

-hen- **MÜNSTER.** Die U 16 des UBC Münster hat sich in der Bundesliga-Saison angemeldet. Am Sonntag gewann das Team von Marsha Owusu Gyamfi mit 86:65 (37:33) gegen die Sartorius Youngsters Göttingen und verbuchte damit im dritten Spiel den ersten Sieg. Einen Tag zuvor hatte Münster in Vechta mit 67:77 (32:42) bei den Young Rasta Dragons verloren, kassierte dabei Mitte des ersten Viertels den vorentscheidenden 4:24-Lauf. Am Sonntag dagegen setzte sich der UBC durch, der in Lennox Groh (32 Zähler) und Leo Kirchhoff (21) die besten Werfer sowie in Muhamad-Adel Medford den überragenden Rebounder (19) hatte.

Volleyball

TSC gewinnt emotionales Duell in Hörde

3. Liga ■ 98 Minuten lang beharkten sich der TV Hörde und der TSC Gievenbeck zum Saison-Auftakt – mit dem besseren Ende für den Gast aus Münster, der mit 3:1 (25:23, 23:25, 25:20, 25:23) gewann. „Das war ein harter Kampf mit vielen Emotionen. Vielleicht ein paar zu vielen, das hat dem Spiel nicht gutgetan“, sagte TSC-Coach Michael Spratte. „Das Niveau war nicht überragend, das können wir besser.“ Den Gievenbeckern aber war es am Ende egal,

nach zwei ausgeglichenen Sätzen gestaltete der TSC um den „stabil und gut spielenden“ Regisseur Moritz Lembeck den dritten Durchgang im Endspurt etwas deutlicher. Eine Vorentscheidung aber war das beileibe nicht, der TVH war gewillt, den Tiebreak zu erreichen – und war beim 23:22 auch nahe dran. „Da stand der Satz auf der Kippe“, so Spratte, der mit dem kurz zuvor eingewechselten Luca Bri-rup aber den nötigen fri-schen Impuls brachte.

Perfekter Einstand für Coach Limpinsel

3. Liga Frauen ■ Diese Pre-miere kann sich sehen las-sen: Beim Debüt von Trai-ner Constantin Limpinsel gewann der USC Münster II am Sonntag beim TV Ei-che Horn Bremen mit 3:0 (25:18, 25:22, 25:20), benö-tigte für seinen Erfolg le-diglich 79 Minuten. „Im Nachhinein kann man im-mer sagen, dass der Sieg nie in Gefahr war. Aber wir haben schon recht souverän gespielt“, sagte Limpinsel. Ausgeklammert ist dabei einzig die mittlere Phase im zweiten Satz, als Münster einen Vier-Punk-

te-Vorsprung (15:11) abgab und Bremen beim 20:20 plötzlich auf Augenhöhe sah. Aber angeführt von Ines Bathen, die später zur wertvollsten Spielerin ge-kürt wurde, war der USC schnell wieder auf der Hö-he. „Dass nach so einer langen Wettkampfpause mal so ein Satz dabei ist, ist normal“, meinte Lim-pinsel, dessen Schützlinge um Libera Pauline Graver-mann und Zuspielderin Ma-rieke Zink im dritten Durchgang direkt für klare Verhältnisse (11:3, 18:8) sorgten.

Walkers Verletzung schockt BWA

3. Liga Frauen ■ Das hat-ten sich die Volleyballerin-nen von BW Aasee anders vorgestellt. Mit der Erinne-rung an den Auswärtssieg in der Vorsaison war der Drittligist zu Bayer Lever-kusen II gereist – und musste die Heimfahrt nach dem 1:3 (25:21, 20:25, 21:25, 15:25) punktlos an-treten. Ganz bitter: Mittel-blockerin Marie-Christin Walker verletzte sich beim 13:16 im vierten Satz schwer am Knie, musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. „Das war ein ge-

brauchter Nachmittag. Wir drücken Marie die Dau-men“, sagte Trainer Kai An-nacker. Aasee hatte zuvor einen guten Start erwischt, führte nach dem 25:21 in Satz zwei mit 5:1. „Dann hat sich Bayer besser auf uns eingestellt, wir da-gegen haben unsere An-griffe nicht mehr durchbe-kommen.“ In Abschnitt drei gestaltete BWA bis zum 17:17 das Geschehen offen, war im Schluss-durchgang über 9:7 bis zum 13:15 in Schlagdistanz – ehe Walkers Verletzung das Team schockte.

Boxen: NRW-Finals im Boxzentrum

Ginkel lässt die Fäuste sprechen

Von André Fischer

MÜNSTER. Schweiß und Lederfett liegen in der Luft. In der Boxhalle am Schifffahr-ter Damm riecht es wie im „Pumakäfig“. Am Eingang hockt Rexhildo Zeneli vom Boxclub Vorwärts Bielefeld. Seinen Cut unter dem linken Auge schreckt er mit einem Kühlleisen ab. Gezeichnet. Bei den NRW-Finals am Samstag und Sonntag flie-gen die Fäuste im Minuten-takt. Da wird niemand ge-schont – immerhin geht es

»Ich bin zurück. Viereinhalb Jahre sind eine verdammt lange Zeit.«

NRW-Meister Oliver Ginkel, der viele Jahre studienbedingt pausiert hat

für die A-Klasse-Boxer um das begehrte Ticket zur Deutschen Meisterschaft in Straubing (7. bis 11. Dezem-ber). Und darum, der eige-nen Vita Titel hinzuzufügen. Oliver Ginkel vom Boxzen-trum Münster gelingt das vorzüglich. Der 24-jährige Schützling von Stützpunkt-trainer Farid Vatanparast darf sich seit Sonntagmittag in der Klasse bis 80 Kilo-gramm NRW-Champ nen-nen.

„Das war ein knapper Fight – und am Ende eine Sache des Willens.“ Ginkel wirkt erschöpft, holt nach seinem Erfolg nach Punkten gegen Serhat Parlak (Schwarz-Weiß Westende Hamborn) tief Luft. Und sagt: „Dafür, dass ich viereinhalb Jahre raus war, ist das doch ganz okay.“ Für sein Psychologie-studium an der Uni ließ er einst den Boxsport mehr oder weniger sausen. „In einer Nacht- und Nebelak-tion“, erinnert sich sein Men-tor Vatanparast. „Das hat mich damals schon geärgert, zumal wir viel Zeit investiert haben.“ Mittlerweile arbei-ten die beiden seit sechs Mo-naten wieder zusammen –



Hoch her ging es bei den NRW-Finals im Boxzentrum am Schifffahrter Damm – Zuschauer waren nicht zugelassen.

Fotos: André Fischer



Unmittelbar nach seinem Ausrutscher wieder auf den Beinen: Ali Dakroub – dann war unerklärlicherweise Schluss.

und diese Liaison trägt erste Früchte. Das Urteil der Kampf-rich-ter an sich akzeptiert derweil Gregory Tolkovets nicht. „Was ist hier los?“, fragt der Förderer von Parlak, der gleichfalls am Bundesstütz-punkt in Köln arbeitet. Er sieht seinen Mann klar vor-oder weniger sausen. „In einer Nacht- und Nebelak-tion“, erinnert sich sein Men-tor Vatanparast. „Das hat mich damals schon geärgert, zumal wir viel Zeit investiert haben.“ Mittlerweile arbei-ten die beiden seit sechs Mo-naten wieder zusammen –

gen Diskussionen und Dis-pute. So wie einen Tag zuvor, als Ali Dakroub (Boxzen-trum) im Superschwerge-wicht (über 92 Kilogramm) gegen Samuel Samson Ade-folabi (MBR Hamm) in den Ring steigt. Nachdem der 25-jährige Münsteraner in Run-de eins angezählt wird, rutscht er unmittelbar vor dem Gong weg, geht ohne Schlageinwirkung zu Boden. Springt sofort wieder auf, will weiterboxen – und wird durch den Ringrichter jäh in seinem Eifer unterbrochen. Abbruch. „Ich habe das nicht wahrgenommen, dass es



NRW-Champ: Oliver Ginkel (links) aus dem Boxzentrum und sein Mentor Farid Vatanparast.

vorbei ist. Ich bin ausgewi-chen und weggerutscht, das war alles, ich bin sehr ent-täuscht“, gibt Dakroub einen Einblick in sein Inneres. Das Urteil ist gültig, auch wenn Münster Protest einlegt. Aber auch der NRW-Verband zeigt sich ob der Unstimmig-keiten einsichtig, drückt dem Münsteraner die Fahr-karte zur DM in die Hand. Ebenfalls in Straubing sind

Patrick Walfort und Samuel Gasoyan (bis 92 Kilogramm) dabei, genau wie Marcel Lapke in der Gewichtsklasse bis 71 Kilogramm. ► Deutscher U-17-Meister ist seit Samstag Uzun Kahra-man aus dem heimischen Boxzentrum. Bei den Titel-kämpfen in Wittenburg (Mecklenburg-Vorpom-mern) besiegte er Dominik Weinbinder (MV) mit 3:2.

Nieberg punktet im Weltcup

-hen- **MÜNSTER.** Bei der ersten Etappe des diesjährigen Weltcups hat Gerrit Nieberg in Oslo erste Punkte gesam-melt. Zwar verpasste der Springreiter des RV St. Hu-bertus Wolbeck im Sattel von Ben am Sonntag nach einem Abwurf das Stechen, belegte aber mit der Zeit von 72,87 Sekunden den elften Rang – und der bringt dem 28-Jährigen sechs Punkte. Der Sieg ging an den fehler-freien Niederländer Kevin Jochems mit Turbo vor dem Belgier Pieter Clemens mit Hulde, bester Deutscher wurde Christian Kukuk (Rie-senbeck) mit Checker als Fünfter. Elf Stationen sind auf dem Weg zum Finale, das im April in Leipzig ausgetra-gen wird, angesetzt.

Bereits am Samstagabend hatte Nieberg den Großen Preis (fünf Sterne) bestritten – und musste dabei ebenfalls das Stechen aus der Zu-schauerrolle heraus verfol-gen. Mit Blues d'Aveline kasierte er vier Strafpunkte und kam beim Sieg des Bra-silianers Marlon Mòdolo Za-notelli mit Obora's Chloe auf Rang 16. Auf der Zwei-Ster-ne-Tour gab es zudem für Nieberg mit Quibelle de la Coeur einen zweiten wie einen 13. Platz, im abschlie-ßenden Großen Preis langte es nur zu Rang 27.

Volleyball: „Eine andere Liga“ – Thomsen-Team kassiert beim 0:3 in Baden-Württemberg die erste Saisonpleite
Schwergewicht Stuttgart zeigt dem USC die Grenzen auf

-jau- **MÜNSTER.** Die beruhi-gendste Erkenntnis für den USC Münster war am Sams-tagabend folgende – von Trainerin Lisa Thomsen ge-äußert: „Zum Glück spielen wir nicht jedes Wochenende gegen Stuttgart.“ Zuvor hat-ten die Münsteranerinnen in 71 Minuten klar und deut-lich ihre Grenzen aufgezeigt bekommen. 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) lautete das Re-sultat. „Stuttgart spielt in einer anderen Liga. Sie ha-ben ein Niveau, das wir mit unserer neu formierten Mannschaft noch nicht spie-len können“, meinte Thom-sen.

Nachdem beide Teams ihre ersten zwei Partien gewon-nen hatten, titulierte Allianz MTV Stuttgart die Begeg-nung mit dem USC als „Spit-zenspiel“. Platz eins gegen

zwei eben. Davon war in der Scharrena vor fast 1500 Zu-schauer allerdings nichts zu sehen. Der USC hielt im ers-ten Satz zwar noch anfangs mit, führte nach zwei Blocks von Juliane Schröder und Marta Hurst gegen Lara Ber-ger mit 8:5, dann aber hatte sich der MTV warmgespielt.

»Ich hatte gehofft, dass wir Stuttgart etwas gefährlicher werden können.«

USC-Trainerin Lisa Thomsen

„Wir waren auch im ersten Satz schon nicht hundert-prozentig da“, meinte Thom-sen. „Stuttgart hat uns mit vielen Fehlern aber gehol-fen.“ MTV-Talent Berger (19 Jahre, 1,96 Meter) fand ihren

Rhythmus, auch Mira To-dorova und die Ex-Münste-ranerin Juliet Lohuis berei-teten dem USC mehr und mehr Kopfzerbrechen. Zu-dem ging Münster im Auf-schlag bewusst Risiko, um Stuttgarts Angriff gar nicht erst ins Tempo kommen zu lassen. Dieser Plan ging nicht auf, am Ende standen für den USC bei 44 Aufschlägen acht Fehler zu Buche. Es passte ins Bild, dass Hurst Satz eins mit einem Fehler von der Linie beendete.

Und dann legte Stuttgart so richtig los. Zuspielderin Julia Nowicka führte hervor-ra-gend Regie, überraschte Münster immer wieder mit neuen Varianten. Für den USC war das Spieltempo spürbar zu hoch, der Block kam kaum hinterher – Ab-wehraktionen zu zweit hat-ten Seltenheitswert. „Wir wa-ren in jeder Aktion zu spät – im Block und in den Ab-wehrpositionen. Wenn Stutt-gart dich einmal im Klam-mergriff hat, lassen sie dich nicht mehr raus“, sagte Thomsen. Hester Jasper be-hält den Aufschlag von 6:3 bis 18:3.

Münsters Trainerin mache-te das Beste draus, verschaff-te allen Spielerinnen Ein-satzminuten, auch Katerina Valkova mischte nach Knie-problemen erstmals in die-ser Saison mit. Thomsen: „Sie fühlt sich fit.“ Trotzdem wurde die Zuspielderin do-



Eine Nummer zu groß für den USC: Stuttgarts Niederländerin Hester Jasper (l.) steigt hoch und lässt es krachen. Meghan Barthel (r.) stellt Münsters Block.

Foto: PIX-Sportfotos/Ruffler

siert eingesetzt, sollte nicht so viel am Netz agieren, um extreme Sprünge und Blocks zu vermeiden. Nach der Stuttgarter Machtdemonstration in Satz zwei (25:10) ging es im drit-ten Abschnitt ähnlich weiter. Lohuis blockte zweimal hin-

tereinander gegen Maria Schlegel. Münster aber ließ sich nicht hängen. Als Tod-orova – später als wertvollste Spielerin ausgezeichnet – Ni-kolina Maros' Versuch am Netz vereitelte, war der Schlusspunkt zum 0:3 je-doch gesetzt.

„Wir sind heute gewogen und für zu leicht befunden worden“, meinte Thomsen. Mit Wiesbaden und Aachen warten nun zwei Gegner, die zeigen werden, wo die Reise für den USC hingeht. Nach Stuttgart so schnell nicht wieder – glücklicherweise.

Zahlen und Fakten

USC: Maria Schlegel, Barbara Wezorko, Iris Scholten, Marta Hurst, Juliane Schröder, Meghan Barthel, Erika Kildau (Libera) – eingewechselt: Nikolina Maros, Katerina Valkova, Sara Dukic, Mia Kirchhoff, Elena Kömmling	12:15, 15:19, 19:23, 20:25 Satz 2: 1:3, 3:7, 3:13, 4:19, 8:21, 10:25 Satz 3: 1:3, 2:6, 4:9, 7:11, 7:19, 12:23, 13:25
Spieldauer: 71 Minuten Zuschauer: 1457	
Satz 1: 3:2, 6:2, 8:5, 8:9,	Wertvollste Spielerinnen: Mira Todorova (Allianz MTV Stuttgart) – Meghan Barthel (USC Münster) Das nächste Spiel: USC Münster – VC Wiesbaden (Samstag, 19 Uhr)



Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod dir nahm die Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren,
dass wissen wir nur ganz allein.

Maria Wördemann

geb. Brüske

* 21. Mai 1922

† 13. Oktober 2021

In unseren Herzen wirst du weiterleben.

Karl und Hildegard
Elisabeth
Ulla
Hubert und Steffi
Ludger und Margret
Annette und Markus
Doris und Lothar
15 Enkel und 18 Urenkel

48346 Ostbevern, Brock 15

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021,
um 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Ostbevern,
Westbevrner Straße, anschließend ist die Beisetzung auf
dem Friedhof. Es gilt die 3-G-Regel in der Friedhofskapelle.

Ein besonderer Dank für die liebevolle Betreuung gilt
dem Seniorenzentrum St. Anna und Dr. Walbelder.



Gedanken an Markus

Viel zu wenig mit Dir gemacht,
trotzdem viel Spaß gehabt und gelacht.

Hast immer Freude und Frohsinn in unsere Herzen gebracht,
warst da, wenn man Dich brauchte, ob Tag, ob Nacht.

Man könnte noch so viel schreiben,
die schönen Gedanken an Dich bleiben,
Sohn, kleiner Bruder, Schwager, Onkel und guter Freund.

Du hast in jedem von uns ein Stück von Dir hinterlassen.
Das macht Dich in unseren Herzen unvergessen.



Anzeigenschluss

Ausgabe

Termin

Montag

Freitag, 13:00 Uhr

Dienstag – Freitag

Täglich, 10:30 Uhr

Samstag

Donnerstag, 16:00 Uhr

Stellenanzeigen und

Heiraten/Bekanntschaften

Donnerstag, 10:30 Uhr

Familienanzeigen

Täglich, 13:00 Uhr

Telefon 0251.690-6000 · Telefax 0251.690-6001

Nebenbeschäftigungs- gesuche

Dekorateurin näht Gardinen, Kissen, bespannt u. repariert Möbel, Sitze, Sitzelemente, Platten u.a. Dinge mit Stoff. ☎ 02504/3148.

Kaufgesuche

Bares für Rares! Kaufe Pelze von 500-6000€, Näh-Schreibmasch., Garderobe, Gobelinbilder, Porzellan, Puppen, Münzen, Schmuck, Taschen, Zahngold, Frau Renz % 0178/4634993



Hilft.



Hilft weiter.

Wir helfen in Ländern wie
Burkina Faso beim Bau von
Brunnen. Denn wer sich
selbst versorgen kann, führt
ein Leben in Würde. **bro-**
tuer-die-weit.de/wasser



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Kino/Theater/Konzert

Kinoprogramm

Präsentiert vom Magazin für
Kinokultur in Münster:

18.10. — 20.10.2021

films



MUSIK-DOKU

Mi 20.10. | 20:15 Uhr
TOM PETTY
SOMEWHERE YOU FEEL FREE

Die Entstehung seines preis-
gekrönten Albums „Wildflowers“

Schlaftheater
KINOKULTUR SEIT 1953

Tickets, Infos & mehr: cineplex.de/muenster

CINEPLEX MÜNSTER	Albersloher Weg 14 Tel. 0251-98712333 (Mo-Fr 14-19 Uhr)	MO 18.10.	DI 19.10.	MI 20.10.
The Last Duel NEU FSK 16 153'	engl. [OMU]	17:40 20:30	17:40 20:30	17:40 20:45
The Ice Road NEU FSK 16 109'	engl. [OMU]	16:20 21:00	16:20 21:00	17:40 21:00
Es ist nur eine Phase, Hase NEU FSK 12 105'		15:00 19:00	15:00 19:00	15:10 19:00
Boss Baby: Schluss mit Kindergarten NEU FSK 6 107'	[D-BOX] [ATMOS] [3D]	14:30 17:30	14:30 17:30	14:30 17:30
Die Schule der magischen Tiere NEU FSK 0 93'		14:50 17:10	14:50 17:10	14:50 17:10
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 6 94'		14:40	14:40	15:00
After Love FSK 12 99'		15:15	15:15	
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 12 133'		16:45	16:45	16:45
Dune FSK 12 156'	[D-BOX] [ATMOS] [3D] [OV]	17:20 19:45	17:20 19:45	17:00 19:45
Hinterland FSK 16 99'		21:30	21:30	
James Bond 007: Keine Zeit zu sterben FSK 12 164'	[3D]	19:30 20:00	19:30 20:00	15:20 20:00
	[D-BOX] [ATMOS]	15:20 16:30 19:00 20:15	15:20 16:30 19:00 20:15	15:20 16:30 19:00 20:15
	engl. [OMU] [OV]	17:00 20:45	17:00 20:45	17:15
Sneak Preview		20:45		
So weit – Der Film FSK 0 77' Fernweh				20:15
Venom: Let There Be Carnage NEU 97' Preview	[3D] [D-BOX] [ATMOS] [OV]			20:30 21:30
Kino für Kinder:				
Paw Patrol – Der Kinofilm FSK 0 86'		14:40	14:40	14:40
Ostwind – Der große Orkan FSK 0 102'			15:15	
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft 0 97'				15:00

<i>Schlaftheater</i>	Melchersstraße 81 Tel. 0251-98712333 (Mo-Fr 14-19 Uhr)	MO 18.10.	DI 19.10.	MI 20.10.
Auf alles, was uns glücklich macht NEU FSK 12 135'	ital. [OMU]	17:00 20:00	17:10 20:10	20:30
Résistance – Widerstand NEU FSK 12 122'	engl. [OMU]	20:15	20:20	20:50
Töchter FSK 12 122'		17:00	17:20	
Schachnovelle FSK 12 112'		19:45	20:00	
The Father FSK 6 98'	engl. [OMU]		17:30	17:50
Hinter den Schlagzeilen FSK 6 88'		18:00		
Fabian oder der Gang vor die Hunde FSK 12 178' mit Pause Dt. Filmpreis				17:00
Tom Petty, Somewhere You Feel Free: The Making of Wildflowers FSK 16 105' Musik-Doku	engl. [OMU]			20:15

39. KinderFilmFest Münster

17. – 24. Oktober 2021 täglich im Schlaftheater www.kifi.de

OCINEMA & Kurbelkiste	Warendorfer Straße 47 48145 Münster Tel. 0251-30 300	MO 18.10.	DI 19.10.	MI 20.10.
Supernova NEU FSK 12 95'	engl. [OMU]	16:45 20:30	16:45 20:30	15:30 20:00
Dear Future Children NEU FSK 12 92'	mehrspr. [OMU]		18:30	17:45
Endlich Tacheles NEU 104'		18:00		17:00
Die Unbeugsamen FSK 0 104'		16:10 15:55	16:10 15:55	16:10
Der wilde Wald FSK 0 92'		15:55	15:55	
Nowhere Special FSK 6 96'	engl. [OMU]	19:00	19:00	19:30
Je suis Karl FSK 12 126'				20:50
Helden der Wahrscheinlichkeit 16 116'		20:50	20:50	
Ivie wie Ivie FSK 12 117'				
Titane FSK 16 108'		21:15	21:15	21:45
#Female Pleasure FSK 12 97' Die Linse	mehrspr. [OMU]	18:30		
Die Spielwütigen FSK 0 108' Die Linse				18:30
Sneak Preview	[OMU]			22:15
Kino für Kinder:				
Die fabelhafte Reise der Marona 0 92'				15:00

Anspruchsvolle Anregungen zur Selbstfindung



Lydia Fechner
Wolfgang Gutberlet
Johanna Hueck
Harald Schwaetzer
**WERDE
BUCH1**
Denkwanderung zur
Selbsterkenntnis
168 Seiten
kart. mit Gummiband
ISBN 978-3-402-24684-9
19,80 EUR



Lydia Fechner
Wolfgang Gutberlet
Johanna Hueck
Harald Schwaetzer
**WERDE
BUCH2**
Ich und Wir:
Polarität und Steigerung
288 Seiten
kart. mit Gummiband
ISBN 978-3-402-24787-7
19,80 EUR

Dieses Buch lädt ein, einen praktischen Denkweg zu wandern, auf dem Sie Einsicht gewinnen in Ihr eigenes Menschenbild, dessen Schatten und Chancen; Sie lernen, es selbst aktiv immer wieder neu zu erzeugen – um aus Einsicht verantwortlich handeln zu können. So entsteht statt gegebener, fester Vorstellungen ein lebendiger Vollzug eines geistesgegenwärtigen Denkens.

Der Mensch lebt wesensmäßig in und aus Beziehungen. Der zweite Band des Werdebuchs widmet sich dem Thema der Gemeinschaftsbildung. Er blickt auf die Aktualität der Gemeinschaftsfrage heute, deren grundlegende Voraussetzungen und auf die Zukunftsfragen, die sich daraus ergeben. In einem Gespräch mit der mitteleuropäischen Geistesgeschichte entfaltet das Autorenteam die Aufgabe der Individualität im Übergang zu unterschiedlichen Formen von Gemeinschaft und macht diese für die Lebenspraxis wahrnehmbar. Wie bereits im Werdebuch 1 wird auch hier zur praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema Gemeinschaft angeregt. Zahlreiche Übungen und Hinweise laden dazu ein, die Gedanken im Alltag wirksam werden zu lassen.



immer
vor Ort

mit Ihrer
Tageszeitung